MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

263 (11.6.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-316155

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.49 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 263. Freitag, 11. Juni 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Eine Wendung der englischen Politik.

M.E. Magdeburg, 11. Juni. (Privattelegramm). Die „Magdeburgische Zeitung drahtet aus London: Aus bester Quelle verlautet, daß eine Wendung in der englischen Weltpolitik bevorstehe. Die antideutsche Einkreisungspolitik soll endgültig aufgegeben werden, es heißt sogar, daß eine Annäherung an die Kaisermächte geplant sei. Im Zusammenhang damit wird behauptet, daß König Eduard zur Kur nach Marienbad gehen und auch Kaiser Franz Joseph in Ischl besuchen wird.

Die Kretafrage.

M.E. Magdeburg, 11. Juni. (Privattelegramm). Die „Magdeburgische Zeitung" drahtet aus Konstantinopel: Die Pforte verständigte die Mächte, sie würde jeden Gewaltakt Griechenlands in der Kretafrage mit einer sofortigen Kriegserklärung und dem Einmarsch von Truppen in Thessalien beantworten.

* Konstantinopel, 10. Juni. „Sabah" erklärt gegenüber den Nachrichten europäischer Blätter über die Kretafrage, die Türkei beabsichtige weder einen Land- noch einen Seekrieg zu unternehmen, es führe vielmehr nur mit den Schutzmächten Kretas diplomatische Verhandlungen.

* Konstantinopel, 10. Juni. Die gesamte Presse beschäftigt sich fortdauernd mit der Kretafrage, spricht jedoch nicht mehr von Gewaltmaßregeln. Trotz der Versicherungen von türkischer Seite neigen alle politischen Kreise der Ansicht zu, daß das Auslaufen des türkischen Geschwaders wegen der Kretafrage auch demonstrativen Charakter habe. Es verlautet, daß die diplomatischen Vertreter der Schutzmächte sowohl in Athen, als auch hier Mäßigung in der Kretafrage anempfehlen. — Die Zählung des im Jildiz aufgefundenen Bargeldes durch die Banque Ottomane ergab 487 947 Pfund.

Fürst Eulenburgs Rückkehr nach Berlin.

* Prag, 10. Juni. Fürst Eulenburg und Gemahlin trafen kurz vor 10 Uhr hier ein. Der Fürst verließ, gestützt auf den Arm seiner Gemahlin, den Zug und ging langsam und schweren Schrittes über den Perron zum Ausgang und bestieg, nachdem er zuvor den Auftrag gab, das Gepäck zum Staatsbahnhof zu führen, mit seiner Gemahlin die Droschke. Bei der Kasse des Staatsbahnhofes bestellte der Fürst ein Coupé erster Klasse nach Berlin. Der Fürst brachte 20 Minuten bis zur Abfahrt des Schnellzuges auf dem Bahnsteige zu, wo er sich mit seiner Gemahlin auf einer Bank niederließ. Sodann begab er sich, gestützt auf den Arm seines Kammerdieners, über das Doppelgleis der Bahn zu dem bereitstehenden Zug nach Berlin, der 10 Uhr 20 Minuten abging.

Erdbeben.

* Haag, 9. Juni. Durch ein starkes Erdbeben in Korintji im oberen Padang sind in der Nacht vom 3. auf 4. Juni 230 Menschen umgekommen, viele wurden verletzt.

* Jekaterinodar, 10. Juni. Gegen 1 Uhr wurde in der Stadt Maikop (Kaukasien) und in der Umgegend ein 15 Sekunden anhaltendes Erdbeben verspürt.

* Messina, 10. Juni. Nachmittags bald nach 5 Uhr ereigneten sich mehrere wellenförmige Erdstöße, durch die einige schon rissige Mauern zum Einstürzen gebracht wurden. Die Bevölkerung verließ in großer Unruhe die Baracken.

Englische Werbung um den Zaren.

⊙ London, 11. Juni. (Von unserem Londoner Bureau). Der Petersburger Vertreter des „Standard telegraphiert seinem Blatt, daß der Kaiser von Rußland mehrere Tage in Cowes verweilen und dabei von der Kaiserin begleitet sein werde. Man nimmt an, daß sich auch der russische Minister des Aeußern im Gefolge des Zaren befinden werde. Die Zusammenkunft des Zaren in Cowes wird große politische Bedeutung haben. Rußland wünscht noch immer, wie vor 6 Monaten, enge Beziehungen mit England; es sei nicht ausgeschlossen, daß die im vergangenen Oktober von dem Minister Iswolski dem englischen Botschafter in Petersburg gemachten Vorschläge wieder erneuert werden würden, aber diesmal unter dem Eindruck der Lehren, die man von Deutschland empfangen habe. Offene und freundliche Beziehungen zwischen Rußland und England würden in manchen Teilen der Welt gute Früchte tragen und die letzten Vorgänge in Europa seien wahrlich dazu angetan gewesen, dem englischen Kabinett in dieser Beziehung die Augen zu öffnen.

Die Kaiserzusammenkunft.

⊙ London, 11. Juni. (Von unserem Londoner Bureau). Der Wiener Korrespondent der „Times" führt aus, daß die bevorstehende Kaiserzusammenkunft in den finnischen Schären bisher kein großes Interesse in Oesterreich-Ungarn hervorgerufen habe. Die Zusammenkunft könne aber auch nur in einer Beziehung für die habsburgische Monarchie von Bedeutung sein, nämlich, wenn es dem deutschen Kaiser gelingen sollte, die Beziehungen zwischen dem Wiener und Petersburger Hofe, die seit der Thronbesteigung Nikolaus II. noch niemals so schlecht gewesen seien, als gegenwärtig, besser zu gestalten. Man versteht in Wien nicht, daß sich Rußland noch immer nicht mit der Aehrenthalschen Politik aussöhnen könne und würde deshalb froh sein, wenn sich eine Möglichkeit bieten sollte, durch den Einfluß des deutschen Kaisers die bestehenden Mißverständnisse zu beseitigen.

Die Dreadnoughts.

⊙ London, 11. Juni. (Von unserem Londoner Bureau). Der in Marinedingen gewöhnlich gut unterrichtete „Daily Telegraph" sagt heute, es sei so gut wie sicher, daß die Admiralität die zweite Serie Dreadnoughts in Auftrag gegeben habe, aber vorläufig handle es sich nur um vorbereitende Arrangements. Die Arbeiten an diesen Schiffen werden aber unbedingt noch vor dem 1. April 1910 aufgenommen werden.

Die türkische Flotte.

M.E. Konstantinopel, 11. Juni. (Privattelegramm). Wie die Zeitung „Proodos" meldet, ermächtigte der Marineminister das genannte Blatt zu der Erklärung, der türkische Ministerrat werde einen außerordentlichen Kredit von 18 Mill. Pfund fordern zum Baue von 13 Kriegsschiffen und zahlreichen Torpedobooten, welche in einem Zeitraum von 8 Jahren erbaut werden sollen. Der Marineminister erklärte, die Türken wollten so stark wie die Japaner werden.

Prinz Georg von Serbien.

M.E. Belgrad, 11. Juni. (Privattelegramm). Prinz Georg übersandte gestern dem Ministerpräsidenten und dem König Schreiben mit dem Ersuchen, ihn aus der Offiziersscharge der serbischen Armee zu entlassen.

* * *

* Dresden, 10. Juni. In dem Prozeß wegen Geheimbündelei wurden von den angeklagten zehn russischen Studenten zwei zu je zwei Monaten, zwei zu sechs Wochen, einer zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafen wurden als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

* Stuttgart, 10. Juni. Graf Zeppelin hat an die Stadtverwaltung Göppingen ein Schreiben gerichtet, in dem er allen, die bei dem jüngsten Unfall hilfreiche Hand geboten haben, auf das herzlichste dankt und versichert, was ihm die Stadt Göppingen erwiesen habe, werde er bis ans Lebensende in dankbarer Erinnerung behalten.

Vor den Schlachten.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 9. Juni.

Die karge Ferienzeit geht zu Ende. Am Donnerstag versammeln sich die Finanzexzellenzen, die man nach Ostern umsonst hierher bemüht hatte, zum andern Male in Berlin. Am Samstag folgt ihnen die fröhliche Rumpfkommission und am Mittwoch beginnen im Reichstagsplenum die Entscheidungskämpfe. Die Herren von der „positiven Mehrheit" drängen zum Schluß. Am Sonntag hatte, was allenthalben freilich nur mit schallender Heiterkeit aufgenommen worden ist, die „Kreuzzeitung" dekretiert: bis zum 30. Juni müßte „die Sache" fertig sein. Und heute fordert die ihr kongeniale „Deutsche Tageszeitung" in dem pluralis majestaticus, den die Herrschaften sich angewöhnt haben, seit sie die Millionen nur so aus den Aermeln schütteln, schnelle Entscheidung. Die Sehnsucht vermögen wir zu verstehen. Ja, bis zu einem gewissen Grade teilen wir sie sogar. Die Finanzkommission währt nun allgemach ein rundes Jahr. Seit Wintersanfang sind wir zudem von einer Krise zur andern getaumelt. Es wird Zeit, daß das alles einmal aufhört. Daß wir aufatmen können nach der ruhelosen Spannung; auch Zeit gewinnen, gelegentlich zu überdenken, wie denn in Zukunft das parlamentarische Schachbrett ausschauen soll. Und nebenher auch noch auf die anderen, im letzten Halbjahr durchweg vernachlässigten Probleme unseres öffentlichen Lebens uns besinnen. Aber so ganz schnell, wie der heiße Atem der „Kreuzztg." und der „Deutschen Tagesztg." das verlangt, und wie aus wesentlich anderen Motiven auch wirs ersehnen, wird der letzte Akt der Finanztragikomödie, der vielleicht nur der vorletzte ist, sich schwerlich abspielen. Die „Positiven" agrarischer und klerikaler Couleur stellen die Sache sich etwa so vor: die Regierung bringt, um das Gesicht zu wahren, ihre Erbanfallsteuer ein und Fürst Bülow spricht über dem Bau, dessen Gerüst schon in den Stürmen sich neigt, noch einen schönen Richtspruch. Dann kracht das Gebälk zusammen; die Erbanfallsteuer wird — ein Lieblingsausdruck agrarkonservativer Stilisten — „verscharrt", d. h. ohne Kommissionsberatung gleich im Plenum abgelehnt und nun zeigt die Regierung, daß sie auch anders kann. Herr Sydow stellt sich, wie schon in den letzten vorpfingstlichen Tagen, an die Spitze der Erzberger-Roeseckeschen Sturmkolonnen und führt sie im Geschwindschritt zum Sieg. Heil, Heil, Wacker!

Die Rechnung hat nur einige störende Lücken. Da sind zunächst die verbündeten Regierungen. Die haben, soweit sie durch die Mittelstaaten repräsentiert werden, die ganze Entwicklung, wie sie sich mit durch die eigenartige Diplomatie der Zentrale gestaltet hat, nur mit mühsam verhaltenem Mißmut beobachtet. Ihre Laune wird schwerlich dadurch rosiger geworden sein, daß Herrn Sydow neuerdings beliebte, über ihre Köpfe hinweg und unter Ausschaltung ihres verfassungsmäßigen Einflusses amtliches Material der „neuen Mehrheit" auszuhändigen. Jetzt werden sie diesen Einfluß schon noch zur Geltung bringen und daß Sachsen, Baden, Hessen, selbst Bayern für die Raffpolitik der ostelbischen Großbrenner votieren könnten, darf wohl als ganz ausgeschlossen betrachtet werden. Aber auch innerhalb der Zentralregierung — wir deuteten das schon einmal hier an — hat sich in den letzten Wochen ein Szenenwechsel vollzogen. Es hat eine Zeit gegeben, wo Fürst Bülow ganz ernsthaft daran gedacht hat, die Mehrheit zu nehmen, wo er sie findet. Wo er, der sich an dem Detail nie gestoßen hat, wohl auch mit den einzelnen Steuerprojekten dieser Mehrheit sich befreundet hätte und manch einem zugeredet hat, das doch auch zu tun. Aber das sind tempi passati. Inzwischen hat der Kanzler, scheints, gelernt, die Dinge anders zu sehen und „wie der Herr, so's Gescherr." Herr Sydow hat eine ganz mannhafte Rede gegen die Kotierungssteuer gehalten; die „Norddeutsche Allgemeine" hat am Samstag noch mannhafter gegen sie geschrieben und fährt fort, in ihren Preßübersichten einen tapferen, gar nicht mißzuverstehenden Kampf gegen die abenteuerlichen Pläne der Coterie von Müller-Fulda bis Westarp zu führen. So operiert keine Regierung, die noch mit dem Gedanken des Umfalls spielt. Höchstens eine, die zu siegen oder zu sterben bereit ist.

Aber auch sonst bohrt sich in das konservativ-klerikale Calcul manches Loch. Die Mehrheitsverhältnisse im Plenum sind doch erheblich anders als die in der Kommission. Nun rechnen die Positiven zwar auf schwache Seelen in der nationalliberalen Fraktion und stützen sich darauf, daß hie und da in Blättern, die für nationalliberal gelten, schwächlicher Nachgiebigkeit das Wort geredet wird. Aber diese Hoffnungen sind eitel. Es ist in der Hauptsache immer derselbe Herr — zudem einer, der längst außer aller Fühlung mit der Partei und auch mit dem politischen Leben der Gegenwart steht — der bald im Norden, bald im Süden sein ein wenig blechern gewordenes Stimmchen erschallen läßt. Auf die Entschlüsse der Fraktion hat dergleichen Amateurschriftstellerei, die von seligen Kartellerinnerungen zehrt, nicht den geringsten Einfluß. Die ist geschlossen und — darin sprach das Fraktionsorgan nur die Wahrheit — einig in der Abwehr dieser leichtfertigen Steuermacherei. Weniger geschlossen wird sich vielleicht in der Stunde der Abstimmung die konservative Fraktion zeigen und so ist es schon aus solchen Erwägungen nicht wahrscheinlich, daß man die Erbanfallsteuer einfach „verscharren" wird. Daß man sie annehmen wird, vermögen wir freilich darum noch nicht zu glauben. Die Konservativen haben den Konflikt gewollt und fühlen offensichtlich sich stark genug, ihn auszufechten. Und die Regierung scheint nicht mehr, wie noch kurz vor dem Fest, geneigt, ihm auszuweichen. Das ist die Situation beim unfroh begrüßten Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit.

Zur Reichsfinanzreform.

Beratungen der Finanzminister.

* Berlin, 9. Juni. An den Vorbesprechungen der einzelstaatlichen Finanzminister in der bayerischen Gesandtschaft nahm auch Reichsschatzsekretär Sydow, ferner der preußische Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, der sächsische Finanzminister Dr. v. Rüger, der württembergische Finanzminister Geßler, sowie die Finanzminister von Baden, Hessen, Lippe u. a. teil. Um 12 Uhr schloß sich an die Besprechung ein Frühstück beim bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld.

Zu den am Donnerstag und Freitag stattfindenden Beratungen der Minister werden auch die Mitglieder der Aus-

MARCHIVUM

schüsse des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zugezogen.

Reichskanzler Fürst Bülow hatte heute Nachmittag eine längere Konferenz mit den Staatssekretären v. Bethmann-Hollweg, Freiherrn von Rheinbaben und Sydow.

* Berlin, 10. Juni. Die Sitzung der Finanzminister, die im Staatssekretariat des Innern stattfindet, und an der die Vertreter der beteiligten Reichsressorts teilnehmen, dehnt sich bis in den Nachmittag aus, und man glaubt, daß die Beratungen erst morgen zu Ende kommen.

Die Besteuerung der Wertpapiere.

* Berlin, 10. Juli. Die Handelskammer zu Berlin und die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin richteten in Verbindung mit achtzehn Handelskammern und anderen kaufmännischen Körperschaften des deutschen Reiches an den Reichstag und den Bundesrat eine längere Eingabe betreffend den Beschluß der Finanzkommission über die Besteuerung der Wertpapiere. Es wird darin zum Schluß gesagt, daß ein Rückfall in die börsenfeindlichen Tendenzen in den neunziger Jahren mit unwiederbringlichen Verlusten verbunden sein würde. Sie erwarteten deshalb zuversichtlich von den gesetzgebenden Körperschaften, daß sie den Beschluß der Finanzkommission nicht zum Gesetz werden lassen.

Das Ende der Sezession der Liberalen.

Aus Reichstagskreisen erfahren die „Leipz. Nachr.", daß die Sezession der Linken in der Finanzkommission am kommenden Samstag ihr Ende erreicht haben wird. Am Samstag beginnt die Finanzkommission wieder ihre Beratung und die Liberalen werden an der Sitzung vollzählig teilnehmen. Die Liberalen werden auch erklären, die Beratung der Gesetzesvorlagen von jetzt ab in der Kommission mitzumachen.

Diese Meldung wird auch durch eine Auslassung der „Nat. Ztg." bestätigt. Und eigentlich, meinen die „Leipz. Nachr.", entspricht eine solche Haltung der liberalen Mitglieder der Kommission den Gesetzen der Logik. Weshalb haben die liberalen Miglieder der Kommission die weitere Teilnahme an den Beratungen abgelehnt? Weil die in Aussicht gestellten Regierungsvorlagen in Form konservativer Anträge an die Kommission gelangten. Nachdem diese Anträge von der Rumpfkommission nun in dritter Lesung erledigt sind, tritt wieder der Normalzustand ein, d. h. die liberalen Mitglieder können wieder an den Beratungen teilnehmen, müssen natürlich aber jetzt verlangen, daß die Kommission nunmehr die entsprechenden Regierungsvorlagen zugehen, die die konservativen Anträge vorwegzunehmen versucht haben. Immerhin beweisen die Liberalen sehr viel guten Willen, wenn sie sich am Samstag wieder einfinden, und sie zeigen, daß es ihnen ernst ist mit ihrer Erklärung, alles tun zu wollen, was zur Förderung des nationalen Werkes dienen kann.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. Juni 1909

Ueber die Studienfahrt süddeutscher Parlamentarier und Journalisten in die Ostmark

schreibt die freisinnige „Voss. Ztg.":

„Ueberall wurde die süddeutsche Reisegesellschaft in festlichen Veranstaltungen herzlichst willkommen geheißen und von der deutschnationalen Presse freudigst begrüßt. Die ostmärkische Bevölkerung aber hat durch das Erscheinen von Politikern aus dem Süden des Deutschen Reiches an den östlichen Grenzen des Vaterlandes die bange Sorge verloren, daß sie von den süddeutschen Volksgenossen für immer unbeachtet bleiben würden in dem ihr von den Polen aufgedrungenen harten wirtschaftlichen und politischen Kampf. Hatte man bisher von süddeutschen Politikern in den Ostmarken doch nur zwei Missionare der Zentrumspartei ihre Rößlein tummeln sehen, nämlich Herrn Erzberger als Standartenträger der Zentrumsreiter und einen Priester aus dem Baberlande. Das war 1908 bei den Wahlen zum preußischen Landtag, speziell in Westpreußen, wo jene Herren mit der vom Zentrum ausgegebenen Parole: „Das Zentrum für die Polen" lediglich als Werbeoffiziere für die polnische Wahlarmee gewirkt haben. Solche Vertreter Süddeutschlands konnten der ostmärkischen Bevölkerung deutscher Gesinnung nur höchst unwillkommen sein. Sie sieht sich nach Unterstützung durch Männer mit deutschem Gewissen um. Und so hat man unter ihr denn auch eine große Befriedigung darüber empfunden, daß die Studienreise der süddeutschen Parlamentarier und Journalisten Männer nach dem Osten gebracht hat, zu denen man das Vertrauen haben kann, daß sie daheim Verständnis verbreiten werden für die Notwendigkeit der Unterstützung der deutschen Wacht an der Weichsel und an der Warthe gegenüber dem wirtschaftlichen und politischen Andrängen des Polentums auch durch die Reichsgenossen im Süden. — Wiederholt gaben die Mitreisenden ihrer großen Befriedigung darüber Ausdruck, daß sie während ihrer Ostmarkenfahrt ein weit größeres Verständnis für die Polenfrage und die Ostmarkenpolitik gewonnen hätten und nicht verfehlen würden, dasselbe auch für die öffentliche Meinung in ihrer Heimat zur Geltung zu bringen. Das große nationale Werk, das sich seit 1886 im Osten vollzieht, hat im übrigen dahin gewirkt, daß die Informationsfahrten dorthin jetzt häufger geworden sind. So besuchten 1908 die zum Städeordnungsjubiläum nach Königsberg reisenden Oberbürgermeister der preußischen Städte das Ansiedelungsgebiet und im Mai 1909 unternahmen auf Anregung der Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung 49 ihrer Mitglieder einen Ausflug durch die Provinzen Posen und Westpreußen. Man erkennt auch hieraus, daß das Interesse und das Verständnis für die Bedeutung der Ostmarkenfrage im Wachsen begriffen ist — auch im Süden und im Westen Deutschlands."

Dieses Urteil sticht wohltuend ab von der gehässigen und tendenziösen Art, in der die „Frankf. Ztg." und natürlich die Zentrumspresse die Reise der süddeutschen Ostmarkenfahrer behandelt hat. Die „Frankf. Ztg.", die selbst an der Fahrt nicht beteiligt war, macht sich einfach das Urteil eines Posener Blattes zu eigen, dessen Ruhm darin besteht, das kämpfende Deutschtum der Ostmark nach Möglichkeit nicht zu unterstützen. „Alle beede" zu hören, hielt sie für überflüssig. Dieses Gebahren brauchen wir nicht weiter zu kennzeichnen, wir gestehen allerdings, daß wir von der „Frkf. Ztg." mehr Sinn für die Pflichten eines großen Blattes erwartet hätten, das beansprucht, ernst genommen zu wereden. Das Interesse für die Ostmarkensache in Süddeutschland wieder abzuschwächen, wird der so einseitig sich unterrichtenden „Frankf. Ztg." nicht gelingen. Im Süden Deutschlands hat man einsehen gelernt, daß im Osten fruchtbringende deutsche Kulturarbeit geleistet wird, die es im vollsten Maße verdient, auch von Süddeutschland her unterstützt zu werden. Ueber die nichts weniger als einwandfreie Berichterstattung der „Frankf. Ztg." kann man mithin zur Tagesordnung übergehen.

Verwaltungsreform in Preußen.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht folgenden königlichen Erlaß: Ich wünsche, die als notwendig erkannte Reform der gesamten inneren Verwaltung in jeder Weise gefördert und beschleunigt zu sehen. Um die Einheitlichkeit dieses die verschiedensten Gebiete der Verwaltung umfassenden Werkes zu wahren, zugleich aber für seine Vorarbeiten den Rat und die Einsicht sachverständiger, erfahrener Männer aus weiteren Kreisen zu gewinnen, habe ich beschlossen, unter dem Vorsitz des Ministers des Innern eine besondere Immediatskommission zur Vorbereitung der Verwaltungsreform einzusetzen. Die Kommission hat in der Richtung des von mir nach der Beratung im Kronrat in seinen Grundzügen gebilligten Reformplanes zu prüfen, welcher Aenderungen der gesetzlichen und Verwaltungsvorschriften im Sinne einer Vereinfachung und Dezentralisation es bedürfen wird, um die Geschäftsformen, den Behördenaufbau, die Verteilung der Verwaltungsgeschäfte auf die Behörden und die Ordnung des Rechtsmittelwesens und der Instanzenzüge in der gesamten inneren Verwaltung den Anforderungen der heutigen Entwicklung des öffentlichen Lebens anzupassen. Das Ergebnis ihrer Feststellungen hat die Kommission mir mit ihren gutachtlichen Vorschlägen zu unterbreiten. Diese Vorschläge werden dann die Grundlage für die weiteren Verhandlungen im Schoße des Staatsministeriums bilden. Die von mir genehmigte Anweisung für die Kommission folgt anbei zurück. Als Mitglieder will ich nach dem Vorschlage des Staatsministeriums in die Kommission die hierdurch in beiliegendem Verzeichnis genannten Personen berufen, worunter ich zugleich den Staatsminister Grafen zu Eulenburg mit der Stellvertretung des Ministers des Innern im Vorsitz der Kommission betraue. Der Minister des Innern hat die Genannten von ihrer Berufung in Kenntnis zu setzen und das Weitere wegen des alsbalbigen Zusammentritts der Kommission und der Aufnahme ihrer Geschäfte zu veranlassen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Nachweisung der Mitglieder der Immediatkommission zur Vorbereitung der Verwaltungsreform: Staatsminister Graf Botho v. Eulenburg, Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler, der Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Wirklicher Geheimer Rat v. Bitter, Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer-Koblenz, Oberbürgermeister Dr. Adickes-Frankfurt a. M., Vorsitzender der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen, v. Batocki, Landrat v. Bockelberg zu Zielenzig, Geheimer Justizrat, Stadtverordneter Oscar Cassel-Berlin, Bankier Ludwig Delbrück-Berlin, Königlicher Amtsrat v. Dietze auf Barbay, Studiendirektor der Handelshochschule, Professor Eckert-Köln, Legationsrat a. D. Krupp v. Bohlen-Halbach-Essen, Oberbürgermeister Lentze-Magdeburg, Kammergerichtsrat Eugen Schiffer-Berlin, Geheimer Regierungsrat Adolf Schmedding-Münster i. Westfalen, Professor Dr. Gustav v. Schmoller, Regierungspräsident Schreiber-Düsseldorf und Seehandlungspräsident a. d. Frhr. v. Zedlitz und Neukirch.

Deutsches Reich.

— **Der neue Tabaksteuer-Entwurf.** Die Finanzkommission hat bekanntlich dem Reichstag das System eines Wertzuschlagzolls für die künftige Besteuerung des Tabaks vorgeschlagen. Durch die verschiedensten Blätter aller Richtungen ging die Nachricht, daß der Antrag dieser Besteuerungsart von dem Abg. Müller-Fulda eingebracht worden sei. Gegen diese Meldungen wendet sich nun Herr Reichstagsabgeordneter Müller-Fulda in einem Schreiben an die „Südd. Tabakztg.", worin er ausführt, daß die Annahme irrig sei, daß von ihm ein Antrag auf Erhebung eines Wertzuschlagzolles auf Tabak gestellt worden sei. Er habe einen solchen Antrag weder im Plenum des Reichstags, noch in dessen Finanzkommission noch in der Subkommission für das Tabaksteuergesetz gestellt, sondern lediglich einen Eventualantrag eingebracht, im Falle der Annahme eines von anderer Seite eingebrachten Antrags, den Zuschlag auf 30 Prozent zu beschränken. Dieser Antrag sei jedoch abgelehnt worden.

— **Keine Aenderung des Flottengesetzes.** Gegenüber den Aeußerungen englischer Blätter, die aus den Kieler Verhandlungen des Flottenvereins die Ankündigung einer Aenderung des Flottengesetzes herauslesen, wird in einem Berliner Telegramm der Münchener Neuesten Nachrichten auf Grund maßgebender Erkundigungen mit vollster Bestimmtheit erklärt, daß das jetzige Flottengesetz an allen maßgebenden Stellen als ausreichend für Deutschlands Seemacht erachtet wird.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

* Dresden, 9. Juni. Nach den gestrigen, bis nach 9 Uhr abends hingezogenen Verhandlungen des Vorstandes, aus der als Hauptpunkt der Erörterungen hervorzuheben ist, daß im Einklang mit den Beobachtungen der neueren Besucher der Kilimandscharogegend die große Mehrheit der Kolonialgesellschaft gesinnt ist, durch eine ständige Kommission die Besiedlung der ostafrikanischen Hochländer weiter fördern zu lassen, fand heute die Hauptversammlung der Gesellschaft in den prächtigen Räumen des Vereinshauses statt. Sie war stark aus Sachsen wie von auswärts besucht. Der Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg eröffnete die Sitzung mit einer Rede, aus der zu erwähnen ist, daß er bei der Uebersicht über 1908 der Enthüllung des Wissmann-Denkmals in Daressalem am 3. April 1909 gedachte. Er knüpfte daran den Wunsch, was der deutsche Krieger uns errungen habe, möchten Fleiß und Tüchtigkeit des Kaufmanns und Ansiedlers uns bewahren. Unsere Kolonien seien nicht schlechter als die anderer Länder, alle zeigten kräftiges Wachstum. Ueberraschend schnell habe Deutsch-Südwestafrika sich vom schweren Schlage, den ihm der Aufstand versetzt habe, erholt. Ein Beweis, daß auch der Deutsche kolonisieren könne. Und als wolle die Natur das zähe Ausharren und den unermüdlichen Fleiß unserer Ansiedler anerkennen, biete selbst der Sand der Düne seinen Schatz dar, blinkendes Edelgestein. Der Herzog erwähnte im weiteren Verlauf, daß ein Preisausschreiben der Gesellschaft für Herstellung eines Mangrovenextraktes, der dem Leder eine möglichst helle Farbe gibt und unter dem Einfluß des Lichtes nur wenig nachdunkelt, erledigt worden sei, indem das Preisgericht zwei von den eingegangenen Lösungen als den Bedingungen entsprechend bezeichnet habe. Der Spender des Preises ist Herr Oldemeyer-Bremen. Der interessanteste Punkt des heutigen Programmes wurde von 11 Uhr ab verhandelt, als König Friedrich August in der Versammlung erschien. Die Abteilung Berlin hatte einen Antrag gestellt, der durchblicken lassen sollte, daß die Gesellschaft die Wünsche der Ansiedler in Südwestafrika nach einer weitergehenden Selbstverwaltung als sie jüngst gewährt ist, empfehle. Dr. Külz, früher Bürgermeister, jetzt den Ehrentitel Oberbürgermeister führend, gab eine ausführliche lichtvolle Schilderung der gewährten Selbstverwaltung mit Rücksicht auf den Rahmen des jungen Gemeinwesens. Der Redner hat die entsprechende Verordnung nach reiflichem Studium an Ort und Stelle ausgearbeitet und konnte überzeugend darlegen, daß die Kolonie unter den jetzigen Umständen, wo sie auf eine Reichshilfe angewiesen sei, keine weitere Rechte, wie Beschlußrecht für die Verwen-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Moral.

Eine Komödie von L. Thoma.

Sie kennen wohl alle die gepfefferte Geschichte? Die „Moral" ist ja ziemlich spät zu uns gekommen, die „Moral" Ludwig Thomas, des großen Schlemihls, weit berühmt durch den Simplizissimus. Die Komödie ist kondensierter Simplizissimus, Extrakt aus den dort gereichten Spirituosen, aus den dort üblichen Ablagerungen galliger Verärgerung über die schauderhafte Moral unserer upper ten.

Also, ein Erbprinz, der das Leben kennen lernen soll, wird von seinem Kammerherrn zu einer eleganten Dame geführt, die der guten Gesellschaft galante Zusammenkünfte vermittelt. Aber leider gibt es einen anfänglich sehr eifrigen Polizeiassessor, der einen Kriminalkommissär in das vergnügte Nest schickt. Seine Hoheit werden in den Kleiderschrank geflüchtet, schwitzen dort 20 Minuten, die Madame Hauteville wird verhaftet, peinlich verhört. Ueber die Verhaftung gerät die ganze Stadt in Aufruhr, die Dame hat ein Tagebuch über ihre Besucher und deren Besuche geführt. Das wird nun vor Gericht verlesen werden! Und alle Tugendsäulen und Stützen der Gesellschaft stürzen. Sehr peinlich ist die Geschichte vor allem den Herren Vorstandsmitgliedern des Sittlichkeitsvereins, denn auch sie . . . und einige sogar mehrfach! Sogar ein Gymnasiallehrer, der bekannte Urteutone des Simplizissimus, der unelegante und ungewandte mit dem wallenden Germanenbart. Er hat seit vier Jahren eine Sammlung der obszönen Literatur angelegt, um sie gründlich kennen zu lernen und bekämpfen zu können. Aber schließlich ist auch er dieser beharrlichen Anreizung der Phantasie zum Opfer gefallen. Natürlich wird der Skandal niedergeschlagen. Der Erbprinz . . . die Staatsautorität könnte leiden! Madame Hauteville wird gegen Kaution freigelassen, am nächsten Morgen um 7 Uhr geht der Zug nach Brüssel. Eine Entschädigung von 10 000 M. bekommt sie auch, diese bringt der Sittlichkeitsverein zusammen, dessen Vorsitzender, Rentier Beermann, wird geadelt und erhält den Hausorden Emils des Gütigen.

Das Publikum wieherte natürlich vor Vergnügen über diese famose Geschichte und der große Schlemihl hatte auch in Mannheim einen unbestrittenen Erfolg.

Wäre ich ein freigesinnter Byzantiner, so schriebe meine Feder, Ludwig Thoma der Sieger . . . . Aber schauen wir zu, ob's ein ehrlich und tapfer erstrittener Sieg ist, mit lauteren Mitteln und wahrhaftigem Wesen? Und da zweifle ich sehr, wie die Beweihräucherung des Simplizissimus, die es sogar in der schlimmen Form der Selbstbeweihräucherung gibt, mir stets Kopfschütteln und Ekel erregt hat. Unterscheiden wir, es war tapfer, mutig und gut, daß Thoma der „Moral" der Gesellschaft die Larve vom Gesicht riß. Seine satirische Gesellschaftskritik findet manches fein geschliffene, kluge Wort, ein lachender Mund spricht bitterernste Wahrheiten. Was dieser Beermann, dieser ganz famose liberal-konservative Reichstagsabgeordnete und Sittlichkeitsapostel über Ehe und Moral philosophiert, das ist der Egoismus und Zynismus, der in der Tat in unserer Gesellschaft nicht ganz ungebräuchlich ist. Dieser Beermann sagt, die Hauptsache sei, nicht moralisch zu sein, sondern sich öffentlich zu moralischen Grundsätzen zu bekennen, das wirke günstig auf die Familie, auf den Staat. Mit der Moral sei es genau wie mit der Religion. Man müsse immer den Eindruck haben, daß es eine gebe, und einer müsse vom andern glauben, daß er eine habe. Der Staat solle so schlau sein wie die Kirche und die Sünden im stillen vergeben. Wer will bestreiten, daß die Dinge des Lebens in der Tat von vielen Meinungsberechtigten so angeschaut werden, daß diese Lüge und diese Heuchelei in der Tat unsern sozialen Organismus vergiften, zu wieviel Prozent, ist dabei gleichgültig. Die Hauptsache ist, daß es diese „Moral" gibt und sie verdient mit Skorpionen gezüchtigt zu werden. Und wer will die Fälle wegleugnen, die die Wahrheit des Wortes zu bestätigen scheinen, „für die Gewappelten gibt es kein Gesetz"? Und wer kennt nicht jene keuschen und tugendhaften Männer und Familienväter, die heimliche Sünder sind und fröhlich von der Moral leben, die da sagt, wenn in der Ehe die Lügen aufhören, dann geht sie auseinander, und: in jeder glücklichen Ehe lügt man einander vor, daß sich die Gefühle nicht wandeln"? Krank, total krank wäre unser sozialer Organismus, wenn wir zu feige wären, das alles einzugestehen und Heuchelei Heuchelei, Unmoral Unmoral zu nennen. Ich vermisse bei den Simplizissimus-Leuten nur eines. Und am meisten gerade in Thomas „Moral". Sie packen in ihrer Satire die Dinge nicht mit reinen Händen und reinen Herzens an. Thoma endet in seiner „Moral" mit einem wiehernden Gelächter über die tolle Komödie, die die Gesellschaftsmoral aufführt, und er hätte, wenn er seine Satire tiefer, edler faßte, bis zum Schluß weit mehr in den Vordergrund treten lassen, das Leitmotiv sein lassen sollen die feinen, tiefen und klugen Worte, die Frau Lund über Gesellschaftsmoral und Sittlichkeitsfexerei, über die Ekelhaftigkeit der seelischen Nuditäten, über Selbstgerechtigkeit und Härte der Tugendbolde spricht. Aber sie bleibt Episode und das ist bezeichnend, und ihre klugen und tapferen Worte über Moral und Unmoral, die wir als Gewinn im Gedächtnis behalten sollten, gehen unter in dem brüllenden Gelächter über die amüsanten Schweinereien dieser Komödie. Wer schenkt

MARCHIVUM

dung der Steuergelder, erhalten konnte mit Rücksicht auf das Budgetrecht des Reichstages und der Reichsverfassung. Nach neueren Nachrichten werde wohl die Verstimmung der Ansiedler nicht anhalten. Nach längeren Verhandlungen erläuterte Herr Külz noch, welche fernere Ziele die Ansiedler in der Ortspolitik und Verwaltung verfolgen müßten, und das Ergebnis war die einstimmige Annahme des Beschlusses in einer Form, die für die Ansiedler als Aufmunterung gelten kann, auf der gegenwärtigen Grundlage ihre Kolonialverfassung auszugestalten und praktisch nutzbar zu machen. Külz erwies sich nicht nur als aufgeklärter Praktiker in der Ortsverwaltung, sondern auch als politischer Denker und Kenner der Erfahrungen und Lehren der Kolonialpolitik. Nebenher erwähnte er, daß ein deutscher Bundesfürst Kapital für eine in der Kolonie zu gründende Kreditanstalt zur Verfügung gestellt habe. Die Anstalt solle den neuen Gemeinden und Bezirken Darlehen gewähren. Die Ermächtigung zur Gründung, die seit Januar nachgesucht sei, sei noch nicht erfolgt.

* Dresden, 10. Juni. Nach längeren Ausführungen über den Gebrauch und Mißbrauch fremder Sprachen in den deutschen Kolonien, wobei von den Ostafrikanern u. a. Oberstleutnant Richelmann für das Kisuaheli als Verkehrssprache eintrat, wurde ein Beschluß zugunsten der deutschen als Staatssprache angenommen. Als Forderung für die Gegenwart müsse verlangt werden, daß der deutschen Sprache vor jeder anderen Verkehrssprache der Vorzug gegeben werde. Auch über die Frage der Zollverordnungen in den Kolonien, die zu dem bekannten Zerwürfnis zwischen Gouverneur und Ansiedlern in Neu-Guinea Anlaß gegeben haben, wurde ein Beschluß gefaßt, ein Gesuch an den Reichskanzler zu richten, um die Schädlichkeit der Zölle auf Pflanzungsprodukte darzulegen, da durch solche Zölle die Pflanzungen selbst in Frage gestellt und ihre Erzeugnisse in unwirtschaftlicher und handelspolitisch verkehrter Weise verteuert würden. Diese Erzeugnisse seien aber der heimischen Industrie versprochen. Keinesfalls sollten solche Zölle ohne Anhören des beteiligten Landesrates und der berufenen Vertretungen der heimischen Industrie beschlossen werden. Gegen die vom Staatssekretär an die Wand gemalte Zulassung der Eingeborenen zum Eide sprachen zahlreiche Anträge, auch Pater Acker-Knechtsteden. Der Beschluß gegen die Zulassung wurde fast einstimmig gefaßt. Die Aussprache über mehrere Anträge für die Förderung des Forstwesens in den Kolonien führte dazu, daß die Anträge, die zum Teil recht eingehend begründet waren, der Regierung als Material überwiesen wurden. Die Versammlung empfahl auf eine Rede des Präsidenten, der als Mitglied sprach, die Vermehrung der sinologischen Lehrstühle an den deutschen Universitäten, wozu das Hamburger Kolonialinstitut das Beispiel gegeben habe. Nicht auf geschickte Uebersetzer, nicht auf den Handel durch Kompradoren und die Diplomatie durch Dolmetscher, sondern auf die Erkenntnis des ostasiatischen Wesens und der Denkart durch geschickte und volkskundige Studien komme es an. Von Interesse ist noch, daß die nächstjährige deutsche Landwirtschaftsausstellung eine koloniale Abteilung haben wird. Die technischen Vorbereitungen dazu, Herrichtung von Proben und Analysen besorgt das Kolonialinstitut. Es soll eine Grundlage für die wirtschaftliche Bewertung der Futterpflanzen und die Feststellung des Bodenwertes geschaffen werden. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Stuttgart gewählt. Bei Beginn der Versammlung hatte Freifrau v. Richthofen, die Vorsitzende des Kolonialen Frauenbundes, für eine diesem gestern bewilligte Beihilfe von 10 000 M. für das in Neetmanshoop zu errichtende Mädchenheim gedankt und berichtet, daß vom Vereins wegen 88 Mädchen schon nach Südwest hinausgesandt seien. Durch Spenden seiner Abteilungen sei ermöglicht der Zuschuß an eine Kleinkinderschule, Gründung einer Schulbibliothek, Aussendung von Nähmaschinen, Förderung des Windhuker Wöchnerinnenheims, alles in Südwest.

Badische Politik.

Obligatorische Arbeiterausschüsse.

Rb. Mannheim, 10. Juni. Der Allgemeine Fabrikantenverein hat an die badische Regierung eine ausführlich begründete Eingabe gerichtet, worin er sich gegen die von der Reichstagskommission beschlossene Einführung obligatorischer Arbeiter-Ausschüsse ausspricht. Er legt dar, daß die bestehenden Ausschüsse sich nur dort bewährt haben, wo die Arbeiter für ihre wahren Interessen Verständnis zeigen und sich nicht als Werkzeug für gewerkschaftliche oder parteipolitische Zwecke mißbrauchen lassen. Von der Vorschrift, daß die Anträge betreffs der Ueberstunden und der Sonntagsarbeit zunächst den Arbeiter-Ausschüssen zur Aeußerung unterbreitet werden müssen, befürchtet der Fabrikanten-Verein empfindliche Nachteile für die Industrie, die dadurch an einer raschen und energischen Ausnützung der Konjunktur vielfach gehindert werde. Unter dem Einfluß der Gewerkschaften würden die Arbeiter-Ausschüsse leicht geneigt sein, der Zulassung von Ueberstunden und Sonntagsarbeit auch da, wo sie vernünftigerweise geboten sei, grundsätzlich zu widerstreben oder ihre Stellungnahme als Pressionsmittel zur Durchsetzung unberechtigter Forderungen zu benützen. Die badische Regierung wird deshalb gebeten, im Bundesrat mit allem Nachdruck auf die Ablehnung des § 134a der Gewerbeordnungs-Novelle hinzuwirken.

Nationalliberale Partei.

Weinheim, 9. Juni. (Von unserm Korresp.) Der Vorsitzende der nationalliberalen Bezirksvereins, Herr Gewerbeschulvorstand und Architekt Feuerstein, hat sein Amt niedergelegt. Herr Feuerstein war in der vorjährigen Generalversammlung gewählt worden.

Bürgermeister von Donaueschingen.

oc. Donaueschingen, 10. Juni. (Korr.) Wie den „Konstanzer Nachrichten" mitgeteilt wird, ist Herrn Rechtsrat Dr. Dietrich dahier, dem Präsidenten des hiesigen Kur- und Verkehrsvereins, der Bürgermeisterposten von Donaueschingen angeboten worden.

Uebernahme des Klosebrunnens durch die Stadt.

* Karlsruhe, 9. Juni.

Gestern abend versammelten sich bei dem neuen Brunnen vor dem Vierordtbad die Mitglieder des Stadtrats und des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, um in Gegenwart des Stifters und des Erstellers des wohlgelungenen Kunstwerkes, Herrn Bildhauers Johannes Hirt, sowie der bei der Erstellung des Brunnens beteiligt gewesenen Baugewerbetreibenden diesen für die Stadtgemeinde zu übernehmen. Oberbürgermeister Siegrist rühmte in seiner Ansprache zunächst den von bewährter Künstlerhand geschaffenen Brunnen als ein herrliches Kunstwerk, das seiner Bestimmung, eine hervorragende Zierde der Stadt zu werden, in vollem Maße gerecht werde. Zu inniger Freude gereiche es ihm, diese Schöpfung als Geschenk an die Stadtgemeinde aus der Hand ihres Ehrenbürgers entgegenzunehmen, der, selbst ein feinfühliger und ausgezeichneter Künstler, sich die Aufgabe gestellt habe, seine geliebte Vaterstadt durch wertvolle Schöpfungen hervorragender Künstler schmücken zu lassen. Seit vielen Jahren habe Herr Klose seinen Mitbürgern ein leuchtendes Vorbild gegeben und es sei zu hoffen und zu wünschen, daß dies stets gleich opferwillige Nachahmer finden werde. Heute aber gezieme es sich, dem hochherzigen Spender aufs neue den unauslöschlichen Dank seiner Mitbürger entgegenzubringen. Zum äußeren Zeichen desselben solle dem neugeschaffenen Brunnen der Name „Klose-Brunnen" beigelegt werden. Der Redner schließt mit dem herzlichen Wunsche, daß es Herrn Klose vergönnte sein möge, sich noch recht lange des Anblicks der auf sein Geheiß erstandenen Kunstwerke und der unvergänglichen Dankbarkeit seiner Mitbürger zu erfreuen. Darauf wurde der Brunnen erstmals in Betrieb gesetzt und voll freudiger Verwunderung blickten alle Anwesenden auf das prächtige Bild, das das springende und sprudelnde Wasser in Verbindung mit dem wahrhaft schönen Bildwerk hervorzauberte.

Der Munificenz des Herrn Klose verdankt die Stadt unter anderem die von ihm gemalten Bilder in der Rotunde des städtischen Vierordtbades und die Landschaftsbilder in der Festhalle, die von A. Gleichauf angefertigten Gemälde im Süd- und Nordportal der Festhalle und im Fronttgiebel des Vierordtbades, das Kapital zur Erstellung des Waschbrunnens, die plastische Figur über dem Nordportal der Festhalle, die Mittel zur Klosestiftung, aus deren Erträgnissen bedürftigen Kranken in dringenden Fällen sofortige Unterstützung gewährt werden soll, die beiden Gewandfiguren vor dem Rathausportal und die Reliefbilder in den Giebelwänden des Rathauses. Durch die neuerliche Stiftung hat Herr Klose wieder einen erhebenden Beweis seiner bürgerfreundlichen edlen Gesinnung gegeben.

Der Brunnen darf zu den bestgelungenen und schönsten Kunstwerken unserer Stadt zählen. Dem ausführenden Künstler, Herrn Hirt, war die Aufgabe gestellt, einen Brunnen zu schaffen, der die Heilkraft des Wassers und den Vorgang im Innern des Vierordtbades in idealer Weise verkörpern soll, und der in das Bild, das der Platz vor dem Bade bietet, hineinpaßt. Von weitem sichtbar, bekrönt den Zierbrunnen eine ideale Frauengestalt, Hygieia, in leichtem anschließendem Gewande, ein goldenes Rosenkränzlein im Haar. Das heilbringende Wasser spendet sie aus einer in der rechten Hand gehaltenen Schlange und aus einem Kruge in der linken Hand an zwei Knaben, die etwas tiefer zu beiden Seiten stehen. Der eine läßt sich das Wasser in eine dargereichte Schale gießen, während dem anderen das Wasser auf den Rücken fließt. Der die Hygieia und die beiden Knaben tragende zweizeilige Unterbau, auf dessen Vorderseite in goldener Schrift zu lesen ist: „Flitze rein und hell, Der Gesundheit Quell," und auf dessen Rückseite: „Gib den Starken Mut, Kranken frisches Blut," wird an den vier Kanten gestützt von Fischreihern und unten umsäumt von 12 Fischköpfen. Die Tiere speien Wasser in dünnen und in fächerförmigen Strahlen in eine Schale von 4 Meter Durchmesser.

Auf dem Rande der Schale sitzen in verschiedenen Stellungen zwei Knaben und zwei Mädchen, die in idealer Weise den Vorgang im Innern des Bades verkörpern. Die Schale wird getragen von einer aus dem Achteck ins Viereck auslaufenden Architektur. An den Ecken dieser Architektur schauen vier verschieden gestaltete Seetiere hervor. Die Zwischenräume werden durch ein Ornament von Polypen ausgefüllt. Aus acht Oeffnungen der Schale fällt das Wasser in breiter Masse in das Sammelbecken herab. Damit vereinigt sich in bogenförmigen Strahlen das Wasser der Seetiere. Den Boden des Sammelbeckens bedeckt ein Glasmosaik von dunkelgrüner Farbe mit Goldeinlagen. Eingefaßt wird das Becken von poliertem dunklem Granit, der auch das Material ergibt zu der breiten, sich anschließenden Stufe. Diese führt über zu einem das Ganze umgebenden Mosaikpflaster. Die Gesamthöhe des Brunnens beträgt vom Beckenboden bis zum Scheitel der Hygieiafigur 5 Meter. Vorzüglich ausgeführt ist der Brunnen in Hohlgalvano von der Württembergischen Metallwarenfabrik, Abteilung für Galvanoplastik, Geislingen a. St.

* **Die Abschätzung der Wildschäden** auf den Feldern, über deren langsames Tempo vielfach und auch im Reichstage Beschwerde geführt wurde, soll nach einem Erlaß des preußischen Kriegsministeriums in Zukunft wesentlich beschleunigt und das Abschätzungsgeschäft in längstens drei Wochen erledigt werden. Man darf wohl annehmen, daß nach Erledigung dieses Abschätzungsgeschäftes auch recht bald die Entschädigungszahlung erfolgt, denn beides muß Hand in Hand gehen.

* **Gestorben** ist in Worms Kommerzienrat Ernst Pistor. Im Jahre 1841 in Gernsheim als Sohn des dortigen Landrichters geboren, begann P. seine kaufmännische Laufbahn im Hause Corn. Heyl im Jahre 1857 und nahm an dessen Entwicklung hervorragenden Anteil. Der Abschluß seiner kaufmännischen Tätigkeit fand im Jahre 1907 mit der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums statt, das ihm auch von seiten der großherzoglichen Staatsregierung eine Ehrung durch Verleihung des Kommerzienratstitels brachte. Pistor war u. a. Vorsitzender der Sektion 4 der Lederberufsgenossenschaft.

Das Großherzogspaar in Freiburg.

= Freiburg i. Br., 9. Juni.

Großherzog Friedrich II. und Großherzogin Hilda haben im Laufe des heutigen Nachmittags unsere Stadt nach siebentägigem Aufenthalt verlassen. Von der Salzstraße bis zum Hauptbahnhofe bildeten dichte Reihen der hiesigen Einwohnerschaft Spalier und entboten unserem Herrscherpaar mit begeisterten Hochrufen ein herzliches Lebewohl, mit dem der Wunsch „Auf baldiges Wiedersehen!" verbunden war. Im Fürstensaale des Hauptbahnhofes nahmen der Großherzog und die Großherzogin von den Spitzen der militärischen, staatlichen und städtischen Behörden Abschied. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer überreichte der Großherzogin einen hübschen Blumenstrauß. Das Großherzogspaar stattete sodann der Vertretung der Stadt nochmals seinen herzlichsten Dank für all die Liebe und Verehrung ab, mit der Freiburgs Bürgerschaft es in diesen Tagen in so reichem Maße überhäuft hatte. Dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 3 Uhr 41 Minuten ging ein Sonderzug voran, den das Fürstenpaar unmittelbar nach ½4 Uhr zur Heimreise bestieg. Als der Zug sich in Bewegung setzte, erscholl ein tausendstimmiges Hoch, der letzte Abschiedsgruß der Freiburger. Diese werden noch lange der herrlichen Tage mit ihren oft einzigartigen Festlichkeiten gedenken, in denen das Großherzogspaar in den Mauern der altehrwürdigen Breisgaumetropole, weilte und deren Einwohnerschaft sich im wahrsten Sinne des Wortes als Landesvater und Landesmutter zeigte. — Gestern nachmittag fuhren die großherzoglichen Herrschaften im Automobil nach dem Schauinsland. Heute vormittag besuchten sie die Ausstellung im Gebäude des Kunstvereins und verschiedene Geschäfte, in denen sie Einkäufe machten.

Außerordentliche Delegiertenversammlung des Allgemeinen Deutschen Chorsängerverbandes.

P. Mannheim, 9. Juni.

In der heutigen Vormittagssitzung des dritten und letzten Beratungstages wurde zunächst beschlossen, aus dem Vermögen des Verbandes der Pensionskasse den Betrag von 1000 Mark zu überweisen, ebenso der Sterbekasse den Betrag von 500 M. Dann wurde zur Feststellung des Voranschlages geschritten. Anbezug auf die Geschäfte des Verbandsvorsitzenden, Geschäftsleiter Starke-Mannheim, der zugleich auch Redakteur der Verbandszeitung ist, wurde allseitig anerkannt, daß er mit der Arbeit überlastet ist, die Bezahlung aber damit nicht in Einklang steht. Das Gehalt desselben wurde deshalb widerspruchslos auf 2800 M. erhöht, jedoch ins Auge gefaßt, daß mit der weiteren Häufung der Geschäfte noch ein zweiter Vorsitzender ihm zur Seite treten muß. Der Antrag Thalheim, Dortmund, auf Gründung einer Unterstützungskasse mit einem jährlichen Beitrage von 1 Mark, um den Vorsitzenden in die Lage zu versetzen, in Fällen dringender Not an Verbandsmitglieder Unterstützungen zahlen zu können, fand keine Zustimmung, da seither schon in wirklich dringenden Fällen vom Vorsitzenden Beträge nach Lage der Hilfsbedürftigkeit gezahlt werden. Zu Zwecken der Agitation sollen Mitglieder des Verwaltungsrats auf Wunsch der Delegierten in die Theaterorte reisen, um Referate zu übernehmen; die Kosten werden zur Hälfte aus der Lokalkasse bezahlt. Es wird hierfür ein Betrag von 600 M. aus der Verbandskasse zur Verfügung gestellt. Eine längere Debatte entspann sich über ein eventuell abzuschließendes Kartellverhältnis mit der Deutschen Bühnengenossenschaft und dem Deutschen Musikerverband. Den Anschluß an letzteren hielt man ausnahmslos empfehlenswert, bezüglich der Genossenschaft war man der Meinung, so empfehlenswert ein Zusammenschluß erscheine, glaube man nach der seitherigen Haltung der Genossenschaft gegenüber dem Verbande doch eine abwartende Stellung einnehmen zu müssen. Die Beratung gipfelte in folgender

---

diesen Worten voll tiefer und echter Moral ernstere Aufmerksamkeit und wer denkt zum Schluß noch an sie? Und das ist wiederum bezeichnend. So wirkt diese Gesellschaftssatire nicht luftreinigend, sondern vergiftend. Wie die Komödie selbst letzten Endes mit unverkennbarem Behagen die moralischen Fäulnisse behandelt, so fürchte ich, wird sie gewissen Leuten das Behagen an Pikanterien erhöhen und das Empfinden für „Gut und Böse" eher abstumpfen als schärfen. Das ist eben der Fehler der Simplizissimus-Leute, daß sie den Stachel der Satire, um gewissen Geschmäckern zu genügen, mit allzu viel amüsanten und pikanten Leichtfertigkeiten umwickeln. Sie bilden ja auch so eine Art Sittlichkeitsverein, diese bissigen Kinder neuer Moral, und es ist ihnen allgemach genau so gegangen, wie den heuchlerischen Sittlichkeitsvereinlern, die sie bekämpfen, sie sind in eine nicht gerade angenehme Selbstgerechtigkeit und Härte verfallen, die sie unkritisch gegen sie selbst macht und sie jenes feinen Taktes oft entraten läßt, den wir vom Satiriker in erster Reihe fordern. Dieser Sittlichkeitsverein hat es ja fertig gebracht, den Herrn von Recznizek als nicht frivol und nicht im mindesten pikant abzustempeln! Ludwig Thoma kann ein glänzender Satiriker, ein tiefverstehender Humorist sein, in seiner Komödie „Moral" überwiegt nur zu sehr das reine Behagen an der Kehrseite der Medaille, so anerkennenswert die Kühnheit ist, mit der er in die Dunkelheiten und Geheimnisse der patentierten und zahlungsfähigen Moral hineinleuchtet. Ganz zum Schluß ist man doch degoutiert und bedauert, daß ein geistreicher und mutiger Schriftsteller nicht stärkere Wirkungen üben konnte.

Die Aufführung brachte unter Reiters Regie alle gepfefferten Wirkungen der Komödie gepfeffert und lustig heraus. Der Sittlichkeitsapostel Wasner (Göz) war eine höchst belustigende, naturgetreue Wiedergabe eines bekannten Typus aus dem Simplizissimus. Kökert machte aus dem Beermann einen feisten Bourgeois von der ausgezeichnetsten satirischen Wirkung, er hatte ganz die kühne Selbstverständlichkeit der „Moral", die auf den Außenstehenden unendlich erheiternd wirkte, das robuste Gewissen leuchtete nur so von der Gestalt, die Breitspurigkeit dieses Typus konnte nicht belustigender gezeichnet werden. Einen sehr patenten Assessor wußte Möller zu geben, Godeck karikierte den Schmettau über die Maßen. Im allgemeinen aber waren Regie und Darstellern die Zeichnungen nach dem Simplizissimus gut gelungen und das Gesamtbild wirkte elegant, man fühlte, wir sind in den Kreisen der — Moral!

* * *

Die Afrikanerin.

Im hiesigen Hoftheater fand gestern eine Wiederholung der Meyerbeer'schen Oper „Die Afrikanerin" statt. Es war wieder eine musterhafte Aufführung, vor allem dank der vorzüglichen Darbietungen der Herren Vogelstrom, Bahling und Fenten sowie von Frau Hafgren-Waag. Die Rolle der Ines sang gestern Fräulein Osten. Die Dame gab sich redliche Mühe, den Anforderungen, welche die Partie stellt, gerecht zu werden und erzielte auch einen guten Erfolg. Schade, daß die Stimme der Künstlerin nicht voller und ausgiebiger ist. Das Publikum war für die glänzende Aufführung sehr dankbar und spendete den Herren Vogelstrom und Bahling sowie Frau Hafgren-Waag wiederholt auf offener Szene lebhaften Beifall. M.

Das Engagement des Herrn Vogelstrom an die Hofoper in Dresden als Nachfolger Burrians ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, perfekt. Herr Vogelstrom wird spätestens mit dem Ende des Spieljahres 1912 stattfindenden Ablauf seines hiesigen Engagements nach Dresden übersiedeln. Seine Anstellung an der dortigen Hofoper erfolgte unter den glänzendsten Bedingungen. Er bezieht eine Anfangsgage von 28 000 Mk., die sich im Laufe der Jahre auf 42 000 M steigert. Außerdem erhält er alljährlich einen mehrwöchentlichen Winterurlaub. Kann Herr Vogelstrom schon vor Ablauf seines hiesigen Vertrags frei werden, so ist sein Eintritt in die Dresdener Hofoper auch früher erwünscht. Hoffentlich bleibt der letztere Fall ausgeschlossen. Herr Vogelstrom plant auch eine Amerika-Tournee.

Ein neuer Burrian-Skandal. Nach einer Dresdener Meldung ist in der dortigen Hofoper ein neuer Burrian-Konflikt aufgetreten. Burrian, dem inzwischen die Budapester Hofoper einen vorteilhaften Kontrakt angeboten hat, soll sich weigern, überhaupt noch in Dresden zu singen. Das wäre natürlich ein glatter Kontraktbruch.

* * *

24. Jahresversammlung des badischen Philologenvereins.

Die Mitglieder des badischen Philologenvereins hatten sich dieses Jahr zum ersten Male seit dessen 24jährigem Bestehen in einem entlegenen Winkel unseres badischen Landes, in Konstanz versammelt. Zahlreich war die Beteiligung; galt es doch über eine Frage zu verhandeln, die gegenwärtig zu den brennendsten gehört im Schulwesen: Koedukation oder für beide Geschlechter getrennte Mittelschulen? Um über dieses Thema verhandeln zu können, hatten sich die Professoren Lenz-Karlsruhe, Friedrich-Waldshut und Dr. Baumgarten-Freiburg in dankenswerter Weise der schwierigen Aufgabe unterzogen, Berichte über diesen Gegenstand auf Grund der in allen Mittelschulen unseres Landes gesammelten Erfahrungen auszuarbeiten. Trotzdem diese Berichte sehr fein ausgearbeitet und in objektivster Weise behandelt waren, alle Vorteile und Nachteile der gemeinsamen Erziehung klar hervorhoben, war es doch nicht möglich, in der kurzen Zeit, während der diese Einrichtung bei uns besteht, ein abschließendes Urteil auszusprechen. Immerhin ergab sich doch so viel, daß bis jetzt die Koedukation keine großen Früchte gezeitigt hatte und bei weitem nicht die Hoffnungen erfüllt hat, die man allgemein auf sie gesetzt hatte. Gerade einer der Hauptpunkte, der von den Freunden der Koedukation immer und immer wieder für sie ins Feld geführt wird, die verfeinerte Beziehung der Geschlechter ist ziemlich schlecht dabei weggekommen. Wohl ist anzuerkennen, daß bei der gemeinsamen Erziehung eine Verfeinerung der rohen und rücksichtslosen Knabenart wenigstens teilweise erzielt wurde, dem gegenüber steht aber der Nachteil, daß nur zu leicht die Mädchen ein knabenhaftes Benehmen annehmen. Ob das ein Vorteil ist? Ein weiterer nicht zu unterschätzender Punkt ist der, daß die Mädchen im Alter von 9—13 Jahren kaum oder doch nur schwer den

MARCHIVUM

einstimmig angenommener Resolution: Der Verband beschließt: Die Verbandsleitung wird beauftragt: a) ein Zusammengehen mit dem Allgemeinen Musikerverband in allen geeigneten Fällen in die Wege zu leiten; b) falls seitens der Genossenschaftsleitung ein Zusammengehen mit dem Verbande in geeigneten Fällen beantragt oder angeregt wird, hierauf einzugehen; c) einer Wirksamkeit von Mitgliedern des Chorsängerverbandes dahin, das Zusammengehen mit der Genossenschaft baldigst herbeizuführen, steht nichts im Wege. Ein Antrag, daß künftig auf je 20 Delegierte 1 Stimme fallen soll, statt wie seither 40, wurde abgelehnt. In der Nachmittagssitzung stand zunächst der Geschäftsvertrag mit Herrn Agenturleiter Kräusel zur Beratung. Der Vertrag wurde mit kleinen Aenderungen angenommen. Beschwerden über die Presse lagen nur eine vor und zwar von den Kollegen in Kiel, die dahin erledigt wurde, daß der Artikel in der vorliegenden Form als unannehmbar erklärt wurde. Auf Antrag des Redakteurs der Verbandszeitung wurde beschlossen, daß in Zukunft alle von Kollegen eingesandten Artikel erst die Sanktion durch einen Majoritätsbeschluß einer Versammlung des betreffenden Lokalverbandes haben müssen. Im übrigen wurde der Redaktionsleitung des Herrn Starke volle Anerkennung gezollt. Die seither alle drei Jahre herausgegebene Statistik soll nunmehr alle zwei Jahre erscheinen. Ueber den Punkt Sommergage wurde folgende Resolution Glück angenommen: Die Delegiertenversammlung bittet die verehrlichen Stadtvertretungen und Theaterkommissionen derjenigen Theater, an denen für das Chorpersonal Sommergage bezahlt wird, freundlichst dahin wirken zu wollen, daß die Verträge der betreffenden Chorsänger dahin lauten mögen, daß die neuengagierten Chormitglieder gleich an den Sommerproben teilnehmen und so denselben über die schweren engagementslosen Sommermonate hinweggeholfen wird. Ferner wurde ein Antrag angenommen, daß neu eintretende Mitglieder erst nach einem Jahre Karenzzeit Rechtsschutz genießen, um den seitherigen Schädigungen des Verbandes vorzubeugen; nur in besonders gelagerten Fällen soll von dieser Norm abgegangen werden. Ein Antrag, daß Mitglieder, welche in Pension treten oder von der Bühne abgehen, nur 50 Pfg. Beitrag zahlen sollen, wurde angenommen, die Beiträge werden beim Austritt nicht zurückvergütet. Die nächste Delegiertenversammlung wird in zwei Jahren wieder um dieselbe Zeit und zwar wieder in Mannheim abgehalten. Mit Rücksicht darauf, daß für die Erledigung der Arbeiten der Delegiertenversammlung seither die Zeit von 3 Tagen eine sehr beschränkte ist, wird beschlossen, das nächste Mal 4 Tage zu beraten. Der Vorsitzende schloß dann kurz vor 8 Uhr die Tagung mit einem kurzen Rückblick auf die während der Tagung geleistete positive Arbeit und mit bewegten Dankesworten an die Mitglieder. Mit einem Hoch auf den Vorsitzenden Herrn Starke und Herrn Verbandsanwalt Dr. Seelig ging die Versammlung auseinander.

Das Bankett zu Ehren der Teilnehmer an der außerordentlichen Delegiertenversammlung, welches vom Lokalverband Mannheim gegeben wurde, fand am Dienstag abend um 9 Uhr im Saale des Liederkranzes statt und nahm einen glänzenden Verlauf. Sämtliche 48 Delegierte waren erschienen und eine große Anzahl Gäste und Angehörige des hiesigen Singchors. Auch einige Solokräfte der Oper hatten es sich nicht nehmen lassen, der Solidarität mit dem Chorsängerverband Ausdruck zu geben und die gemütliche, herzliche Feier mit ihren künstlerischen Gaben zu verschönen. Vor allem erfreute Herr Vogelstrom mit seiner herrlichen Stimme. Er sang einige Lieder mit hinreißender Bravour und mußte sich immer und immer wieder zu erneuten Zugaben entschließen. Aber auch die Herren Delegierten ließen es sich nicht nehmen, alles zur Unterhaltung beizutragen. Ein erhebender Moment war es, als die große Zahl der Sänger aus allen Gauen Deutschlands zu einem Riesenchor zusammen traten und den prächtigen Freischützchor, den gewaltigen, ewig-schönen Osirischor aus der Zauberflöte in wunderbarer klangschöner Weise zu Gehör brachten. Herr Dr. Seelig, der Syndikus des Verbandes, hielt einen formvollendeten Vortrag und zeigte, wie vertraut er mit den Künstlerinteressen ist. Er sprach auf die Kunst, auf Mannheim und feierte schließlich den verdienstvollen Verbandsleiter Th. Starke. Das hiesige Mitglied des Singchors Fräulein Striebe, welche in Solo und Duett mit ihrer einschmeichelnden süßen Stimme die Herzen aller gewann, Herr Müller und Herr Zöller mit trefflichem Gesang und nicht zuletzt auch die Herren Lobertz Vater und Sohn, ersterer mit Deklamationen, letzterer mit meisterhaften Klaviervorträgen, trugen nicht wenig zum Gelingen des schönen Abends bei. Der Morgen graute, als die letzten Teilnehmer heimkehrten. Sicherlich haben sich die Delegierten von Nord und Süd nach der ernsten Arbeit trefflich amüsiert und nehmen liebe Erinnerungen aus dem schönen Mannheim mit nach Hause.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 11. Juni 1909.

Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Wohltätigkeit.

Unsere sonst so mustergültig organisierte und so segensreich wirkende öffentliche und private Wohltätigkeit hat noch einen nicht zu unterschätzenden Mangel. Es fehlt noch an der innigen Fühlungnahme zwischen den einzelnen Institutionen, sodaß es oft genug vorkommt, daß Gewohnheitsbittsteller die öffentliche und private Mildtätigkeit derart geschickt auszunützen wissen, daß sie in der Lage sind, ein bequemes Leben zu führen. Andererseits kommt es vor, daß wirklich Bedürftige nicht in dem wünschenswerten Maße unterstützt werden. Diesem Mangel soll nun durch Schaffung einer Zentralstelle abgeholfen werden, in der alle erfolgten Unterstützungen anzumelden sind; damit eine genaue Kontrolle möglich ist. Die einleitende Besprechung zur Schaffung dieser wichtigen Organisation fand am Mittwoch abend im Bürgerausschußsitzungssaale statt. Herr Bürgermeister von Hollander, der Leiter des städtischen Armenwesens, hatte dazu die Vorstände aller hiesigen Wohltätigkeitsverein- und -Institute eingeladen. Etwa 100 Damen und Herren waren der Einladung gefolgt.

Herr Bürgermeister v. Hollander dankte in seinem einleitenden Referat für die zahlreiche Beteiligung, die die Gewähr dafür gebe, daß das, was man durchzuführen beabsichtige, auch durchgeführt werde. Es handle sich um ein Unternehmen, das seit vielen Jahren geplant sei — schon durch seinen Amtsvorgänger, Herrn Oberbürgermeister Martin, sei es ernstlich in Angriff genommen worden, konnte aber damals aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden — und das in vielen anderen Städten schon zur Durchführung gelangt sei und überall gute Erfolge zu verzeichnen gehabt habe. Es handle sich um die Zusammenfassung des gesamten Gebietes der Wohltätigkeit in unserer Stadt, der städtischen und freiwilligen Armenpflege. Die Mißstände, die der bisherigen Art der Armenpflege anhafteten, lägen klar zu Tage. Jeder einzelne Verein, jede Privatperson, die Wohltätigkeit ausgeübt habe, habe eigentlich nicht gewußt, und nicht beurteilen können, wieviel der unterstützten Person schon von anderer Seite zugeflossen ist. Das habe eine gewisse Planlosigkeit zur Folge gehabt, außerdem aber die weitere bedenkliche Folge, daß diejenigen Personen, die es verstanden, die Quellen, die sich der Wohltätigkeit eröffnen, auszunützen, ein recht bequemes Leben führen konnten, während den verschämten Armen, die es nötiger hatten, oft das notwendigste fehlte. Schwindelhafte Existenzen konnten ziemlich leicht zu recht bedeutenden Unterstützungen gelangen, wenn sie es nur am richtigen Ende anzupacken wußten. Als Vorsitzender der Armenverwaltung habe er Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt. Er könne sagen, daß mindestens ebensoviel Klagen über zu geringe Unterstützung einlaufen, als Klagen darüber, daß Personen unterstützt werden, die es nicht nötig haben. Es lasse sich nicht leugnen, daß in vielen Fällen wenig rationell unterstützt werde.

Eine gewisse Kontrolle in der Unterstützung durch Privatpersonen sei dadurch entstanden, daß Herr Oberbürgermeister Martin mit der Armenverwaltung eine Auskunftsstelle verbunden habe, in der jede Privatperson, die über die Verhältnisse des Bittstellers Auskunft haben wolle, auf schriftlichem Wege informiert werde. Diese Auskunftsstelle sei in immer steigendem Maße benutzt worden. Man habe gerade dabei Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie verschiedene Personen die Wohltätigkeit auszunutzen wissen, wie oft eine ganze Menge Schriftstücke, von ein und derselben Person stammend, zur Begutachtung vorgelegt wurden, oft sogar auf künstlichem Wege vervielfältigt. Die Auskunftsstelle genüge aber nicht. Diejenigen Personen, die sie benützten, haben für das, was sie tun wollten, eine gewisse Grundlage erhalten. Aber die Armenverwaltung habe nicht erfahren, was geschehen sei. Es sei deshalb seines Erachtens eine weitere Zusammenfassung notwendig. Es müßten namentlich die zahlreichen hier vertretenen Wohltätigkeitsvereine und insbesondere die durch die einzelnen Konfessionen ausgeübte umfangreiche Armenpflege in Verbindung gebracht werden mit der öffentlichen Armenpflege. Er habe schon vor zwei Jahren im Mannheimer Vereinsverband die Richtpunkte entwickelt, wie er beabsichtige, den Uebelständen entgegenzutreten. Wenn der Plan noch nicht verwirklicht sei, so liege das daran, daß die Armenkommission bisher in ihren Lokalitäten zu beschränkt gewesen sei. Die Zentralstelle müsse mit der Armenkommission in räumlichem Zusammenhang stehe. Sie könne nur gedeihen, wenn sie keine rein städtische Institution sei. Hauptgrundsatz müsse dabei sein, daß die Art und Weise der Ausübung der Wohltätigkeit durch die einzelnen Vereine, Körperschaften und Privatpersonen durch eine solche Zentralstelle in keiner Weise beschränkt werden könne. Jeder, der Wohltätigkeit ausübe, müsse selber wissen, was er tue, in welchem Maße die Familie oder Einzelperson bedürftig sei und ob durch die Unterstützung der Not gesteuert werden könne. Man beabsichtige deshalb, von denjenigen Vereinen, welche sich der Zentralstelle anschließen, weiter nichts zu verlangen, als die Uebernahme zweier Verpflichtungen: 1. daß, bevor ein Akt der Wohltätigkeit ausgeübt werde, bei der Zentralstelle angefragt werde, wie es mit dem Gesuchsteller steht, und 2. Anzeige davon zu machen, wenn der Akt der Wohltätigkeit ausgeübt ist. Diese beiden Verpflichtungen müßten erfüllt werden, wenn der Zweck einer solchen Zentralstelle erfüllt werden solle. Die Armenkommission sei schon jetzt in der Lage, von einem sehr umfangreichen Material Kenntnis zu geben, weil alle Gaben, die aus städtischen Stiftungen gewährt werden, in die Registratur eingetragen werden.

Wenn die Vereine ein Interesse für ein solches Unternehmen haben sollen, müßten sie für seinen Unterhalt auch einen gewissen Beitrag leisten. Die Stadt werde das Lokal mit Heizung und Beleuchtung und sämtliche Bureaubedürfnisse stellen. Der Aufwand für die Bureaubedürfnisse werde ein ganz bedeutender sein, da viel Formulare gebraucht würden. Man werde ein einheitliches Bureau für die Registratur der Armenverwaltung und für die Zentralstelle einrichten, weil diese beiden Dinge nicht getrennt werden könnten. Die Auskunft für die Vereine werde in absehbarer Zeit durch einen Beamten erfolgen können und dieser Beamte solle von den Vereinen angestellt, beaufsichtigt und bezahlt werden. Die Vereine würden durch die Zentralstelle soviel ersparen, als der Beitrag für die Besoldung des Beamten betrage, denn manche unnötige Unterstützung werde in Zukunft nicht mehr gegeben werden. Es sollten möglichst alle Vereine, die die Armenpflege in irgend einer Form ausübten, sich der Zentralstelle anschließen. Eine vollständig genaue Uebersicht werde man ja niemals bekommen, da man die Privatpersonen nicht veranlassen könne, Anzeige zu machen. Das widerspreche ja auch dem Charakter der rein privaten Wohltätigkeit. Wenn in der Versammlung im allgemeinen eine Uebereinstimmung erzielt werde, sollte die Armenverwaltung beauftragt werden, Satzungen auszuarbeiten, welche genau die Verpflichtungen der angeschlossenen Vereine und die Art und Weise des Wirkens der Zentralstelle auseinandersetzen. Die Satzungen würden den einzelnen Vereinen zugestellt, die dann Gelegenheit hätten, einen Beschluß ihrer Vorstände herbeizuführen, ob sie sich der Zentralstelle anschließen wollen oder nicht.

In der Diskussion, die dem vorzüglichen Referate folgte, ergriff zuerst Herr Oberamtmann Dr. Heinze das Wort, der darauf hinwies, daß beim Bezirksamt außerordentlich viel Gesuche um Unterstützung eingingen, von denen das Publikum keine Kenntnis habe. Diese Gesuche, jährlich mehrere hundert, bezögen sich vor allen Dingen auf Unterstützungen aus der Privatschatulle des Großherzogspaares und der Großherzogin Luise. Bei diesen Gesuchen sei die Gewähr dafür gegeben, daß die Unterstützungen nur Würdigen und Bedürftigen zuteil würden, weil durch die Schatzmannschaft eingehende Erhebungen gemacht würden. Es wäre wünschenswert, wenn diese Quelle der Unterstützung auch durch die Zentralstelle offen gelegt würde. In geringerem Maße gelte dies auch von den großen staatlichen Stiftungen. Herr Bürgermeister v. Hollander stellt fest, daß von der Großh. Zivilliste in vielen Fällen angefragt und von der Unterstützung Kenntnis gegeben werde.

Herr Oberamtmann Eckhard meint, die Gründe, die für die Schaffung einer Zentralstelle sprechen, seien überzeugend nachgewiesen worden. Eine andere Frage sei, wie die Zentralstelle einzurichten sei. Es wäre wünschenswert, zu erfahren, wie es in anderen Städten gehandhabt werde und welche Erfahrungen man gemacht habe. Der Grad der finanziellen Beteiligung der Vereine sei von großer Bedeutung, weil die Vereine sehr in Anspruch genommen würden. Er schlage vor, für die Ausarbeitung des Statuts eine kleine Kommission zu bilden, die der Stadt beratend zur Seite zu stehen hätte. Herr Bürgermeister v. Hollander erwidert, die Höhe des Beitrages würde er ganz den Vereinen überlassen. Wenn die Vereine die Besoldung des Beamten nicht ganz aufbringen könnten, dann werde er befürworten, daß der Rest von der Stadt bezahlt werde. Der Statutenentwurf solle ganz unverbindlich sein. Die endgiltige Beratung könne durch eine kleine Kommission geschehen. Ein einheitliches Verfahren lasse sich in anderen Städten nicht feststellen. Er habe dasjenige Verfahren gewählt, das die Gewähr dafür biete, daß möglichst viel Vereine sich anschließen und daß die Vereine in ihrer Wirksamkeit möglich wenig beschränkt werden.

Herr M. Staadecker stellt fest, daß die israelitischen Unterstützungsvereine dasselbe System hätten und damit sehr gute Erfolge erzielten. Herr Bürgermeister v. Hollander erwidert auf eine Anregung des Vorredners, daß die Zentralstelle allerdings werde Auskunft zu erteilen haben, welche Vereine um Unterstützung angegangen werden können, sie werde aber nicht die Aufgabe übernehmen können, daß die Vereine zusammenwirken. Der Vertreter des Vereins, der sich für ein Unterstützungsgesuch interessiere, aber mit seinen Mitteln nicht allein helfen könne, hätte nach erhaltener Auskunft die anderen in Betracht kommenden Vereine zusammen zu bitten.

Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger glaubt, daß der Zweck der Versammlung erreicht sei. Man sei informiert, sei aber nicht in der Lage, zu den einzelnen Fragen Stellung zu nehmen. Man könne nur konstatieren, daß das, was vorgeschlagen werde, in seinem Endzweck durchaus begrüßenswert sei, daß aber in keiner Weise ein Beschluß gefaßt werden könne. Herr Bürgermeister v. Hollander dankt für die Zustimmung, die der Gedanke im allgemeinen gefunden habe. Eine gegenseitige Fühlungnahme der Vereine erscheine ihm wünschenswert, damit eine geeignete Kommission zusammengesetzt werden könne.

Die Versammlung ist mit der Einsetzung der Kommission einverstanden, worauf Herr Bürgermeister v. Hollander die Versammlung nach einstündiger Dauer kurz nach 7 Uhr mit Dankesworten schließt.

Aus der Stadtratssitzung

vom 8. Juni.

Als Termin für die beiden nächsten Bürgerausschußsitzungen wird der 6. und 27. Juli in Aussicht genommen.

Dem hauptamtlichen Dozenten für Verkehrswesen, Herrn Dr. Behrend, bisher Handelskammersyndikus in Magdeburg, wird vom 1. Oktober d. J. ab das Amt des Studiendirektors der Handelshochschule übertragen.

Die durch die Wahl des Herrn Stadtbaurats Eisenlohr zum Beigeordneten der Stadt Straßburg i. E. frei werdende Stelle des Vorstandes beim Tiefbauamt soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Dem Schwimmklub „Salamander" wird zu seinem Kreisschwimmfest am 11. Juli und der „Union", Verein für Bewegungsspiele zu seinem nationalen Sportsfest am 18. Juli ein Ehrenpreis bewilligt.

Mit Bezug auf die von Professor Billing an die Frankfurter Zeitung wegen der Ueberschreitung des Kunsthallekredits gerichtete Zuschrift wird folgendes festgestellt:

In der Vorlage an den Bürgerausschuß, mit welcher die Ueberschreitung von 43 024.56 M. begründet wurde, ist sowohl im Text wie in der Aufstellung Seite 4 angegeben, daß von diesem Betrage 23 115.69 M. auf die Ausstattung von Ausstellungsräumen entfallen und daß nur 19 908.87 M. den eigentlichen Baukredit berühren. In der Bürgerausschußsitzung wurde bei der Frage der Regreßnahme gegen Professor Billing mündlich noch ergänzend beigefügt, daß Professor Billing auch für diesen Betrag nicht in vollem Umfang werde verantwortlich gemacht werden können. Im übrigen sind schon in einer im Februar 1908 gefertigten von Professor Billing eigenhändig unterschriebenen Zusammenstellung die Baukosten der Kunsthalle wie folgt berechnet: 1. Baukosten der Kunsthalle 577 632.34 M. 2. Baukosten der prov. Anbauten 50 318.22 Mark. 3. Baukosten des Kistenkellers 1472.70 M. 4. Kosten der Widmungstafel 580 M. 5. Kosten des Vorgartens 2574.05 M. 6. Kosten der Verwaltung 484.18 M. 7. Kosten der Ausstellungsräume 24 600.48 M. 8. Kosten des Architektenhonorars 44 459.70 M. Gesamtkosten 702 121.67 Mark.

Seither haben sich durch die Fertigstellung der Abrechnung diese Beträge wenig geändert, und es ist von der Revisionsbehörde der Gesamtaufwand, wie in der Druckvorlage an den Bürgerausschuß auch angegeben war, auf 703 095.39 M. festgestellt worden. Von dieser Summe entfallen unter allen Umständen auf den von Professor Billing vertragsmäßig einzuhaltenden Kredit von 600 000 M. 1. Baukosten der Kunsthalle 577 632.34 M. 2. Architektenhonorar anteilig angenommen zu 39 379.07 M., zusammen 617 011.41 M. Ueberschreitung 17 011.41 M.

Der Stadtrat beschließt, vorläufig diese Summe für ersatzpflichtig zu erklären und behält sich vor, je nach dem Ausgang der mit Unternehmern noch bestehenden Streitigkeiten noch weitere Ersatzposten gegen Professor Billing geltend zu machen.

Nachdem die Petition der Gemeinden Neilingen, St. Leon, Kirrlich, Hambrücken, Forst, der Städte Mannheim, Schwetzingen und Bruchsal sowie der Handelskammer Mannheim und der Handelsgenossenschaft Bruchsal um Erbauung einer Vollbahn von Schwetzingen nach Bruchsal in der letzten Session der Landstände der Gr. Regierung empfehlend überwiesen worden ist, richteten die oben genannten Petenten unterm 28. Januar 1909 an Gr. Ministerium des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten die Bitte, die Prüfung des Bahnprojekts derart zu fördern, daß dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentritt die Regierungsvorlage unterbreitet werden könne. Auf diese Vorstellung ist nunmehr folgende Antwort eingelaufen: „Die Untersuchungen über die vorliegenden Entwürfe einer Hauptbahn von Bruchsal nach Schwetzingen sind im Gange, werden aber bis zu ihrem Abschluß noch längere Zeit beanspruchen."

Verschiedene Haltestellen der Straßenbahn in Neckarau er-

Anforderungen genügen, welche an die Knaben in diesem Alter gestellt werden, wobei natürlich auch Ausnahmen vorkommen. Auffallend ist, daß fast durchweg die Mädchen gegen die Mathematik und die Naturwissenschaften, namentlich die Chemie eine starke Abneigung zeigen. Schon daraus ergibt sich von selbst eine Trennung der Lehrpläne und damit eine Trennung der Erziehung. Die Beratungen führten zu dem Ergebnis, daß der jetzige Zustand als Notbehelf noch beizubehalten und erst dann, wenn eine längere Erfahrung gesammelt ist, ein endgiltiges Urteil über die Koedukation zu geben sei. In kleineren Städten, die keine höhere Mädchenschule besitzen, wäre es eine Ungerechtigkeit, den Mädchen die Gelegenheit zu höherer Ausbildung zu versagen. Als alleiniger Ausweg wurde der Ausbau des Lehrplans der höheren Mädchenschule empfohlen.

Außerdem hielt in der Hauptversammlung Oberrealschuldirektor W. Schmidle-Konstanz (viele Jahre hindurch Professor am Gymnasium in Mannheim) einen auf eigenen Forschungen beruhenden, hochinteressanten Vortrag über: Die Entwicklung der Bodenseelandschaft vom Ausgang der Tertiärzeit an" unter Vorführung von Lichtbildern. Ein gemeinsames Essen im schönen Saale des Inselhotels und eine Dampferfahrt nach dem Ueberlinger See beschlossen den offiziellen Teil der Tagung. Der nächste Tag wurde zu Ausflügen und im Anschluß an den erwähnten Vortrag zu einer geologischen Exkursion nach Staringen und Bodmann unter Führung von Direktor Schmidle benützt. Als Ort der nächsten Jahresversammlung, mit der zugleich das 25jährige Jubiläum des Badischen Philologenvereins festlich begangen wird, wurde Karlsruhe festgesetzt.

MARCHIVUM

halten eine andere Bezeichnung und zwar: Katharinenstraße künftig Katharinenstraße-Bahnhof Neckarau, Bahnhof Neckarau künftig Friedrichstraße, Friedrichstraße künftig Marktplatz Neckarau.

Das vom städtischen Hochbauamt vorgelegte Detailprojekt über den Neubau einer zweiten höheren Mädchenschule auf dem von der Nuits-, Renz- und Collinistraße begrenzten Baublock in der östlichen Stadterweiterung wird genehmigt und zugleich beschlossen, in diesem Neubau auch die Oberrealschulabteilung der höheren Mädchenschule unterzubringen. Es soll nunmehr Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden. Der Kostenaufwand ist nach dem detaillierten Voranschlag des Hochbauamts auf 801 250 M. berechnet.

Das generelle Projekt für die Erstellung einer Badeanstalt im Rhein bei Neckarau wird genehmigt und das Hochbauamt mit der Ausarbeitung des speziellen Projekts beauftragt.

Der vorgelegte Entwurf neuer Bestimmungen über die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen wird genehmigt. Ebenso finden — versuchsweise auf die Dauer eines Jahres — die Vorschläge der besonderen, unter Zuzug von drei Vertretern der Handwerkskammer gebildeten Kommission, über den Beizug von Sachverständigen die Zustimmung des Stadtrats.

(Schluß folgt.)

* **Ernannt** wurden die Finanzamtmänner Julius Weigand bei der Zolldirektion und Hermann Wagner und Ernst Landfried bei der Steuerdirektion zu Steuerinspektoren.

* **Die gestrige Fronleichnamsprozession** war vom Wetter sehr begünstigt. Der Himmel war mit einem leichten Wolkenschleier bedeckt, sodaß es der lieben Sonne nicht gelang, eine allzu intensive Tätigkeit zu entwickeln. Das war auch sehr gut für die Teilnehmer an der Prozession und für die in den Straßen spalierbildende Menschenmenge. Die kirchliche Feier nahm um 8½ Uhr ihren Anfang. Die Prozession, die aus 81 Abteilungen bestand, nahm ihren bekannten Weg durch die Straßen der westlichen Oberstadt. Von dem Häuserschmuck dürfte wohl die Ausschmückung am Parkring am schönsten gewesen sein. Die Teilnehmerzahl dürfte auch heuer wieder auf ca. 16 000 zu schätzen sein. Es war bereits 11¼ Uhr, als die letzten Abteilungen der Prozession an der Jesuitenkirche wieder eintrafen.

* **Aus der Strafkammer.** Der Beleidigungsprozeß Herrmann gegen Fritz und Genossen, der seit langem die Gerichte beschäftigte, ist am Mittwoch vor dem hiesigen Landgericht durch einen Vergleich aus der Welt geschafft worden. Die Beschuldigten erkennen danach an, daß sich ihre den Privatkläger beleidigenden Behauptungen, wie sich aus verschiedenen gerichtlichen Verhandlungen ergeben habe, nicht erweislich wahr seien, und der Privatkläger erkennt andererseits an, daß die Beschuldigten in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt haben. Die Privatkosten nimmt jede Partei auf sich, die Gerichtskosten werden hälftig getragen.

* **Der Ballon „Zähringen"** des Mannheimer Vereins für Luftschiffahrt, der am Mittwoch früh 8 Uhr vom Gaswerk Lugenberg aus eine Fernfahrt unternahm, landete um 3 Uhr nachmittags glatt bei Rothenburg ob der Tauber. Führer des Ballons war Leutnant Tafel aus Heidelberg. An der Fahrt nahmen teil Landgerichtsdirektor Hummel und Ingenieur v. Scherbening aus Mannheim, sowie Chefredakteur Stobitzer-Heidelberg. Herr Stobitzer ist der erste Journalist, der an den Fernfahrten des Ballons teilnimmt. Von der Mannheimer Presse hat noch kein Vertreter die Lüfte durchsegelt.

* **Ueberfallen.** Der 23 Jahre alte Fuhrmann Andreas Burkhardt, wohnhaft 10. Querstraße 42, wurde gestern abend auf dem Gange von seiner Wohnung in eine nahegelegene Wirtschaft von einem gewissen Vetter überfallen, der früher schon einmal Händel mit ihm hatte. Vetter schlug ihm mit einem Prügel über den Kopf, worauf Burkhardt seinen Gegner packte und zu Boden warf. Inzwischen ward der Sohn des Vetter ebenfalls mit einem Prügel herbeigeeilt und schlug auf Burkhardt dermaßen ein, daß dieser schwer verletzt ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

* **Lebensmüde.** Aus Liebeskummer sprang vorgestern nachmittag eine 22 Jahre alte Verkäuferin eines hiesigen Warenhauses in den Neckar. Schiffer zogen die schreiende Selbstmordkandidatin heraus, deren erschöpfter Zustand ihre Ueberführung ins Allgemeine Krankenhaus erforderlich machte.

Polizeibericht

vom 11. Juni 1909.

Selbstmordversuch. Aus unglücklicher Liebe sprang am 9. ds. Mts. nachmittags eine 27 Jahre alte ledige Verkäuferin hier in selbstmörderischer Absicht unterhalb der Friedrichsbrücke vom linken Ufer aus in den Neckar; sie konnte jedoch noch rechtzeitig von dem ledigen Schiffer Adam Klein von hier gerettet werden. Die Lebensmüde wurde im Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Unfälle. Von Radfahrern umgefahren und zum Teil erheblich verletzt wurden am 9. ds. Mts. abends ein 8 Jahre alter Knabe auf der Kreuzung der Schwetzinger- und Traitteurstraße und am 10. ds. Mts. nachts in der Nähe des Friedhofparks auf der Feudenheimerstraße ein Ingenieur von hier.

Aus dem Großherzogtum.

[] Baden-Baden, 10. Juni. Hier verstarb gestern der evang. Pfarrer a. D. Dr. Kern im 42. Lebensjahre. Seit Neujahr lebte er hier pensioniert, da sein schweres Leiden, die Zuckerkrankheit, zu der sich Tuberkulose gesellte, ihm die Ausübung seines Berufes in dem Pfarrorte Niklashausen an der Tauber nicht mehr zuließ. Die Leiche wird dorthin überführt werden. Dr. Kern war hervorragend im Sanitätswesen und als Historiker tätig.

Von Tag zu Tag.

— Durch ein starkes Erdbeben, so wird aus Haag telegraphiert, sind in Korintje im oberen Padang in der Nacht vom 3. zum 4. Juni 230 Menschen ums Leben gekommen; viele sind verletzt worden.

— **Lynchjustiz in Sizilien.** Ein fürchterlicher Akt von Lynchjustiz ereignete sich in Camiso bei Syrakus. Dort hatte, wie berichtet, ein sechzigjähriger Bauer in einem Anfall von Raserei mehrere Personen abgeschlachtet. Er sollte dann, wie es hieß, Selbstmord begangen haben, war aber tatsächlich in die Berge geflohen. Dienstag abend erschien der Massenmörder von Hunger gepeinigt in der Stadt Camiso, um sich Nahrung zu verschaffen. Er wurde erkannt und von der wütenden Menge mit Steinen geworfen und mit Knüppeln niedergeschlagen, bis er nur noch eine unförmliche Fleischmasse bildete.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Breslau, 11. Juni. Fräulein Frieda Goldmann bestand das Doktorexamen in Mathematik. Sie ist der erste weibliche Mathematikdoktor in Deutschland.

Oberbürgermeister Morneweg †.

A. Darmstadt, 9. Juni. Heute Mittag um 3½ Uhr starb, wie schon kurz gemeldet, der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt Adolf Morneweg. Morneweg war am 4. August 1851 zu Groß-Bieberau geboren. In Bensheim bekleidete er die Stelle eines Amtmanns und wurde er von dort an das Kreisamt Mainz versetzt. In Mainz hatte er die Leitung des Schiedsgerichts über streitige Ansprüche aus dem Unfallversicherungsgesetzt. Vom 1. Juni 1889 wurde er zum Polizeirat, mit der Leitung des Polizeiamts, in Darmstadt ernannt. Von den Stadtverordneten wurde am 19. März 1892 als Nachfolger Ohlys gewählt. Nach Ablauf der ersten 12 Jahre wurde er wiederum auf 12 Jahre gewählt. Am 27. Oktober 1908 konnte M. das Fest seiner silbernen Hochzeit begehen. Die damals dargebrachten Ehrungen und Ovationen zeugten von der Wertschätzung, die sich der Oberbürgermeister bei sämtlichen Kreisen der Stadt Darmstadt erfreute. Besondere Wertschätzung brachte ihm seine Unparteilichkeit, seine reiche Erfahrung und sein lauterer Charakter ein. Seit 4 Jahren war M. Mitglied der 1. Kammer.

Als mutmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Oberbürgermeisters Morneweg, wird der jetzige 2. Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Dr. Glässing bezeichnet. Glässing ist seit 1901 als besoldeter Beigeordneter bei der Großh. Bürgermeisterei Darmstadt und war früher im hess. Staatsdienst tätig.

Morgen vormittag 12 Uhr findet zu Ehren des verstorbenen Oberbürgermeisters Morneweg eine Gedächtnisfeier im Sitzungssaale der Stadtverordneten statt.

A. Darmstadt, 10. Juni. (Von unserm Korrespondenten.) Zu Ehren des gestern nachmittag verstorbenen Oberbürgermeisters Adolf Morneweg fand im Sitzungssaale der Stadtverordneten eine Gedächtnisfeier statt. Sämtliche Stadtverordnete und Beigeordnete waren anwesend. Der Saal war schwarz verhangen und stand hinter dem Platze des Verstorbenen ein Arrangement von Palmen und Lilien. Der Bürgermeister Dr. Glässing führte in seiner Rede folgendes aus: Non sibi, sed patriae vixit! Nicht dem eignen Wohlergehen, sondern der Wohlfahrt des Gemeinwesens hätte der Verstorbene sein Leben geweiht; auf dieses höchste Lob bürgerlicher Tugend hätte der verstorbene verdienstvolle Leiter der Stadt Darmstadt Anspruch. Unparteiisch, mit reicher Erfahrung, mit warmem Herzen hätte er die Geschicke der Stadt zu ihrem Segen gelenkt. Die vielseitige Begabung, und der auf das praktischste gerichtete Sinn ließen sich in der Organisation der Beamten, für die er stets eintrat, in der Neuschaffung und in dem Ausbau großer technischer Werke erkennen. Die große Initiative auf sozialpolitischem Gebiete, zeigte die Stadt als erste Kommune, die Ruhegehälter und Hinterbliebenenversorgung städt. Bediensteten nach modernen Grundsätzen ausbaute. Morneweg hätte sich sicherlich gefreut, wenn er die Betriebsführung des Schwimmbades erlebt hätte. Die Schulen, die Mittel wahrer Volksbildung hätten in ihm einen eifrigen Förderer verloren. Mit ihm sei ein überzeugter Vertreter des neuzeitlichen deutschen Städtebürgertums dahingegangen, ein Mann von großem, ehrlichen Willen und innerer Herzensgüte. Mit ihm sei ein Mann dahingegangen, dem die Stadt Darmstadt für die segensreiche Förderung ihrer Entwicklung zu großem Danke für alle Zeit verpflichtet ist.

Zur Reichsfinanzreform.

Eine Erklärung zur Kaffeezollerhöhung.

Die zu einer Besprechung der in Vorschlag gebrachten Kaffeezollerhöhung am 4. Juni 1909 in der Mannheimer Handelskammer versammelten Kaffeegroßhändler aus Baden, Hessen und der Pfalz haben folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Durch die beabsichtigte Mehrbelastung würde den breitesten Schichten der Bevölkerung, die ohnedem schon unter Nahrungsmittelzöllen und sonstigen Verbrauchssteuern zu leiden haben, ein notwendiges Genußmittel sehr verteuert. Man sollte ein solches Volksgenußmittel nicht noch höher belasten und eine Verbrauchsverminderung herbeiführen zu Gunsten der zoll- und steuerfreien Kaffee-Ersatzstoffe.

Wenn man von irgend einer Steuer sagen kann, daß sie den Minderbemittelten am stärksten belastet, so trifft dies unbedingt bei der Erhöhung des Kaffeezolles zu.

In handelspolitischer Hinsicht ist die Erhöhung des deutschen Kaffeezolls ebenfalls bedenklich! — Brasilien, das größte Kaffeeproduktionsgebiet, ist wichtig für den deutschen Exporthandel und jenes Land hat hunderte von Millionen Mark (Valorisation) für die Festhaltung seiner Kaffeepreise festgelegt. Es wird deshalb eine Kaffeezollerhöhung kaum unbeachtet lassen.

2. Läßt sich indeß die Zollerhöhung aus Rücksichten auf die Reichsfinanzreform nicht vermeiden, dann ersuchen die obigen Interessenten von einer Nachverzollung der im inländischen freien Verkehr befindlichen Kaffeevorräte abzusehen. Gleichzeitig sollten gesetzliche Vorkehrungen getroffen werden, die für Lieferungskontrakte die alten Zollsätze auf eine gewisse Zeit garantieren.

Eine Nachverzollung hätte unbedingt große Härten im Gefolge. — Der Uebergang von den jetzigen niederen Preisen würde sich in sehr unangenehm bemerkbarer Form vollziehen, während bei einem langsamen Uebergang, durch das Aufzehren der alten Vorräte, die Preissteigerung weniger schroff fühlbar würde. Bei einer Nachverzollung stünde auch voraussichtlich eine ganze Reihe von Prozessen in Aussicht wegen früher abgeschlossener Lieferungskontrakte ohne Zollklausel, wodurch dem Handel Störung und Verdruß bereitet würde. Zerrüttung des Geschäfts in der Uebergangszeit bei Unterlassung der Nachverzollung ist nicht zu befürchten, denn wenn der höhere Zoll Tatsache werden sollte, ist das Geschäft ohnedem auf Monate lahm gelegt.

Die Mühlenumsatzsteuer.

Die Mannheimer Großmühlen haben an die Handelskammer eine Eingabe gerichtet, in der es heißt:

„Die überraschende Mitteilung, daß die Finanzkommission des Reichstags am 29. v. Mts. den Entschluß gefaßt hat, in die Reihe der zur Durchführung einer Reichsfinanzreform zu schaffenden Steuern auch die Umsatzbesteuerung der Mühlen aufzunehmen, veranlaßt uns, an verehrl. Handelskammer mit der Bitte heranzutreten, sie möchte ihren Einfluß bei allen in Betracht kommenden Stellen aufbieten, um zu verhindern, daß dieser Steuervorschlag zum Gesetz erhoben werde.

Wir werden den Wortlaut der Eingabe noch veröffentlichen.

Die Handelskammer hat diese Eingabe dem Großh. Staatsministerium übermittelt, und mit dem Hinweis auf ihre Eingaben aus den Jahren 1904, 1906 und 1907 gegen die Mühlenumsatzsteuer betont, daß die Einführung der geplanten Mühlenumsatzsteuer dieser wichtigen Industrie unseres Landes geradezu den Untergang bringen würde. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Mühlenindustrie für Mannheim ist ferner eine Deputation beim Minister des Innern, Exzellenz von Bodman in Karlsruhe vorstellig geworden, an der teilgenommen haben seitens der Stadt Herr Oberbürgermeister Martin, seitens der Handelskammer der Präsident, Herr Geh. Kommerzienrat Lenel und Herr Kommerzienrat Hirsch, seitens der Mühlenindustriellen die Herren Josef Werner und Kommerzienrat Gg. Hildebrand.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* Guben, 10. Juni. Die Teilnehmer an der Prinz Heinrichfahrt trafen programmäßig in der Zeit von 7 Uhr 40 bis halb 11 Uhr vormittags ein. Bei dem Dorfe Pinnow im Landkreise Guben stürzten 2 an der Tourenfahrt nicht beteiligte Herren aus dem Automobil, der eine Herr erlitt eine Schulterverrenkung und fand im hiesigen Krankenhause Hilfe, während der andere mit unbedeutenden Verletzungen davonkam. Von den Teilnehmern der Fahrt erlitt der Wagen Nr. 713 einen Defekt und gab die Weiterfahrt auf.

* Breslau, 10. Juni. Unter strömendem Gewitterregen passierte 4.5 Uhr Prinz Heinrich das Ziel, von lebhaften Hurras begrüßt.

* Breslau, 11. Juni. Prinz Heinrich, der gestern abend noch über 2 Stunden bei den Teilnehmern der Fahrt und dem Herren des Schlesischen Automobilklubs verweilte, erschien heute früh um 3 Uhr 45 Min. auf der Ohlauer Chaussee. Er fuhr voraus. Der erste Wagen wurde Punkt 4 Uhr, der letzte gegen 5 Uhr abgelassen. Alle Wagen, die gestern hier das Ziel passierten, setzten heute die Fahrt fort.

Abdul Hamid.

* **Salonik, 11. Juni. Das Gerücht von einem Versuch, Abdul Hamid zu entführen, wird vom Korpskommando und allen anderen maßgebenden Stellen als unbegründet bezeichnet.**

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 11. Juni. Die Finanzminister der Einzelstaaten haben gestern gegen 10 Uhr ihre Beratungen geschlossen. Man hatte angenommen, daß die Beratungen uch heute noch fortgesetzt würden. Fürst Bülow hat infolgedessen die Teilnehmer für heute abend zu einem Diner eingeladen, doch sind von den Teilnehmern wieder viele in ihre Heimat zurückgereist. Vom Reichsschatzamt wurde der Entwurf eines Erbanfallsteuergesetzes und mehrere Aenderungen des Zündholzsteuergesetzes genehmigt, dagegen wurde von der Einbringung einer Reichswertzuwachssteuer im Reichstag Abstand genommen. Die von der Rumpfkommission beschlossene Kotierungssteuer wurde abgelehnt. Bezüglich der sonstigen Vorschläge der Rumpfkommission (Steuer auf Parfümerien etc.) sollen die Beschlüsse des Reichstages abgewartet werden. Ueber die Einzelheiten der beschlossenen Vorlagen wird Stillschweigen beobachtet. Die Vorlagen werden am Montag abend im Reichstag verteilt werden.

⊡ Berlin, 11. Juni. Aus Wien wird gemeldet: Das Kriegsministerium steht wegen Ankaufs eines Bebaudy-Ballons in Verhandlungen, welche im Laufe der nächsten Woche abgeschlossen werden dürften. Da der von der Heeresverwaltung bestellte Parseval-Ballon Ende September zur Ablieferung gelangt, wird die österreichisch-ungarische Armee Ende dieses Jahres über 2 Lenkballons verfügen. Im Fischamend, in der Nähe von Wien, wird eine neue militär-aeronautische Anstalt errichtet.

⊡ Berlin, 11. Juni. Im Neuen Operettentheater hatte gestern die dreiaktige Operette „Sprudel-Fee" von Heinrich Rheinhard den üblichen Erfolg. Das Textbuch der Opperette ist ungemein schwach. Die Musik weist jedoch trotz aller Vor- und Nachempfindungen einige liebenswürdige Stellen auf.

Agrarier und Reichsfinanzreform.

□ Berlin, 11. Juni. Auf gestern abend war von dem Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft eine Protest-Versammlung nach der Aula der Handelshochschule einberufen, in welcher der Universitätsprofessor Dr. Weber-Heidelberg über das Thema „Agrarier und Reichsfinanzreform" sprach. Die großen Räume der Aula waren überfüllt. Der lebhafte Beifall und die stellenweise Begeisterung, mit welcher die Hörerschaft dem Vortrag folgten, bewies eine starke innerliche Erregung gegen das nimmersatte Agrariertum, das zur Zeit herrscht. Dr. Weber führte unter anderem aus: Die gerechteste Steuer, die es gebe, sei die Erbschaftssteuer. Seit 25 Jahren gehe man bei uns um mit dem Schlagwort von der Notlage der Landwirtschaft. Graf Kanitz hatte einst bei der Befürwortung seines berühmten Antrages 180 Mark als den Idealpreis für Roggen bezeichnet. Dieser „Idealpreis" sei heute weit überschritten, angesichts dieser Tatsache sei es entweder eine Dummheit oder richtiger eine Unverschämtheit, von der Notlage der Landwirtschaft zu sprechen. Diese Leute haben sich eine patriotische Maske vorgebunden, und die Regierung, soweit wir überhaupt noch eine Regierung haben, ist bemüht, den Junkern diese Maske zu halten. Nachdem Weber in scharfen Worten noch diese patriotische Maskierung gebrandmarkt hatte, die sich auf Kaiser Geburtstagsessen manifestierte, schloß er: Die Junker haben drei Aufgaben 1) die Zurückdrängung der Kulturentwicklung, 2) die Vermehrung der Unfreiheit und 3) die Aufpfropfung ihrer Profitinteressen. Diese Gesichtspunkte leiten die konservativ-klerikale Rumpfkommission. ö Das deutsche Volk müsse wie ein Mann aufstehen und sich mit aller Kraft gegen die Junkerherrschaft wahren. Stürmischer Beifall folgte dem Vortrag. Dann schloß Vizipräsident Kaempf mit kurzen Worten die Versammlung.

Eulenburgs Heimkehr nach Berlin.

□ Berlin, 11. Juni. Eulenburg, dessen Rückfahrt von der Staatsanwaltschaft angeordnet ist, traf gestern abend in Prag ein, wo der Polizeidirektor und der Chef des Sicherheits-Departements mit mehreren Beamten auf dem Bahnhof erschienen. Eulenburg fuhr vom Kaiser Franz Josef-Bahnhof nach dem Staatsbahnhof und setzte hier die Reise um halb 11 Uhr nach Berlin fort. Er dürfte heute früh bereits in Berlin eingetroffen sein. Es scheint aber, daß er auch jetzt noch als Grandseigneur behandelt werden soll. Wie nämlich das „Berl. Tagebl." mitteilt, das freilich immer eine starke Vorliebe für die gefürsteten Verbrecher zur Schau getragen hat, soll der Herr in seiner in der Kaiserin Augustastraße gelegenen Wohnung absteigen, und was sehr freundlich von ihm wäre, sich dort zur Verfügung halten. Von der Entscheidung der Staatsanwaltschaft dürfte es abhängen, ob Eulenburg nach Liebenberg zurückkehrt oder seinen Prozeß hier in Berlin abwartet. Jedenfalls wird in den nächsten Tagen entschieden, ob die Hauptverhandlung noch in diesem Sommer stattfindet.

Kriegsschiffe gegen deutsche Ansiedler?

[] Berlin, 11. Juni. Auf der gegenwärtigen Tagung der Kolonialgesellschaft in Dresden ist von Gegnern der Kolonialverwaltung behauptet worden, das Kolonialamt habe 2 Kriegsschiffe nach der Lüderitzbucht entsandt, um gegen die deutschen Ansiedler, welche mit dem Gouverneur unzufrieden sind, erforderlichenfalls mit Waffengewalt vorzugehen. Wie demgegenüber vom Reichskolonialamt mitgeteilt wird, sind diese Behauptungen unbegründet und lächerlich. Da wegen der Nachricht von Diamantenfunden allerlei Glücksritter und verdächtiges Volk nach der Lüderitzbucht strömte und die Polizei nichts ausrichtete, wurden von der Kolonialregierung die beiden Stationsschiffe in Südwest zum Polizeidienst herangezogen und in die Lüderitzbucht beordert. Seitdem die neuen Vorschriften für den Diamantenhandel erlassen sind, ist die Polizei verstärkt worden. Infolgedessen konnte ein Schiff die Lüderitzbucht wieder verlassen, das andere dürfte in kurzer Zeit folgen.

= Freiburg i. Br., 9. Juni. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Bäckerinnung sieht sich diese infolge der fortgesetzten Steigerung der Mehlpreise veranlaßt, mit den Brotpreisen in die Höhe zu gehen. Die durchschnittliche Steigerung beträgt bei 1 Kilogramm 2 Pfg.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Nachtverbindung zwischen Hamburg — Südwestdeutschland.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hatte in Gemeinschaft mit einer Reihe anderer Handelskammern und dem Stadtrat der Hauptstadt Mannheim an den Minister der öffentlichen Arbeiten, Exzellenz Breitenbach, nachstehende Eingabe gerichtet:

„Die Postverbindung zwischen Hamburg und Südwestdeutschland leidet empfindlich unter der ungünstigen Lage der Nachtschnellzüge.

1. Von Hamburg nach Frankfurt a. M. laufen z. Zt. täglich drei Schnellzüge. Diese verlassen Hamburg morgens 7.17, mittags 12.26 und nachts 11.04. Diese Zugslage gestaltet die Verbindung für die über Frankfurt a. M. hinausliegenden Städte, wie z. B. Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe usw. äußerst ungünstig. Postsachen, welche nicht mit dem Zuge 12.26 zur Beförderung kommen, werden erst mit dem Nachtschnellzug 76 ab Hamburg 11.04 befördert, der 9.20 morgens in Frankfurt a. M. eintrifft, mithin zu spät, um die nach Süden gehenden Frühzüge noch zu erreichen. Briefe und Poststücke kommen infolgedessen erst am nächsten Tage zwischen 11 und 12 Uhr mittags in Heidelberg und Mannheim an und gelangen erst zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags zur Bestellung. Dies ist in vielen Fällen für eine Erledigung am gleichen Tage zu spät. Bei den lebhaften Geschäftsbeziehungen, welche zwischen dem größten Hafenplatz Deutschlands und den südwestdeutschen Städten bestehen, macht sich diese mangelhafte Postverbindung empfindlich fühlbar. Eine Verbesserung der Verhältnisse könnte dadurch erreicht werden, daß der Abendschnellzug D 80 Hamburg—Hannover (Hamburg ab 8.04, Hannover an 11.05) von Hanover bis Kassel fortgesetzt würde zum Anschluß an Schnellzug D 44, welcher Kassel um 2.52 verläßt und 6.11 morgens in Frankfurt a. M. eintrifft, von wo dann die Post mit den zur Verfügung stehenden Morgenschnellzügen nach den süddeutschen Städten geleitet werden könnten, wo sie den Empfängern schon mit der zweiten Bestellung zugestellt würde. Dadurch würde auch die Postverbindung nach Süddeutschland für alle an der Strecke liegenden Plätze verbessert werden. Die Weiterführung des Schnellzuges D 80 von Hannover bis Kassel würde auch eine vorzügliche Nachtverbindung für den Personenverkehr herstellen. Die Handelskammer Wiesbaden hat bereits im Sommer 1907 in einer Eingabe an die Eisenbahndirektion Mainz die Schaffung dieser direkten Nachtverbindung angeregt. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim, sowie die Handelskammern Kassel und Karlsruhe haben diesen Antrag angelegentlichst befürwortet. Auch die Handelskammern zu Hamburg, Hannover und Frankfurt a. M. sind im gleichen Sinne vorstellig geworden. In der 65. Sitzung des Bezirkseisenbahnrats Frankfurt a. M. vom 21. Mai 1908 wurde ebenfalls die Weiterführung des Abendschnellzugs 80 beantragt. Leider sind diese Anträge bis jetzt abgelehnt worden.

2. Hinsichtlich der Nachtverbindungen von Südwestdeutschland nach Hamburg wird in den südlich von Frankfurt gelegenen Städten und von den Handelsvertretungen als Mißstand empfunden, daß die Post, um den Nachtschnellzug 75 ab Frankfurt a. M. 8.45 zu erreichen, überaus früh, in Mannheim oder Heidelberg beispielsweise spätestens um 6½ Uhr, — aber auch dies nur bei Aufgabe am Bahnhofe — also meist vor Geschäftsschluß aufgegeben sein muß. Die später aufgelieferten Sendungen erreichen den Schnellzug D 43 ab Frankfurt a. Main 11.15 der indes auf der Strecke Eichenberg—Hannover nur als Personenzug weiterbefördert wird und Hamburg erst 11.24 erreicht, wo die Post dann erst nachmittags bestellt werden kann. Es wäre dringend wünschenswert, besonders auch im Interesse des Reiseverkehrs, wenn auch dieser Zug als Schnellzug bis Hamburg durchgeführt werden könnte.

Die unterzeichneten Körperschaften richten an Euer Exzellenz die dringende Bitte, der Verbesserung der Verbindungen im Sinne dieser Ausführungen Ihre Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

Die Handelskammern zu: Kassel, Darmstadt, Frankfurt a. M. Freiburg i. B., Gießen, Hannover, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Ludwigshafen, Mainz, Pforzheim, Schopfheim, Straßburg, Villingen, Worms, Handelskammer und Stadtrat der Hauptstadt Mannheim.

Darauf erteilte der Minister der öffentlichen Arbeiten folgende Antwort:

Der Handelskammer erwidere ich auf die Eingabe vom 28. v. Mts. ergebenst, daß die Frage der Verbesserung der Nachtschnellzugsverbindung zwischen Hamburg, Bremen und Süddeutschland die beteiligten Eisenbahnverwaltungen schon seit längerer Zeit beschäftigt. Nach dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen würde die Verbesserung erhebliche Mehrleistungen erfordern, deren Aufwendung mit den erwarteten Vorteilen nicht im richtigen Verhältnis steht. Ihre Durchführung kann daher für die nächste Zeit nicht in Aussicht gestellt werden. Die Angelegenheit wird jedoch im Auge behalten werden. Die gefällige Benachrichtigung der mitunterzeichneten Körperschaften stelle ich ergebenst anheim.

Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim.

Der Aufsichtsrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der auf den 14. Juli einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, von dem Reingewinn, welcher nach M. 117 748.73 Abschreibungen M. 189 181.81 einschließlich M. 25 000 Vortrag aus dem Vorjahre beträgt, M. 120 000 als eine Dividende von 8 Prozent wie in den Vorjahren zu verteilen und M. 25 000 auf neue Rechnung vorzutragen.

* * *

Gewerkschaft „Dürkheim" in Mannheim. Der Vorstand hat die Gewerken zu einer außerordentlichen Gewerken-Versammlung eingeladen, mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht; 2. Beschlußfassung betr. Umwandlung der Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft; 3. Event. Vorstands-Ergänzungswahl.

Die Deutsche Hypothekenrentenbank in Mannheim verrechnet in 1908 als Erträgnis ihres mit Mark 2.40 Mill. bewerteten Besitzes an Aktien der Hannoverschen Bodenkreditbank in Hildesheim M. 123 832 (wie i. V.), wovon u. a. die Zinsen auf die M. 1.89 Mill. (M. 1.82 Mill.) 4proz. Obligationen M. 74 550 (M. 72 800) verbrauchten. Es blieb ein Jahresgewinn von Mark 39 766 (M. 38 171) und damit ein Gesamtgewinnsaldo von 178 746 (M. 162 980) und M. 27 000 (M. 25 000) Reserven. Durch Vermehrung des Obligationenumlaufs wurde die schwebende Schuld auf M. 205 276 (M. 327 452) vermindert.

Produkte.

* Newyork, 10. Juni. Produktenbörse. Weizen eröffnete auf ermutigende Kabelberichte, auf einen a la Hausse lautenden Ausweis über die Vorräte in Minneapolis und auf Käufe der Kommissionshäuser, in fester Haltung, mit Juli und September ⅜ c über der gestrigen offiziellen Schlußnotiz. Schluß willig, Preise per Juli 1¼, spätere Termine ⅝—¾ c. niedriger.

New-York, 10. Juni.

Kurs vom	8.	10.	Kurs vom	8.	10.
Baumw. atl. Hafen	3.000	1.000	Schm. Roh. u. Br.)	12.25	12.25
„ atl. Golfh.	11.000	8.000	Schmalz Wilcox	12.25	12.25
„ im Innern	2.000	1.000	Talg prima City	5 ⅛	5 ⅛
„ Exp. u. Gr.-B.	0.000	0.000	Zucker Muskov. de	3.42	3.42
„ Exp. n. Kont.	12.000	9.000	Kaffee Rio No. 7 lief.	7 ⅞	7⅞
Baumwolle loko	11.35	11.30	do. Juni	6.90	6.85
do. Juni	10.72	10.77	do. Juli	6.50	6.50
do. Juli	10.73	10.78	do. August	6.10	6.10
do. August	10.67	10.76	do. Sept.	6.05	6.05
do. Oktbr.	10.72	10.80	do. Okt.	5.85	5.80
do. Novbr.	10.71	10.77	do. Novbr.	5.85	5.80
do. Dezbr.	10.71	10.80	do. Dezb.	5.85	5.80
do. Jan.	10.72	10.80	do. Januar	5.90	5.85
do. Febr.	10.67	10.76	do. Februar	5.90	5.85
do. März	10.67	10.76	do. März	5.95	5.85
Baumw. f. New-Orl. loko	10⅞	10⅞	do. April	5.95	5.90
			do. Mai	5.95	5.90
do. per Juni	10.94	10.80	Weiz. red. Wint. II.	151 —	151 —
do. per Febr.	10.70	10.95	do. Juli	126 ⅞	125 —
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Septbr.	117 ⅞	116 ⅞
do. stand. white. New York	8.50	8.50	do. Dezbr.	115 ⅞	115 —
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.70	8.70	Mais Juli	81 ¾	82 ⅛
Pers.-Grd. Balme	1.78	1.78	do. Dezbr.	78 —	78 ¾
Terpen. New-York	41 ¾	43 ¾	Mehl Sp. W. clears	5.05	5.10
do. Savanah.	38 —	39 ⅞	Getreidefrachten nach Liverpool	1 ½	1 ½
Schmalz W. steam	11.90	10.75	do. London	1 ½	1 ½
			do. Antwerp.	1 ½	1 ½
			do. Rotterdam	3 —	3 —

* Newyork, 10. Juni. Kaffee lag im allgemeinen sehr still; infolge Fehlens größerer Kaufordres machte sich etwas Verkaufsneigung bemerkbar, die zu Rückgängen führte. Baumwolle schwächer auf entmutigende Kabeltelegramme; dann fester auf a la Hausse lautende Ernteschätzungen, auf Berichte über ungünstige Witterungsverhältnisse in den mittleren Gebiete nund auf Käufe der Lokowarenhäuser. Gegen Schluß wieder schwächer unter Baissespekulationen und unter Liquidationen per Juli. Schluß willig.

Chicago, 10. Juni. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	8.	10.	Kurs vom	8.	10.
Weizen Juli	119 ¼	116⅞	Leinsaat Juli	—.—	—.—
„ Septbr.	110 ⅝	109⅞	Schmalz Juli	11.45	11.50
„ Dezbr.	108 ⅝	108⅛	„ Sept.	11.57	11.57
Mais Juli	72 ¼	73 —	„ Okt.	11.52	11.55
„ Septbr.	69 ½	70 ⅛	Pork Juli	19.85	19.95
„ Dezbr.	58 ⅝	59 —	„ Sept.	20.—	20.07
Roggen loko	88 —	88 —	„ Okt.	—.—	—.—
„ Juli	82 —	82 —	Rippen Juli	10.70	10.75
„ Dez.	— —	— —	„ Sept.	10.75	10.75
Hafer Juli	53 ¼	53 ½	„ Okt.	—.—	—.—
„ Sept.	44 —	44 ⅛	Speck	11.25	11.—
Leinsaat Nord-W.	—.—	—.—			

* Chicago, 10. Juni. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs auf Deckungen der Baissiers und auf feste Berichten von den Inlandsmärkten fest, mit Juli ⅛, September ¼ c. höheren Preisen.

Mais eröffnete auf Berichte über ungünstige Witterungsverhältnisse im Westen und auf wider Erwarten kleine Bahnzufuhren in fester Haltung, mit September ½ c. höher, dann Preise noch weiter steigend auf die sich geltend machende bessere Nachfrage für Lokoware, auf Käufe der Komissionshäuser per September und auf Käufe des Spekulanten Armour wer Juli. Gegen Schluß schwächer in Uebereinstimmung mit der schwachen Tendenz am Getreidemarkt und unter dem Druck der vorgenommenen Realisierungen. Schluß stetig, Preise ⅛ c. höher bis ¼ c. niedriger.

Liverpool, 10. Juni. (Schluß.

Weizen roter Winter willig	8.	10.	Differenz
per Juli	8/0⅞	9/0⅞	+ ⅛
per Sept.	8/7⅛	8/7⅞	+ ¼
Mais steig			
Bunter Amerika per Juli	5/6	5/6¼	+ ¼
La Plata per Sept.	5/5⅞	5/6¼	+ ¼

London, „The Baltic" 10. Juni (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Verkauft.

1 Ladung Südaustralier A. t. unterwegs zu 44/3, per 480 lbs. netto.
1 gl. Ladung per Februar zu 44/6 per 480 lbs.
1 Teilladung Karachi Choice weiß per Juni/Juli zu 42/—, per 492 lbs.
Verschiedene gl. Teilladungen per Mai/Juni zu 42/3—42/6, per 492 lbs.
1 Teilladung Calcutta No. 2 Club angekommen zu 44/9, per 492 lbs.

Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Verkauft:

1 Teilladung La Plata gelb S/S R. T. per April/Mai zu 26/3, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: ruhig, Käufer reserviert.

Hafer schwimmend: fester und 3 d höher.

Verkauft:

Verschiedene Teilladungen La Plata gelb S/S. R. T. per Mai Juni zu 17/— bis 17/1½.
1 gl. Teilladung unterwegs zu 17/4½.

Eisen und Metalle.

London, 10. Juni. (Schluß.) Kupfer, fest, per Kassa 60.10.00 3 Monate 61.7.6, Zinn fest, per Kassa 135.2.6. 3 Monate 136.10.—, Blei ruhig, spanisch 13.6.3, englisch 13.12.6, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 22.2.9, spezial Marken 22.15.0.

Glasgow, 10. Juni. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 49 3/9½, per Monat 49/—.

Amsterdam, 10. Juni. Banca-Zinn, Tendenz: stramm loko 83 Auction 82⅞.

New-York, 10. Juni.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Jugots vorrätig	1362/1375	1362/1375
Zinn Straits	2912/2937	2937/2962
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1575/1625	1575/1625
Stahl-Schienen Wagon frei östl. Frbr.	28.—	28.—

* * *

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Juni 1909 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Getreide:

	1909	1908	1907
Weizen	11 534	181 838	127 708
Roggen	11 752	—	5 638
Gerste (Futter- u. Malzg.)	6 259	12 854	13 969
Hafer	60 923	101 992	23 432
Mais	15 342	12 555	19 613
Hülsenfrüchte	415	112	2 664
Mehl	—	1 251	427
Reis	1 968	1 6[illegible]7	1 453
Kaffee	6 225	8 596	9 874
Petroleum	205 589	72 823	112 959

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	10./6.	11./6.
Weizen rumän. nach Muster schwimmend	200—204	200—204
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	189	188½
„ „ 78/79 „ p. Aug.-Sept.	184½	184
„ Ulka 9 Pud 30/35 ladend	198	197½
„ „ 10 Pud schwimmend	200½	200
„ Azima 10 Pud ladend	204	203½
„ „ 10 „ 5/10 „	205	204½
„ La Plata Bahia Blanka 80 kg ladend	204½	204
„ „ „ Ungarisaat 80 schwimmend	204½	204
„ „ „ Rosaria Santa F 78 kg schw.	204½	204
„ „ „ Entre Rios per Mai/Juni	204	203½
„ Redwinter II per Juli	—	—
„ Kansas II per Aug.-Sept.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 schwimmend	146	146
„ nordd. 71/72 kg per schwimmend	140	150
Futtergerste russische 58/59 kg. „	118	118
„ „ 59/60 „ „	118½	118½
La Plata 59/60 schwimmend	120	120
Hafer russischer 46/47 „ Mai-Juni	129	129
„ „ „ 47/48 „ „	130	130
„ La Plata f. a. q. 46/47 kg. schwimmend	128	128
„ „ „ „ „ 48/49 „ „	129	129
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	126	126
„ „ „ „ r. t. Mai-Juni	123	123
„ Amerikaner mixed. schwimmend	—	—
Donau schwimmend.	126	126

* * *

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd Bremen.

7. Juni. Die Dampfer Prinz Adalbert von Rotterdam, Prinzeß Alice in Bremerhaven, Prinz Waldemar in Hiogo, Prinz Eitel Friedrich in Singapore, Schleswig in Marseille, Prinzregent Luitpold von Shanghai.

8. Juni. Die Dampfer: Kaiser Wilhelm 2. in Bremerhaven, Kaiser Wilhelm der Große von Bremerhaven, Kronprinzessin Cecilie in Newyork, Bayern von Catania.

Mitgeteilt durch Generalvertreter Hermann Mallebrein, Hansahaus, D 1, 7/8.

New-York, 7. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 29. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 8. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 29. Mai von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 8. Juni. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 29. Mai von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 8. Juni. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Majestic" am 2. Juni von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.

New-York, 9. Juni. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Teutonic", am 2. Juni von Southampton ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	2,06	2,17	2,20	2,18	2,18	2,18	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,40	2,42	2,49	2,49	2,45	2,48	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4,21	4,24	4,28	4,32	4,31	4,32	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,13	3,19	3,22	3,27	3,29	3,28	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,71	0,71	0,76				F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	1,74	1,74	1,77	1,80	1,82	1,83	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln		1,52					2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,10	3,17	3,18	3,24	3,25	3,23	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50	0,52	0,40	0,48	0,44	0,46	V. 7 Uhr

*) Windstill, Regen, + 12° C.

Wasserwärme des Rheins am 11. Juni 14½° R, 18° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Juni	Morg. 7⁰⁰	754,3	14,6		NNW 2		
10. „	Mittg. 2⁰⁰	751,1	20,4		NNW 2		
10. „	Abds. 9⁰⁰	750,0	16,2		NW 3		
11. Juni	Morg. 7⁰⁰	748,8	10,2		NW 4	2,7	

Höchste Temperatur den 10. Juni 21,6°
Tiefste „ vom 10./11. Juni 9,6°

* Mutmaßliches Wetter am 12. und 13. Juni. Für Samstag und Sonntag ist zwar größtenteils heiteres, trockenes und warmes, aber immer noch zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil
J. V.: Richard Schönfelder.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Grimmi-Alp (ob Spiez) Erholungsstation für Grossstädter Gd. Hôtel. 150 Betten. Pension Fr. 8-15 Berner Oberland. 1260 m. ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir. 5866

MARCHIVUM

Junker & Ruh-Gaskocher

Garantiert geringster Gasverbrauch durch Doppelsparbrenner DRP.

Ausführliche Kataloge & Vorführung durch: Isidor Kahn, Mannheim, Q 2, 4.

8176

Oesterreichischer Lloyd, Triest.

„Thalia"-Vergnügungsfahrten zur See.

I. Nordlandsreise (Nordkap u. Spitzbergen) ab Hamburg 6. Juli bis Hamburg 30. Juli. Preise von ca. 550 Mk. aufw.

II. Nordlandsreise (Spitzbergen bis zum Ewigen Eise) ab Hamburg 2. August bis Hamburg 29. August. Preise von ca. 600 Mk. aufw.

Bäderreise von Hamburg nach Triest ab Hamburg 2. Septb., Ankunft Triest 29. September. Preise von ca. 425 Mk. aufw.

Sämtliche Preise verstehen sich für Seefahrt und Verpflegung ohne Getränke.

Landausflüge durch **Thos. Cook & Son, Wien**, laut Spezialprogramm.

Regelmäss. Eildampferfahrten nach Alexandrien, Konstantinopel, Griechenland u. Dalmatien.

Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen bei der **Passage-Agentur des Oesterr. Lloyd, Gundlach & Baerenklau Nachf.**, Bahnhofplatz 7, **Verkehrs-Verein, Mannheim E. V.**, Städt. Kaufhaus Bogen 57, sowie bei der General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin N. W., Unter den Linden 49. 8310

Hill & Müller

N 3, 11 Kunststrasse Telephon 576

Holzstoff-Fabrikate

Sitz- und Fuss-Badewannen
Spülkübel, Toilette- und Fenstereimer
Bideteinsätze und Reisetöpfe.

Badewannenvorlagen aus Kork
Türvorlagen aus Leder und Gummi
in allen Grössen. 6266
Badewannen aus Gummi für die Reise
Gummi-Tischdecken und Auflegestoffe
Regenmäntel auch nach Mass.

Hugo Schön, Kunsthandlung

Kunststrasse **O 2, 9** Kunststrasse

hält das grösste Lager in besseren Kunstblättern, gerahmt und ungerahmt. Bemerkenswerte Neuerscheinungen stets am Lager

— Besichtigung jederzeit gerne gestattet. —

Geschenke für alle Gelegenheiten

Einrahmungen werden in eigener Werkstätte geschmackvoll und preiswert ausgeführt - - - - - - - 8342

In Ia. naturrotem

Ziegelmaterial, Falzziegel, Biberschwänze 2c. erhalten Interessenten billigste Preise.

Gefällige Anfragen an die Expedition dieses Blattes unter **Nr. 50** erbeten.

Gebr. Wagner, Cannstatt-Stuttgart

Spezialfabrik für Dampfkesselbau und Vorwärmer.

Vertr.: Jng. Lud. Andres, Heidelberg, Uferstrasse 16.

8264

Telephon 910.

Max Engelhardt

Rheinhäuserstrasse 12 5449

Glocken- u. Signal-Anlagen jeder Art

für Villa's und Wohnhäuser zu billigsten Preisen.

— Voranschläge gratis. —

M. Marum, Mannheim

Tel. 1355. **Grosses Lager** Tel. 51.

I-U-Träger, Monier-Eisen, I Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken, neu und gebraucht, 8064

Grubenschienen etc. etc.

Für den Haushalt u. Festlichkeiten empfehle in Flaschen — Syphon u. Gebinden

Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaiser
Münchner Augustinerbräu
Münchner Hofbräu
Pilsner Kaiserquelle
Kulmb. erste Akt.-Exportbier-Brauerei
Durlacher Hofbräu, Mannheim
Weine in allen Preislagen 82761
Selzer- und **Apollinaris**-Brunnen

F. E. Hofmann, Hauptdepôt echter Biere, **S 6, 33.** Tel. 446.

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 1, 17,
Planken. 8587

Rolläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 7159
Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11
Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 3450

Paul Perréaz, Mannheim

B 2, 6

empfiehlt sich in allen vorkommenden **Schreinerarbeiten:**

Neuanfertigung aller Möbel, Bauarbeiten, Laden-Einrichtungen nach Skizze oder Zeichnung. Ebenso werden Reparaturen Aufpolieren, Beizen u. Wichsen alter Möbel in solidester Ausführung übernommen.

Stets fertige Möbel

preiswert vorrätig. 81776

Gerade wie nach der Rasenbleiche

so sieht die Wäsche aus, wenn sie regelmässig mit Flammer's Seife und Flammer's Seifenpulver gewaschen wird:

schneeweiss, blütenrein und duftet frisch wie nach Luft und Sonne.

Die Arbeit des Waschens ist leicht und bequem; die Wäsche wird garantiert in keiner Weise angegriffen, die Kosten sind sehr niedrige.

8518

Unsere Einrichtungen zum 80368

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen

neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.

Esch & Cie.

Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

J 1, 7 Breitestrasse **Zahn-Atelier** J 1, 7 Breitestrasse

Anna Arbeiter

Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, Zahnziehen etc.

Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

6388

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

45) (Fortsetzung).

Falkenhagen glänzte in Festeswonne und der große Speisesaal zu ebener Erde samt den anliegenden Zimmern, in die sich die Gesellschaft verteilte, in Rosenpracht. Ueber die Tafel verstreut leuchteten sie wie rote Blutstropfen von dem köstlichen Damast, und ihr betäubender Duft zog aus Vasen und Schalen wie eine schwere, schwüle Wolke durch die Räume.

Man hatte im Garten Tennis gespielt und auf einem sogenannten Pariser Tanzplatz im Freien getanzt. Nach dem Essen war eine Gondelfahrt auf dem Müggelsee und Beleuchtung des Parkes mit Feuerwerk geplant. Tina war immer sicherer in dem ihr fremden Kreise geworden.

Heute mittag bei Tisch, wo die Gräfin sehr zerstreut, aber zu ihr von bezaubernder Güte war, hatte sie sich sehr lebhaft mit Graf Bartenstein über neu erschienene Bücher unterhalten, die sie gelesen hatte, und ihr aufgeregtes Herz war immer ruhiger unter seiner eingehenden und sachlichen Kritik geworden. Alle drei waren sehr befriedigt vom Tisch aufgestanden, und dann war Tina der Gräfin bei den Anordnungen, die sich noch notwendig machten, geschickt und verständnisvoll zur Hand gegangen. Dann hatte sie den kleinen Schreihals, der ganz lustig krähte, als er sie wiedererkannte, abermals seine Flasche gereicht und sich überzeugt, daß es ihm an nichts gebrach. Als eine der letzten war sie unter den Gästen erschienen.

In dem schlichten, weißen Kleide, ein paar blasse Rosen am Gürtel, nahm sie sich inmitten der mehr oder minder prunkvollen Toiletten wie ein Märchenkind aus, das sich nur zufällig in die Gesellschaft der blitzenden Uniformen, der rauschenden Seide und leuchtenden Diamanten verirrt hatte.

Von ihren roten Locken strahlte ein fast harter, metallischer Glanz auf, und die hohe, geschmeidige Gestalt glitt sicher und anmutig durch die Gruppen der Gäste, daß mehr als ein Mund fragte, wer das eigenartige Geschöpf sei, das sich fast immer der Hausfrau zur Seite hielt und hier und da auch der Dienerschaft Befehle erteilte. Andrea hatte Tina als eine liebe Freundin ihres Hauses vorgestellt, und die Baronin Wolfsegg hatte ihr darob einen bitterbösen Blick zugeworfen.

Otto von Wolfsegg, der mit zahlreichen Offizieren aus Berlin herübergekommen war, „Märkischen Sand zu messen", wie er sagte, hatte nicht gerade sehr geistreich seinen Mund aufgesperrt, als er Tina in der Gesellschaft gewahrte, und war ihr unentwegt nachgestiegen, wohin sie auch ging, in der Erwartung, sie mal einen Augenblick allein zu sprechen. Tina war ihm immer gewandt ausgewichen, und Otto hatte sich schließlich mißmutig anderen Sternen zugewandt. Da waren die hübschen, aber blitzdummen Töchter eines sehr reichen Gutsbesitzers, von dem die Mutter meinte, er könne eine der Töchter heiraten, da der Alte gewiß gern seine Schulden bezahlte.

Auch viele elegante Damen der Berliner Hofgesellschaft plänkelten verführerisch nach allen Seiten, aber Otto, der sonst jederzeit einem kleinen Flirt nicht abgeneigt, fand heute alles fade und langweilig. Außerdem schaute Onkel Jobst recht unheilverkündend drein, und die Art und Weise, wie er sich vorhin verbeten hatte, daß Otto Fräulein Rammler mit seinen Huldigungen verfolgte, war eigentlich nicht mehr schön.

Der Alte war eben ein Philister durch und durch. Wer weiß, welche Moralpauke der ihm noch aufbrummte.

Die Mutter hatte ihm allerdings gleich bei ihrer Ankunft zugeflüstert, daß Rosenbaum die Wechsel dem Onkel verraten, zu deren Einlösung sie doch erst das Geld mit vielen Opfern ihrem Sohne besorgt hatte.

„Du hast gewiß wieder gespielt, Otto?" hatte sie ängstlich gefragt.

„Nee, Mama, gewiß nicht. Für andere schöne, notwendige Sachen habe ich es gebraucht. Ich werde es Dir nächstens erzählen. So'n Schuft, der Rosenbaum, alles dem Alten zu petzen. Na, die Hauptsache ist, daß der alte Filz zahlen will."

Und in Gedanken reflektierte er weiter, daß der alte Filz, sein Onkel, eigentlich noch recht schön und stattlich aussah, und daß es das gescheiteste war, seine Mutter, die in der schwarzen, tief dekolletierten Tüllgarderobe wirklich noch eine blendende Erscheinung war, heiratete den alten Knaster.

Es war doll", daß der Alte so dickfällig war und nicht anbiß. Jetzt stand er da und unterhielt sich mit Tina, und diese lachte, ein herzerfrischendes, kindliches Lachen.

Das schien ihm eine recht gefährliche Person. Er wollte es gleich einmal seiner Mutter sagen.

Und dann kam das Festmahl, bei dem der Sekt in Strömen floß, und die Diener jeder Dame einen Rosenkranz überreichten, den sie sich auf das Haupt setzten. Weiß, rosa und rot leuchteten die sammetweichen Blumen aus dem Braun- und Blondhaar der schönen Frauen.

„Die Lucullischen Gastmähler der Römer werden wieder lebendig", bemerkte Halfdan Erichson zu seiner Tischdame, auf die Rosenkränze deutend, „nur daß unseren modernen Frauen dieser flatternde Sommerschmuck nicht steht. Es paßt nicht zu unserer modernen Hoftracht. Ihnen, mein verehrtes Fräulein, und der Hausfrau möchte ich allein das Recht zuerkennen, den Schmuck der schönen Römerinnen mit Fug und Recht zu tragen."

Er rückte den Kranz von weißen Rosen, der in Tinas roten Locken hing, ein wenig zurecht und fügte hinzu:

„Verzeihen Sie, aber mein Malerauge ist ganz gefangen von dem reizenden Bild, das ich gleich auf die Leinwand zaubern möchte. Felix wird gewiß bedauern, daß er Sie nicht so undinenhaft wie ich bewundern kann."

„Haben Sie Dr. Röper in der letzten Zeit gesehen?"

„Ja, erst gestern. Er schien mir etwas gereizt und von erkünstelter Lustigkeit."

„Hat er Ihnen nicht mitgeteilt, daß unser Verlöbnis gelöst ist?"

Erichson sah betroffen in das blasse Gesicht Tinas.

„Das also war's", sagte er dann langsam, „nein, kein Wort."

„Felix weigerte sich, mich freizugeben", murmelte Tina, deren ganzer Jammer jetzt wieder wach wurde, „und ich werde doch niemals seine Frau werden."

Graf Bartenstein blickte gerade zu den beiden hinüber. Er sah, wie eine Röte in Tinas Gesicht stieg, und wie Halfdan Erichson wie beschwörend beide Hände des Mädchens ergriff, als wollte er sie hindern, irgend etwas Voreiliges zu tun. Eberhards Blut wallte zornig auf. Was sollte das? Was erlaubte sich Halfdan dem Mädchen gegenüber, das doch ein Gast seines Hauses war?

Und noch eine andere hatte die merkwürdige Unterhaltung beobachtet, — Andrea. Erregt saß sie da und starrte zu Tina hinüber, mit dem Rosenkranz in den goldigen Locken, die wie träge Schlangen auf ihrem Halse funkelten. Warum pochte Andreas Herz so stürmisch bei den augenscheinlichen Huldigungen und der Vertraulichkeit, die Erichson dem fremden Mädchen zollte, das eigentlich gar nicht mal zu ihnen gehörte, das man auf ihr Geheiß ausnahmsweise in der Gesellschaft duldete?

Der ganze Hochmut Andreas flammte in ihrem selbsüchtigen Herzen auf. Halfdan Erichson hatte es außer den paar Begrüßungsworten nicht mal der Mühe wert gehalten mit ihr zu reden, und nun tat er, als nähme dieses blasse, nichtssagende Ding sein ganzes Interesse in Anspruch. Sie bemerkte, daß auch Eberhards Augen wie entrüstet an Tinas Antlitz hingen.

„Er ist natürlich auch konsterniert, wie vertraut diese Rammler mit dem Erichson ist," dachte Andrea und hatte kaum ein Ohr für die schwärmerischen Ergüsse, die ihr Prinz Hohenstein, der ihr zur Seite saß, erregt zuflüsterte. Nur langsam wandte sie sich wieder dem Prinzen zu, dessen Huldigungen ihr sonst durchaus nicht gleichgültig waren. Sie war sehr unbefriedigt, trotzdem der Prinz beteuerte, daß ihr Fest sich so schön wie ein Märchentraum gestaltete.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Trauringe
ohne Lötfuge billigst.
Grosse Auswahl in
gold. Uhren
Spez. in Gelegenheitskauf von
14 k. gold. Herren-
Savonnette-Repetier-Uhren
Stunde, viertel, halb und dreiviertel schlagend v. M. 140 an
Jedes Brautpaar erhält eine genaugehende **Weckeruhr** gratis.
Herm. Herth
J 1, 7, Breitestrasse.
Allgem. Rabattmarken.

Hitschler's Brust- u. Blutreinigungs-Tee.
Das beste Mittel für alle
Lungen- u. Asthma-Leidende 4166
sowie solche, welche mit Husten, Katarrh, Verschleimung, Auswurf und Hautausschlag zu tun haben. Originalpaket Mk. 1.— Zu haben in Mannheim Pelikan- und Adler-Apotheke.

Wohnungs-Einrichtungen
und einzelne Möbel
kaufen Sie
in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen u.
gegen bar
wie bekannt am besten und
vorteilhaft
nur im
Möbelkaufhaus Weinheimer
da dorten zu jedem annehmbaren Preise wie längst bekannt, verkauft wird.

Bleibe treu
ein jeder Käufer der allein echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Schutzmarke: Steckenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts rc. à St. 50 Pfg. in **Mannheim:**
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt,
Stern-Apotheke, T 3, 1,
Adler-Apotheke, H 7, 1, 6547
Mohren-Apotheke, O 2, 3,
Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41
M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2,
Germania-Drogerie, F 1, 8,
Konrad Sachs, Mittelstraße 59,
In Neckarau: A. Schmitt, Drog.
In Seckenheim: Apotheke Reiterer.

Alex. Todorowisch
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14

Grosse Auswahl in (67058
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst.

Herrenhemden
in weiss und farbig. Vorzügl. Sitz. Zahlreiche Anerkennungen. Prämiirt 1880.
Massnahmen und Mustervorlage jederzeit bei den Kunden.
Reparaturen billigst. Postkarte genügt. 5676
M. Keller, Rennershofstr. 22

Generalvertrieb:
Hugo Waldmann, K 2, 18
Tel. 3165. 6475

Auffallende Schönheit.
Jugendfrische Entfernung aller Hautunreinheiten und Sommersprossen erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhn's Bional-Crème 1,50 u. Seife 50. Die einzig wirklich empfehlenswerte Hautcreme. Hunderttausende von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen **Franz Kuhn,** Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier in Apothek., Drog. u. Parfümerien. 64834

Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser
empfiehlt 5310
Max Friton, Baden-Baden.

Wer kennt nicht
die wohltuende Wirkung von
Wachholder-Extrakt
bei Atembeschwerden u. Rheumatismus, sowie als bestes Blutreinigungsmittel 67226
Von bester Beschaffenheit ist die **Marke Vinco**
in Flaschen à Mk. 0,75 und 1,50 in der **Markt-Drogerie Doppelmayr, F 2, 9,** zu haben.
(Grüne Rabattmarken.)

Nissen
Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die „**Parasiten-Essenz**", à Fl. 50 Pfg. aus der
Medicinal-Drog. Th. von Eichstadt
Kunststr. N 4, 12 Tel. 2758.
5753

Unzählige tote Ratten
habe ich durch Ihren ausgezeichneten „Rattentod" vorgefunden. Es war ein Riesenerfolg!
Hochachtungsvoll
Geber. P. Adam, Verwalter.
Fand an einem Tage 30 tote Ratten und wurde in 3 Tagen vollständig davon befreit.
Windischbachmühle.
Hochachtend J. Kolb, Kunstmühle.
Solche Urteile laufen täglich ein! Meine frischen, präp. „Meerzwiebeln" (Urginea) mit unfehlbar sicher wirkender „Witterung" sind ein sicheres Vernichtungsmittel aller Ratten und Mäuse (Verfahren: Dr. Tschernich). Menschen und Haustieren unschädlich! 1 Kg. Mk. 1,00 (exkl. Porto) 5 Kg.-Paket Mk. 5 franko mit Gebrauchsanweisung und Zeugn. Stets frisch durch: **Chemisch. Laboratorium R. Tschernich, Dresden-A. 16.**
65134

Gegen mässige Vergütung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4a.
1570

Sofort Geld
auf Möbel u. Waren jeder Art,
welche mir zum versteigern übergeben werden.
Ankauf gegen bar.
Tausche gebrauchte Möbel gegen neue. 91611
Lagerung von Möbeln und Waren sowie ganze Haus-Einrichtungen.
Separ. Lager-Räume.
Hch. Seel,
Auktionator,
S 3, 10. — Tel. 4508.

M. Eichtersheimer, Mannheim
Telephon 440. **Hafenstrasse 13.** Telephon 1618.
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringschmierung
Ia. neue gedrehte und polierte **Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe**
Riemenscheiben in Eisen u. Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 7245

Achtung! Radfahrer! Achtung!

Die schönsten und besten Fahrräder erhalten Sie unstreitig bei 7167
Jos. Schieber, Mannheim, G 7, 9.
Wer daher auf ein wirklich gutes und stabiles Fahrrad reflektiert, der höre nicht auf marktschreierische Reklame sondern wende sich in seinem eigenen Interesse an die allbekannte Firma **Jos. Schieber, G 7, 9.** Sie werden dort gewissenhaft und fachmännisch bedient. Fast jedes Fabrikat ist zu staunend billigen Preisen zu haben. — **Auf Wunsch Zahlungserleichterung!**
Ferner empfehle mein grosses Lager in **Ersatzteilen** jeden Fabrikats sowie mein reichhaltiges Lager in **Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen.**
NB. Reparaturen sowie Vernickelung u. Emaillierung prompt und billig.
Telephon 2726. en gros en detail.

TAPETEN
7051 Sämtliche Tapeten der vergangenen Saison werden **zu jedem annehmbaren Preise** abgegeben.
A. Wihler, O 3, 4a, 2. Stock Planken **Telephon 676.**

Wanzen und Käfer
sowie deren Brut werden am sichersten durch unser patentamtlich geschütztes Verfahren radikal vernichtet. 5304
Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer
Lütgens & Springer, Inh. Anton Springer.
Erste u. größte Desinfektionsanstalt Süddeutschlands. Fabrik- u. Versandhaus chem. Desinfektions-Präparate und Desinfektions-Apparate.
Mannheim, T 2, 4. — Telephon **2684.**
Weitere Annahmestelle: **Max Riebel, T 4, 25.**
Filialen in sämtlichen badischen Städten und in Elsaß-Lothringen.

Ruhrkohlen und Koks
deutsche u. englische Anthracit
in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus
August & Emil Nieten 61051
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35.
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Unterricht.

Berlitz-Schule
D 2, 15
Tel. 1474 2370
tägl. v. 8—10 Uhr abends
franz. u. engl. Unterricht
à 75 Pfg. pro Stunde

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. rc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

English Lessons
Specialty: 55694
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Württ. Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Filderstr. 63
anerkannt, bestbewährteste Anstalt, bild. Leute jed. Standes unt. Garantie zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, kostenlose Stellenvermittlung. Prospekte gratis durch die Direktion 8513
M. J. Kieser, Ingenieur.

Vermischtes.

Empfehle mich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, Weißnähen in u. außer dem Hause. Fr. Konnicel, N 3, 6, 4. Stock. 10322

Panama-Stroh- u. Filzhüte wäscht u. formiert f. Herren, Damen und Kinder. 4263
R 5, 5, parterre.

Kleines Salonorchester sucht in besseren Lokalen und Hochzeiten unter coulanten Beding. zu spielen. Off. unter Nr. 6185 an die Exped. dis. Bl.

Tüchtige Büglerin, welche lange in einem Geschäft tätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Postkarte genügt. 5284
Rosengartenstr. 18, 5. Stock.

Ferien-Aufenthalt.
Für 2 Kinder (Knaben od. Mädchen) bietet sich angenehmer **Ferienaufenthalt** in dem evang. Pfarrhause in dem idyllisch und gesund am bad. Belchen liegenden Neuenweg bei Schönau i. Wiesental, Baden. Gefl. Anfragen an **H. Hofmann,** Pfarrer. 6516

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6378
G. Schweickart,
Schneidermeister. R 4, 19/20.

Patentanwalts-Bureau Karlsruhe
C. Kleyer, Kriegstr. 77 Teleph. 1303.

Parkettböden werden gründl. gereinigt und abgehobelt. Näheres R 7, 3, Werkstatt. 10358 Ruppert.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt
Fr. Schürig, T 2, 16a.
5612

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
8271

Kochfräulein
werden angenommen.
6432 F 5, 2.

JASO crême ein neues unschädliches stark bleichend. Mittel gegen Sommerspross., Mitesser, Pickel. Erfolg in wenig. Tag. Tube Mk. 2.— franco. (Nachn.: Mk 2.20). Wirksam. Mittel giebt es nicht. 9443
Jaso-Parfümerie St. Ludwig (Elsass.)

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse 11.

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Heirat.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Exped.

Kaufmann, 34 Jahre alt, evangel. in guter Stellung, wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat mit anständ. Fräulein oder jung. Witwe. Angebote unt. Nr. 10293 an die Exped.

Geldverkehr.

I. Hypotheken
zum Zinsfuße von 4 bis 4¼% je nach Stadtlage besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken- u. Liegenschaftsagentur
U 3, 10 (part.) Teleph. 3036.

Gelddarlehen
evtl. oh. Bürgen von Privatbank zu kulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypotheken. 3813
Jos. Wigand, E 1, 8.
Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

1. Hypotheken
4—4½ % Häuser und Grundstücke, Fabriken, Hotels und Terrains sof. zu verleihen. Näh. unt. L. L. Nr. 9596 an die Expedition d. Blattes.

Auf 2 gut rentierend. Objekte je **Mk. 10 000.—** 2. Hypothek per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 10039 an die Exped. ds. Bl.

II. Hypotheken von je M. 20 000.— auf prima Objekte gesucht, evtl. prima Bürge. Off. u. Nr. 0523 an die Exp. ds. Bl.

Geld-Darlehne, a. ohne Bürgen, Ratenrückz. v. Selbstg. **Hengstmann,** Dortmund 9, Gutenbergstr. 59 10357

Wer hilft einer Frau in bedrängter Lage sof. mit 150 M. geg. monatl. Rückz., nur von Selbstgeb. Agent zweckl. Gefl. Off. u. 10372 an die Exped.

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. Anfragen unt. Nr. 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ankauf.

Gut rentables neues **Haus,** womöglich mit Toreinfahrt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, der Lage und der Rentabilität unt. Nr. 10406 an die Exped.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 2085
Fr. Aeckerlin, F 6, 11, part.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 63291 **A. Koch, S 1, 10.**

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung, **Frau Becherer,** 2632 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 60426
Sandbrand, S 3, 11.

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Heh. Solda
Goldschmied, R 3, 5
Telephon 4009.
6149

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. **Nöhles, R 4, 4.** 2551

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 4798
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, O 4, 6, vormals Zimmermann. 8760

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5057 **M. Bickel,** Mittelstr. 99.

Zahle die höchsten Preise f. Lumpen, Alt-Eisen u. Metall, Neutuch, Abfälle usw. **Weißberg,** F 5, 17—18, Bestellung d. Postkarte erbeten. 2503

Zu verkaufen.

Zu verkaufen.
Neuerbautes schön. Wohnhaus m. Garten Mannheim-Waldhof billig zu verkaufen. Gute Rendite. Kaufpreis M. 28,000.
Auf dem Lindenhof ist ein gut verzinsliches
Wohnhaus
mit schönem Garten billig zu verkaufen. 6258
Im neuen Baugebiet an der **Langerötterstr.** schönes neuerbautes **Wohnhaus** mit **Garten** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schriftl. Anfragen an **A. Ehmann, C 8, 6.**

Haus
neuerbaut mit
Werkstätte und Laden
im Zentrum der Stadt, bes. für Flaschenbierhändler u. Handwerker geeignet, sehr billig zu verkaufen. 5817
Gebr. Simon,
O 7, 7. Tel. 1252 u. 1572.

Bäckerei mit Konditorei
vollständig neu eingerichtet **Käfertalerstr. 39** zu verm. od. zu verkaufen. Näh. daselbst od. L 13, 5, Tel. 2110. 6196

Bess. Wohnhaus
Rentabilität 7%, umständehalber zu verkaufen. Off. u. Nr. 6483 an die Exped. d. Bl.

Metzgerei,
im Mittelpunkte der Stadt, mit elektr. Motorenbetrieb, komplette Ladeneinrichtung u. Wohnung nebst Zubehör p. sofort preiswert zu verm. oder zu verkaufen. 4784
Näh. **Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.**

Rent. Haus
mit Einfahrt, Stallung, Remise, großem Hof bill. zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 6482 an die Exped. ds. Bl.

Feudenheim
Gelegenheitskauf!
Ein hochherrschaftl. Wohnhaus in der Hauptstraße, Nähe des Schießhauses, Gas- u. Wasserleitg., weit unterm Schätzungspreis zu verkaufen. Näh. durch **Friedrich Rihm,** Feudenheim. Tel. 4548. 10196

Seckenheim Einfamilienhaus
in schönster gesunder Gartenlage mit 7 Zimmer, 2 Küchen, groß. Garten, elektr. Licht rc. im Preise von M. 10—12 000 hat zu verkaufen
Josef Koger, Baugeschäft.
Teleph. Nr. 21. 5501

Gelände
unter Steuerwert.
In Alt-Mannheimer Gemarkung ca. 15 bad. Morgen Gelände, lastenfrei, **20 Prozent** unter der Veranlagung zur staatlichen Steuer zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4849 an die Expedition d. Bl.

Baugeräte-Verkauf
ab Baustelle Liebfrauenkirche (Luisenring) verkaufe ich sämtl. dort lagernd. Gerüst- u. Kantholz, 2 Aufzugsmasch., 1 Betonmischmasch. rc. gegen Barzahlung. 5942
Bureau Fuchs, Tel. 1331.

Billigste Bezugsquelle
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1
(am Pfälzer Hof).

Halt!
Bei Anschaffung eines Kassenschrankes od. d. Transport und Reparaturen desselben wende man sich an
W. Günter, L 12, 14.
Gebrauchte Schränke werden angekauft. 8742

Orchestrions
zu günstigen Bedingungen
Reparaturen und Stimmen
Schmid, Orchestrionbauer
S 6, 3. 6320

Bohnenstangen
buchene und forlene
bei 10292
Gebrüder Kappes
Mannheim, Luisenring 54.

Mehrere wenig gebrauchte
Pianos bessere Marken
preiswert zu verkaufen in **A 2, 4.**

1 Piano br., 1 Piano schwz., 1 Orchestrion, 1 Bücherschr., 1 Blumentisch, 1 Spiegelschr., 1 Chiffonier, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch m. Aufs., 1 Damenschreibt. Diplomat, 1 Diwan, Kanapee, 1 Salongarnitur, Ausziehtisch, Lexikon Jubil.-Ausg., pol. Hochhpt. Betten, pol. Nachttische, pol. Stühle, 1 Weinwirtschaftseinrichtung, 1 Motorrad „Puch" 5pferd., 1 Benzin-Motor, 1 Fahrrad m. Freil., 1 Teigteilmasch., einzel. Deckbetten und Kissen, 2 ovale Fäßchen, 3 Eisschr., 2 Fliegenschränke, 1 gr. Dezimalwage (20 Ztr. Tragkraft), 1 gr. Lichtpausapparat m. el. Lampe, 1 Handwagen, Emailherd, Lüsters, Lyra u. a. m. **Aufbewahrungsmagazin,** R 6, 4, Tel. 3026. 6498

Hochf. Sekretär, vollst. Kinderbett, 1 pol. u. lak. Itür. Kleiderschr., Küchenschr., Tisch u. Betten b. zu vk. 10279
Wohlgemuth, F 5, 9.

Ein schönes **Büfett mit Eiskühlung** zum Stechbahnenanstecken eingerichtet, kann auch als Eisschrank benützt werden, sofort billig zu verk. **Bismarckplatz 19, 3. St.** 6409

Großes Büfett
für Wirtschaftszwecke geeignet, preiswert abzugeben. Besichtigung während der üblichen Geschäftsstunden in C 8, 3, Mannheim. 6407

Zu verkaufen: Ein Geschäftswagen, geeignet zu verschied. Zwecken, zwei Federhandwagen neu, eine gute Federrolle preiswert, drei Bockwagen, 2 Einspänner, 1 Zweispänner, ein Break und ein Rungenwagen. Heinr. Strauß, 16. Querstraße 13. 6418

Platzeinzäumung
ca. 33 m, mit 2 massi. Toren, 2 m hoch, billig abzugeben.
Seilerstraße 10, 2. St. 5840

4 schöne, junge **Rehpinscher,** 4 Monat alt, zu verkaufen bei **S. Winkelmann,** Ludwigshafen, Lagerhausstr. 119, Telephon 93. 10869

Pianino
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 6121
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Zu verkaufen.

Wegen Umzug
verkaufen billigst:
1 Speisezimmer (Eichenholz), bestehend aus: Büfett, Credenz, Ausziehtisch, Sofa mit Umbau, 4 Lederstühle. 6406
1 Büfett für Weinrestaurant, 2 andere Büfetts, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Geschirrschrank, Wäscheschrank, Vertikow, 1 großer Garderobeschrank aus Eichenholz, Küchenschränke, Küchen-Anrichte, ein Trumeauspiegel mit Schränkchen aus Eichenholz, 1 Kommode, 1 Spieltisch (schwarz), Sofatische, Küchentische, 1 runder Lesetisch (schwarz), 1 Säule (schwarz), 1 runder Tisch, Waschtisch, Nachttische, eiserne Bettstellen, eiserne Kinderbettstelle, Bettstelle mit Rost und Matratze, einzelne Bettröste und Matratzen, 1 Chaiselongue, 1 Eckdivan, 1 Salonsofa, 2 Nachtsessel, Spiegel, Bilder und Bilderrahmen, darunter 2 ganz große für Oelgemälde, Nähmaschine (Singer), Badewanne mit Kohlenofen, Gas-Zimmerofen, 1 Ballustrade, Teppich, Kinderwagen, Büchergestell, Ofenschirme, großer Globus, Kellerregale, 2 Wanduhren, 1 Standuhr geschnitzt (Jagdstück), Lüstres, Eishaus für Wirte und Flaschenbierhändler ꝛc., Fahrradhütte, 1 Palme mit Topf und Ständer, 1 franz. Billard, Ladenregale aus Konfektionsgeschäft; ferner
1 Konzertflügel (Blüthner).
Serff & Braselmann, Lagerhaus, K 2, 11.

Staunend billiger
Möbel-Verkauf
unter Garantie für Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.
Ia. pol. Chiffonier .. 48.—
" " Vertikow .. 48.—
" " Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
" Chaiselongue ... 32.—
" 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
" Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey nur H 2, 6/7. 5189

Piano-Ausverkauf. Luisenstraße 6, Ludwigshafen. 9859

Gespielte Geige m. Zub. für 15 Mk. zu verk. 10070 G 4, 7, 2 Tr.

Ein poliert. Vertikow und sonst. Möbel sehr bill. abzug. Rosengartenstr. 32, 3. St. 10402

1 mod. Kücheneinrichtung, Wasch- u. Nachttisch, poli. rt. Schrank, 2 engl. Bettstellen, billig zu verk. Stapf, Q 3, 11

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. Q 7, 2–3. 6885

Kassenschrank zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 1781 an die Expedition d. Bl.

Hauseigentümer! Wasserschiffuntersätze 4 × Blech 2.20 Mk. verzinktes Eisenblech 2,50 M. inkl. abh. und bringen. Aschenschieber bis 1 Kilo 0.75 M. Postkarte. Lüdgen, Pflügersgrundstr. 5. 67550

Kassenschrank feuer- und diebessicher, gebraucht, noch sehr gut erhalten, zum billigen Preise von 85 Mk. zu verkaufen. Off. u. Nr. 2680 an die Exp. ds. Bl.

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. Möbelhaus Wilh. Frey. H 2, 6. 5188

Fahrrad neu, sehr bill. zu verkaufen. Bachmann „zur Bergstraße", Käfertalerstraße 8. 10143

Unterhaltener Kinderwagen mit Gummireif zu verkaufen. Eichelsheimerstr. 64, 2. St. r. 10388

Günstige Gelegenheit!
Wegen Anschaffung eines Automobils 8543
2 Herrschaftspferde
(Fuchs 7 J. a., Rappe 9 J. a.) außerdem fast neues
Coupé u. Mylord
beides mit Gummireifen und hochelegant ausgestattet sowie Geschirre ꝛc. zusammen oder einzeln preiswert zu verkaufen. Näh. Felix Falk, Mannheim, Lamenstraße 23.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad zu verkauf. Langstraße 39 b. H. H. R., 4. Stock. Preis 30 Mark. 10451

Stellen finden.

Große Versicherungsaktiengesellschaft, die die Lebens-Unfall- u. Haftpfl.-Vers. betreibt, sucht alsbald einen tüchtigen
Inspektor
zu engagieren. Gewährt wird hohes, festes Gehalt und bedeutende Nebenbezüge. Auch energ. Nichtfachleute wollen sich melden. Offerten unter Nr. 10084 an die Expedition ds. Blattes.

Allerorts täglich 3—20 Mk. Neben-Verdienst 6580
mögl. für Personen jed. Standes durch schriftl., häusl. u. gewerbl. Arbeit, Adressenschreiben, Ia. Vertretungen, Agenturen usw. Wer nach einem solchen Einkommen strebt, schreibe sofort an Verlag Fürspraxt. Leben, Leipzig 32! Hunderte der bei. Dankschreiben.

Tüchtiger Vertreter für Unfall- u. Haftpflicht-Versich. mit best. gr. Inkasso gesucht für Mannheim und Umgebung. Off. unt. 10371 an die Exped. ds. Bl.

Alleinverkaufsrecht einer bahnbrechenden, vorzüglich bewährten
Fußboden-Reinigungs-Maschine
D. R.-P. No. 191520 für einen größeren oder kleineren Bezirk zu vergeben. Hochlohnendes, solid. Unternehmen. Prospekte und nähere Auskunft durch Eugen v. Reverdy, München 11. 5416

Gesucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Verkäuferin für eine Rinds- u. Schweinemetzgerei. Offert. u. U. 8098 an D. Frenz, Mainz. 106

Für einige Monate suche ich zur Aushilfe eine tüchtige
Verkäuferin
meiner Branche gegen guten Gehalt. 6448
Schriftliche Offerten mit Lebenslauf an
Rudolf Gardé
Wäschefabrik, D 1, 11

Tücht. Verkäuferin für Kinder-Konfektion und Wäsche gesucht. 6397
Es wollen sich jedoch nur branchekundige Damen meld.
Gebrüder Lindenheim, Planken, E 2, 17.

Modes! Erste selbst. und zweite Arbeiterin gesucht. Offert. unt. Nr. 6854 an die Exped. d. Bl.

Perfekte Büglerinnen sowie einige junge Mädchen für den Mangelsaal per sof. für dauernd gesucht. 6471 Dampfwaschanstalt Parkhotel Sander u. Barth, Augartenstr. 31.

Erfahrene Kindergärtnerin 2. Klasse zu zwei Kindern gesucht. Eintritt baldmöglichst. Angeb. u. f. m. u. Nr. 6491 an die Exped. ds. Bl.

Ein sol., fleißig. Mädchen sof. ges. L 8, 11, 4. St. 10394

Als Haushält. findet bess. Alleinmädchen oder Frau bei Witwer mit 1 Knaben auf 1. Juli ev. früh. Stellung. Adr. m. Abschr. v. Zeug., Gehaltsanspr. u. 10178 a. d. Exped.

Tücht., properes Mädchen für Hausarbeit für sofort od. 1. Juli gesucht. 6509 Frau Ernst Fladkamp, Stamitzstraße 4.

Tücht. gut empf. Monatsfrau für einige Stund. d. Vor. u. Nachmitt. ges. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 10488

Stellen suchen

Jg. Kaufmann in allen Comptoirarbeiten, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus bewandert sucht Stellung unter besch. Ansprüchen. Off. u. Nr. 6414 a. d. Exp.

Mädchen jeder Art finden u. suchen die besten Stell. bei Frau Hartmann, G 6, 2, 2. Stock. 6094

Besseres Fräulein Ende der 20er, sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes zum 1. Juli. Off. unt. Nr. 10882 an die Exp. d. Bl.

Gebild. Frau sucht tagsüber kl. Haushalt zu führen. Off. u. Nr. 10107 an die Exped.

Kinderlose Frau sucht Monatsstelle, geht auch waschen u. putzen. Burgstr. 3, 4. St. 10489

Laden- und Geschäfts-Einrichtungen
Spezial-Geschäft für complette Einrichtungen 6387
Tel. 2776 Bader's Schreinerei C 2. 20

Moderne Transmissionen
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim.
Vertreter: Ingenieur Ludwig Andres, Heidelberg, Uferstr. 61.
4270

F. Grohe
Kohlen u. Holzhandlung
empfiehlt billigst alle Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.
Telefon 436 Comptoir K 2.12.
612/180

Wirtschaften

Wirtschaft Waldhof, prima Objekt, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4423 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dis. Blattes.

Wirtschaft, schön eingerichtet, an tüchtige Wirtsleute zu vermiet. 6165 Stamitzstraße 9. Tel. 2082.

Mietgesuche

Aelteres, ruhiges Ehepaar sucht per Okt. in nur besserem Hause Zentr. d. Stadt 3 Zim.-wohnung. Offert. mit Preisang. u. L. 10384 an die Exp.

Suche für besseres Geschäft im Zentrum d. Stadt part. oder 2. Stock 3 bis 4 Zimmer bis 15. Sept. od. 1. Okt. zu mieten. Offert. unt. Nr. 6555 an die Exped. ds. Bl.

In der Oberstadt, Nähe von N 1 wird ein größer. Lagerraum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 6495 an die Exped. d. Bl.

Läden.

C 3, 9 1. Etage als Geschäfts- od. Bureauräume, ferner part. Laden, modern m. od. ohne Souterrain billigst zu verm. Näh. C 3, 12/14, Eckladen oder Zentralbureau P 6, 19 für leere Wohnungen. 6484

C 3, 19 Laden, auch zu Bureau geeignet, billig zu vermieten. 66200 Näheres 2. Stock.

D 1, 10, kleiner Laden mit anstoßend. Zimmer, auch für Filiale passend, bis Oktober zu vermieten. 10288

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3151 Näheres 4. Stock daselbst.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66578

F 2, 9a
großer Eckladen mit Bureau u. Magazin zu vermieten. 9981

S 6, 37 Laden mit Wohnung, auch als Bureau etc. zu vermiet. 5974

Heilstraße 34
1 großer Laden mit sämtlichem Mobiliar per sofort zu vermieten. Näh. M 6, 13, Hof. Teleph. 2049

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten.

Friedrichspl. 10
schöner Eckladen billig zu vermieten. 5687 Näh. Peter Löb, Baugeschäft

Heidelbergerstraße P 7, 19. Schöner Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten

Luzenbergstraße 7
Ein Friseurladen mit Wohnung per 1. Juli zu verm.

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5009 Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

Planken,
allererste Lage,
großer, moderner Eckladen
(zur Zeit Max Schill, Damen-Konfektion) per Oktober oder früher preiswert zu vermieten. 6232
Näheres
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn,
Q 1, 4. Telephon 595.

Laden
in nächster Nähe des Tattersall, Schwetzingerstr. 21a, m. Wohn. und Lagerraum sowie Keller mit Ausgang, auch als Bureau oder Magazin sofort oder später zu v. Zu erfr. bei. 2. Stock r. 9269

Für Milchhandel zu vermieten Laden, Stallung u. Wohnung per 1. Mai oder später, in guter Lage, zu sehr billigem Preise. Näheres J. Schmieg, Seckenheimerstr. 25, II. 4012

Laden mit Wohnung event. Lagerkeller, Käfertalerstr. 41 zu verm. Näh. daselbst oder L 13, 5. Tel. 2110. 6193

Bäckerei
in erster Geschäftslage per 1. Aug. zu vermieten. Näh. Mannheim, P 2, 1, 3. St. l. 5402

Zwei große helle 1200
Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1040.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 1. April eventuell auch früher zu vermieten. Zu erfragen Seckenheimerstraße 28, 3. Stock. 1920

Magazine

G 3, 13
Magazin zweistöckig, mit Bureau, zu vermieten. 9395 W. Groß, U 1, 20.

Windeckstr. 51
trockener, heller, Parterre-Raum (60 qm) mit Toreinf. als Lager, Magazin oder Werkstätte geeignet sofort zu verm. Bureau Bucke. Telephon 1351. 5451

Lagerplatz im Vorort Mannheim mit Bahnanschluß, Einfahrt, großem Schuppen, Bureau und Wohnung, 3 Minuten von der Station entfernt, sofort zu verm. Offerten unter Nr. 6415 an die Expedition dieses Blattes.

Magazin, Werkstätte oder als Lagerraum ist eine helle Räumlichkeit, ca. 60 qm groß, auch geteilt, 2. Stock in K 3, 8 zu vermieten, für jeden Betrieb geeignet. Näheres im Hause bei Schmidt oder Sinner, Rupprechtstraße 10, Telephon 679. 5758

Magazin mit Bureau
pro Stockwerk, ca. 280 qm Mitte der Stadt, prompt oder später zu vermieten. Elektr. Licht, Warenaufzug und elektrische Kraftanlage vorhanden. Off. unt. Nr. 3769 an die Expedition.

Bureaux.

C 1, 13 6595
2 kleinere, sehr helle Bureau sof. od. sp. zu vm. Näh. daselbst.

D 6, 7/8 1 Bureau zu verm. Näh. 2. St. 9309

D 7, 3
parterre Hinterhaus, vier helle Zimmer, für ein oder zwei Comptoirs — separate Eingänge, event. auch großes helles Souterrain. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Näh. 2. Stock im gleichen Hause.

G 7, 11 parterre, Bureau zu verm. 6871

N 3, 15 Bureau, zwei helle Zimmer, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock. 10398

Per sofort und 1. Juli
Bureaus,
per sofort und 1. Oktober
Entresol als Bureau, Musterlager ꝛc. geeignet zu verm. 5102
Zent. Dampfheiz., elektr. Licht.
Hansa-Haus A.-G., D 1, 7/8.

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als Bureau und Lager zu verm. 4894 Näh. Rheindammstraße 20.

Wohnungen

B 5, 6
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4316
Näheres parterre.

B 5, 15 2 schöne Zimmer u. Küche an 1–2 Personen zu verm. 10286

B 6, 22 b. 1 Treppe, schöne 5 Zimmerwohng. mit 2 Balkons, Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näheres 10259 B 6, 22, parterre.

Breite-Straße C 1, 3
große Wohnung 11 Zim.
im 2. Stock sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet und kann jederzeit eingesehen werden. Näheres bei C. W. Schmidt, L 7, 4a. 9200

C 1, 10/11
4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör sof. oder später zu verm. 5378 Näheres im Bureau 2. Stock.

C 2, 11½
1. und 2. Etage, 6–7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 6174
Näheres C 2, 11½, 2. St.

C 4, 7 1 Tr. hoch, 2 helle Zimmer an alleinst. Dame oder Herrn sofort zu vermieten. 6405

C 8, 16, II.
schöne 4 event. 5 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Mädchenkammer, Bad und elektr. Licht bis 1. Juli zu verm. Näheres Rheinstr. 5, Bureau Hths. 5543

D 1, 2
Balkonwohnung 5 Zimmer Küche zu v. J. J. Quilling.

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

D 5, 15 (am Zeughausplatz) 1 Wohnung zu vermieten. Näheres Ladenlokal, rechts, part. 6228

D 7, 13 neuherger. Parterre-Wohng., 5 Zim. m. Zubeh. per sof. zu verm. 6063 Näh. P 2, 1, 3. St. l.

D 7, 20 Vdhs., 4. St., 1 gr. Zim., Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten für 1 bis 2 Personen. Näh. das. rechts od. D 7, 21 p. 6486

E 3, 15, a. d. Planken
schöne Balkonwohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6175

E 7, 22a 3. Stock, schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 1190

F 2, 5 im 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohn., mit Zubeh. per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Laden. 5845

F 3, 1 schöne 5 resp. 6 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Kämmerchen, per 1. Juli ev. 1. August zu verm. 5845 Näh. bei Kuhn, F 3, 1, 1. St.

F 5, 1, 2. Stock
5 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Juli zu verm. 4933 Zu erfr. 2. St. b. Wh. Winter.

F 7, 21, leeres Zimmer an einzelne Person z. v. 9958

F 8, 8 (Kirchenstr. 5)
Schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimm. u. Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. 4046

G 3, 4
3. Stock, 5 Zim. u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4012

G 7, 26 Parterrewohnung
5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4032

H 1, 3 2 Tr. 5 Zim.-Wohnung zu vermieten. 5874

H 3, 8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4783 Näh. Rheinvillenstr. 6 part. im Bureau.

H 7, 1 3. St., Eckwohnung, 4 Zimmer sofort oder später zu vermieten. 5616 Näheres 2. Stock rechts.

J 2, 18 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. — Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 5054

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je eine Zimmerwohnung, mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4564

J 7, 17, Luisenring
2. Stock, 4–6 Zimmer nebst Zub. u. Balk. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 10141

K 3, 1 3. Stock, sehr geräumige 6 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör bis 1. Juli d. Js. zu verm. Preis M. 1100.— Näh. 2. Stock. 9166

K 2, 18 gr. Part.-Zim. u. Küche, auch zu andern Zwecken zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 10109

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4302
Preis 1300 Mark.
Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 4, ein groß. u. ein klein. leeres Zimmer zu vm. m. separat. Eing. b. Schneider. 10030

L 4, 10 Parterrewohng., 5 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubeh., auch für Bureau geeignet per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock 10000

L 6, 14 im neuen Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1044

L 8, 6 gegenüb. den Lauer'schen Gärten, schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9890 Näheres 3. Stock.

L 11, 27
6 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vermieten. 6519

L 12, 5, 2 Trep., leeres Zim. im Seitenb. zu vm. 10396

L 13, 1
Schloßgartenstraße
Eleg. 7-Z.-Eckwohng. m. all. Zub. b. Okt. zu verm. 10151

L 14, 2 2. St., 5 Zim. und Badez. zu verm. Näheres parterre. 10401

M 1, 10, 2 Trepp., Seitenb., 1 Zimmer mit Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Alois Rupp im Haus. 10369

M 6, 15
Neubau, Lauergärten,
Elegante 4–5 Zimmerwohnung, part., auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 6473 Näh. A. Eckrich, K 1, 5b.

N 2, 8, 3. St. 6337
Eine schöne 5 Zimmer-Wohnung Balkon, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. Rich. Kunze.

N 3, 17, 1 Zimmer u. Küche, Seitb. zu vm. Näh. Sattl. 10042

N 6, 5
5 Zimmerwohn. part. auch für Bureau zu verm. W. Groß, U 1, 20. Teleph. 2554.

N 6, 3
8 Räume, 1. Etage, für Bureau, Engros-Geschäft ꝛc. zu v. 9995 W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

N 6, 6a 3 Zimmer, Küche a. ruh. Leute z. v. 10164

Q 1, 2 Breitestraße, 2 Tr., schöne, vollständig neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badezimmer u. Zubehör, evl. mit 1 Mansarde, auf sof. od. sp. zu vm. Näh. im Laden, Q 1, 2.

Q 3, 8
4 Zimmer, Küche, Badezim. nebst Zubehör bis 1. September od. auch früher zu verm. Zu erfragen im Laden. 4845

Q 7, 15 4. St. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 5080

Q 5, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zub., alles neu hergerichtet, an kleine Fam. per 1. Mai oder später zu vm. Zu erfragen 2. Stock. 4259

Q 7, 6 gr., leeres Mansardenzimmer an solid. einz. Pers. per 1. Juli zu vm. Näh. 2. Stock rechts. 10400

Q 7, 15
Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. zu vermieten. 67740

R 7, 25 parterre, 3 Zimmer, Küche, Magazin oder Werkstätte mit Toreinfahrt zu verm. durch Julius Loeb, R 7, 25, Telephon 163. 6308

S 6, 2 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. 10171

S 6, 13
4 Zimmerwohnung, sowie zwei Werkstätten zu vermieten. Näh. Hof. Telephon 2047.

S 6, 31 2 Zimmer und Küche im Seitenbau zu verm. Näh. T 6, 1. 10274

Neubau, U 1, 20a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger. mit Bad, Speisek., Beleucht., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. 1787 Näh. Augartenstr. 64, 2. St., od. im Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.

U 2, 1a schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad und sonstigem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 5749

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

U 4, 25
4. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad per sof. od. später zu verm. 6225 Näheres U 4, 25, Laden.

U 4, 27, 3. Stock, leeres Zimmer zu vermieten. 10299

Augusta-Anlage 9
4. Stock, 6 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199 Näheres Parterre Bureau.

Augartenstraße No. 64. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 8408

Augartenstraße 71 3 Zim. u. Küche zu verm. Preis 42 M. 6452

Alphornstr. 41, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Gräßle, 2. Stock. 6638

Dammstr. 17, 3. Stock, Zimmer mit Alkov, gut möbliert, sof. zu verm. 6429

Gabelsbergerstraße 7, schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 10290

Jean Beckerstr. 3, 4. St., leeres Zimmer zu vermieten. 10438

Jungbuschstr. 22
2. Stock an ruhige Leute 3 Zimmer u. Küche zu verm. 10287

Lindenhofstraße 100.
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 67893

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Freitag, den 11. Juni 1909.
52. Vorstellung im Abonnement C.

Mignon

Oper in 3 Akten mit Benützung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michael Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert.
Musik von A. Thomas.
Regisseur: Eugen Gebrath. Dirigent: Leopold Reichwein

Personen:

Mignon	Else Tuschkau.
Philine	Rose Kleinert.
Wilhelm Meister	Hans Copony.
Lothario	Joachim Kromer.
Laërtes	Alfred Sieber.
Jarno	Johannes Fönß.
Friedrich	Hugo Boisin.
Antonio	Eduard Domek.
Ein Souffleur	Karl Lobery.
Ein Diener	Heinrich Füllkrug.
Ein Bürger	Fritz Müller.

1. Akt: Zigeunertanz, arrangiert von Annie Häns, ausgeführt von derselben, Marie Zimmermann und dem Balletpersonal.

Kassenöff. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr Ende geg. 9¾ Uhr

Eine größere Pause nach dem zweiten Akt.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, den 12. Juni 1909:
Keine Vorstellung.

Neues Theater im Rosengarten.
Samstag, den 12. Juni 1909
Die Geisha.
Anfang 8 Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
Mannheim.

Als **Volksvorstellung zum Einheitspreis** von 40 Pfg. pro Platz kommt **Montag, den 14. Juni 1909** die Oper 32553

„Alessandro Stradella"
von Flotow

für Aufführung.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber u. Arbeiter-Organisationen reservierten Karten sind am **Samstag, den 12. Juni, vormittags 11—1 Uhr** und **nachmittags 3—5 Uhr** an der Tageskasse II des Hoftheaters zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt nächsten **Montag, 14. Juni, mittags 12—1 Uhr,** an der Galeriekasse (gegenüber A 3) zum Verkauf.

Berechtigt zu dieser Vorstellung sind Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahreseinkommen 1800 Mark nicht übersteigt.

Mannheim, den 10. Juni 1909.

Hoftheater-Intendanz.

Friedrichspark Mannheim.

Sonntag, 13. Juni, nachm. 3½ u. abends 8 Uhr
Zwei grosse Konzerte
des kgl. Musikdirektors
Adolf Boettge
mit der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments, Karlsruhe.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. 30291
Abonnenten gegen Vorzeigen der Karten frei.
Bei ungünstiger Witterung, Konzerte im Saal.

Kurt Lehmann Mannheim :: M 1, 1 ::
Hervorragend schöne Auswahl in 5111
Taillenkleider, Jackenkleider, Mäntel
Batistblusen- u. Kleider, Stickereikleider
:: Leinenkostüme und lein. Mäntel ::

Warzen und Leberflecken
werden mittels **Elektrolyse** unter Garantie dauernd und schmerzlos entfernt. 8237
Sachgemässe Gesichtspflege
Entfernung von Sommersprossen, Gesichtsröte, Pickeln u. s. w.
Behandlung nur für Damen.
Josefine Schnurr, Mannheim, H 2, 2.

Zahn-Atelier
Mosler
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon Nr. 2409.
80537/1

Mannheimer Sänger-Vereinigung.
Heute abend ½9 Uhr
I. Gesamt-Probe
im großen Saale der Liedertafel.
Wir bitten um vollzähliges Erscheinen
Der geschäftsführende Ausschuß.

Württemberger Gesangverein E. V.
Gegründet 1889. — Lokal N 1, 15 zum großen Hirsch.
Heute Freitag ½9 Uhr Gesangprobe in der Liedertafel K 2, 32. 145
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
NB. Unsere sonstigen Proben finden jeweils Dienstag 9 Uhr im Lokal statt. **D. O.**

Verein der Hundefreunde, Mannheim.
Eingetragener Verein. Gegründet 1898.

Zu einem
Familienausflug nach Weinheim und der Wachenburg
auf Sonntag, den 13. Juni
lade alle Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein. Abfahrt 1⁰⁰ Uhr Neckarvorstadt mit Sonntagsfahrkarten. Hunde mitbringen gestattet. 151
Der Vorstand.

Georg Hoffmann, D 1, 13
Gummi-Betteinlagen
in bewährter, dauerhafter Ware. 7987
Abgepasste Gummi-Tischdecken und Läufer, Wachstuche.
Verbandwatte und Artikel für Kranken- u. Kinderpflege.
Alle Gummifabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

Detektiv-
Institut Argus Mannheim P 4, 8
- - Telephon 3305 - -
Direktion: **Adolf Maier**, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Vorleben, sowie *Erforschungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*
Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs-* und *Alimentationsprozessen.*
Aeltestes u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden. 8076
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strengste Diskretion

Strauss-Federn
Fantasie-Federn v. Reiher, Marabut- u. Fader-Stola zu Gelegenheitspreisen. 6376
Pariser Straussfedernwascherei und Färberei.
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Photogr. Gesellschaft
(Amateurverein)
U 6, 12 (48) U 6, 12
Freitag, den 11. Juni
Vortrag
über: **Negativo.**
Interessenten sind willkommen.

„Sängerhalle"
Mannheim.
Der projektierte Herren-Ausflug findet am Sonntag, den 13. cr. **nicht** statt.
150 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

I. Kompagnie
Montag, 14. Juni d. J., abds. 7 Uhr
Uebung
im Zeughaushofe
Steiger- u. Rettungsabteilung mit Rettungsschlauch in der Berufsfeuerwehrkaserne 32531
Das Kommando:
G. Mollitor

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe
in 1197
Uhren
Gold- und Silberwaren
und
Bestecke
zu enorm billigen Preisen.
Leo Weil
Kaufhaus, Bogen 10.
(Breitestr.)

Dr. Oetker's
Backpulver
Puddingpulver } 3 Pack 25 Pf.
Chocoladen-Greulich.
6402

Gründl. Nachhilfeunterricht in Latein u. Griechisch wird erteilt. Offerten u. Nr. 10467 an die Expedition ds. Bls.

In
Dr. Stutzmann's
Drogerie
O 6, 3 Heidelbergerstrasse Tel. 3778
finden Sie
Alles,
was Sie zur
Wäsche und zum **Reinemachen**
benötigen, **zu billigsten Preisen.** 8444
Grüne Rabattmarken.

Buchen-Brennholz
billig abzugeben. 8561
Otto Jansohn & Co.
Verbindungskanal.

Kräuterkäse
(Glarner-Alpen-Käse)
empfiehlt billigst 6627
M. Freff
Spezialgeschäft für nur
ff. Molkerei-Erzeugnisse
Teleph. 2298 **P 2, 6** Teleph. 2298

Heirat.

Gelegenheitsheirat.
Streng reell und diskret wird Fräulein u. Witwe geht. **E. Luz, Pforzheim,** öffl. Karlsruherstraße 119. 8435

Neigungsheirat.
Dr. phil. i. Staatsdienst, m. gut. Eink., sehr sympathisch u. stattlich, sucht hübsches, vermög., ev. Frl. v. ca. 25 J. zur Gattin. Offert. Vermittl. gern gesehen, gew. verb. Str. Diskr. angel. u. verl. Nicht anonym. Offert. erb. u. Nr. 10560 an die Expedition ds. Bl.

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM
ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
Ausstellung vornehm ausgestatteter Innenräume
GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG
Verkaufs-Häuser: **M 1, 4.** Nächst dem Kaufhaus **G 2, 22.** Nächst dem Speisemarkt
Fabrik: Kepplerstr. 17-19 Ecke Schwetzingerstr.
5387

In der Hauptsynagoge.
Freitag, den 11. Juni abends 7½ Uhr. Samstag, 12. Juni morgens 9½ Uhr. Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Sieckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9 Uhr 25 Min. An den Wochentagen morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

In der Klaussynagoge.
Freitag, den 11. Juni, abends 7½ Uhr. Samstag, 12. Juni morgens 8 Uhr. Abends 9 Uhr 25 Min. An den Wochentagen morgens 6½ Uhr, abends 7½ Uhr.

Damenfriseur Vollmer
Spezial-Salon für Damenfrisieren und Haarpflege
C 3, 9, verlängerte Kunststrasse.
Telephon 3678. 6588

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie etc., Wunden, offene Beingeschwüre etc.
Nähere Auskunft erteilt 80123
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron", N 3, 3, I.
Sprechstunden täglich vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—9 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telefon 4320.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fusspflege) 8380
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Erstklassige Qualitätsmarke
sind **„Gritzner"-Räder**
ferner empfehle: 6216
Fahrräder mit 1 jähriger Garantie von Mk. **85.—** an,
sämtliche Zubehörteile zu ausserordentlich billigen Preisen. Laufdecken von Mk. **2.50, Schläuche** von Mk. **1.80** an.
Bestens eingerichtete **Reparaturwerkstätte** für Fahrräder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.
Hans Schmitt, C 4, 1
Telephon 1264.

Lefo & Langenbach
Bankgeschäft
Tel. 884 Mannheim F 1, 11.
Telegr.-Adr.: Lefolo, Mannheim. 6490
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie Aufbewahrung und :: :: Verwaltung derselben. :: ::
Feuersicheres Gewölbe
mit Schrankfächer-Anlage.

Wurstfabrik Geschw. Leins
O 6, 3—4.
Wir empfehlen als besonders schön unsere 15
Bierwurst
Westfälische Mettwurst
Braunschweiger Mettwurst
Thüringer Rotwurst
Kalbsleberwurst
in milder doch sehr pikanter Abwürzung.
Heute und morgen **Ausnahmepreis** für Bierwurst.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1909

1. **Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch:**
ca. 9000 Ko. (in ein viertel oder halben Tieren zu liefern).
2. **Leber:**
ca. 200 Ko.
3. **Kalbfleisch:**
ca. 5000 Ko.
4. **Schweinefleisch:**
ca. 1300 Ko.
5. **Dürrfleisch:**
ca. 300 Ko.
6. **Wurstwaren u. Schinken:**
ca. 25 000 Portionen.

Ferner:
Die Filiale im Spital für Lungenkranke bedarf pro II. Halbjahr 1909:

1. **Backwaren:**
ca. 1800 Ko. Schwarzbrot I. Sorte à 1 Ko.
ca. 2000 Ko. Milchbrot à 55 Gramm.
2. **Mastochsenfleisch oder prima Rindfleisch:**
ca. 3500 Ko.
3. **Leber:**
ca. 100 Ko.
4. **Kalbfleisch:**
ca. 600 Ko.
5. **Schweinefleisch:**
ca. 500 Ko.
6. **Dürrfleisch:**
ca. 150 Ko.
7. **Wurstwaren u. Schinken:**
ca. 19 000 Portionen.

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 16. Juni 1909, vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen, **es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß**

1. die Angebote auf Lieferung von Mastochsenfleisch bezw. Ia. Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Leber nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind;
2. daß die Preise für Schinken, Wurstwaren u. dgl. für die ganze Lieferungszeit fest normiert werden;
3. daß die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben sind;
4. das Kalbfleisch ist auf Verlangen auch in ganzen oder halben Tieren nach dem ortsüblichen Gewicht von mindestens 30 Ko. pro Tier, jedoch ohne Kopf zu liefern.

Bei den **Backwaren** haben die Angebote in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen
a) für Schwarzbrot I. Sorte,
b) Milchbrot,
der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist sowohl bei dem Schwarzbrot als auch den Weißwaren für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren und behalten wir uns gleichzeitig vor, diese Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben.

Ferner behalten wir uns vor, die Bedürfnisse der Krankenanstalt sowie der Filiale „Spital für Lungenkranke" zusammen oder getrennt zu vergeben. Auf Verlangen ist das Fleisch für letztere Anstalt ebenfalls in ganzen, halben oder viertel Tieren zu liefern. 32531

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 3. Juni 1909.
Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.
Sonner.

Das Heugras

von 33 ha kirchenärarischen Wiesen der Gemarkungen Rohrhof, Edingen, Schwetzingen und Seckenheim wird **Samstag, 12. Juni 1909, vormittags 10 Uhr im Tanzsaal des Gasthauses zum Ochsen in Brühl** losweise versteigert. Auskunft erteilen Wiesen-Aufseher Jünger in Ketsch u. Wiesenschütz **Schumm** in Brühl. 5434

Mannheim, 5. Juni 1909.
Evangelische Kollektur.

Wohne **Q 5, 9** J. Jacobi Nchf. Hundescheerer. 5013

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1909
Backwaren:
ca. 4000 Kilo Weißbrötchen (Wasserbrötchen) à 190 Gramm
ca. 6000 Ko. Milchbrot à 80 Gramm,
ca. 4000 Ko. Milchbrot à 55 Gramm,
deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 16. Juni 1909, vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.

Die Angebote haben in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen
a) Weiß-(Wasser)-Brötchen,
b) Milchbrot
der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 32532

Mannheim, 3. Juni 1909.
Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.
Sonner.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt schnell u. sauber Bureau „Smith Premier", **O 6, 3.** Telephon 4108.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 5249

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1909
Backwaren:
ca. 15 000 Ko. Schwarzbrot I. Sorte à 1 Ko.
deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, den 16. Juni 1909, vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Die bezeichneten Gegenstände sind von den Lieferanten in der Krankenanstalt oder deren Filialen zu übergeben.

Das Angebot hat derart zu erfolgen, daß der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist.

Außerdem ist für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. 32530

Mannheim, 3. Juni 1909.
Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.
Sonner.

Bekanntmachung.

Die **Brückenwage Schwetzingerstadt** wird wegen Reparatur auf die Dauer von ca. 10 Tagen vom 14. d. Mts. ab außer Betrieb gesetzt. 32540

Mannheim, 5. Juni 1909.
Städtisches Maschinenamt.

Gelegenheitskauf. Vollfetten speckigen **Limburger** per Pfd. 30 Pfg. im ganz. Stein **Butter- u. Käsehaus, Q 3, 1** Jean Reinardt. 4460

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögensteuer wird am 32536
Dienstag, den 22. Juni 1909, vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Schulhause Waldhof hier vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen. Die hierzu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Mannheim 4. Juni 1909.
Der Vorsitzende des Schatzungsrates:
Ritter.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge der selbstversicherten Kleinmeister zur Unfallversicherung betr.

No. 36. Der Auszug der Hebrolle der selbstversicherten Kleinmeister von Mannheim, Neckarau, Käfertal und Waldhof pro 1/2. Quartal 1909, der Versicherungsanstalt der südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft in Straßburg i. Els. liegt gemäß § 28 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 8. Juni d. Js. an, während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten bei der Einzugsstelle — altes Rathaus F 1, No. 5 parterre, Zimmer No. 2 — offen.

Einsprachen hiergegen sind beim Genossenschaftsvorstand einzureichen, jedoch ist der Beitrag vorher bei der obengenannten Einzugsstelle einzubezahlen. 32520

Mannheim, 9. Juni 1909.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Doppelmayr's **Pediculorgeist** befreit den Kopf sofort von Läusen und deren Brut. Erfolg sicher! Preis 50 Pfg. nur zu haben in der 5321 **Markt-Drogerie, F 2, 9.**

Bekanntmachung.

Geldeinzug für die städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke betreffend.

Wir möchten unsere verehrl. Konsumenten darauf hinweisen, daß außer unseren mit der Mütze mit Stadtwappen versehenen Erhebern niemand berechtigt ist, für die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke **Geld einzuziehen** und daß diese Erheber selbst stets eine Quittung mit dem Stempel der Konsumverrechnung versehen, zur Aushändigung an die Konsumenten im Besitz haben. **Die Gasautomaten** werden ebenfalls nur von diesen Erhebern entleert und es haben diese Erheber auf Verlangen noch einen besonderen Ausweis vorzuzeigen; sie sind auch im Besitze eines die Automaten des Bezirks mit Nummer, Ablesungszeit u. a. aufführenden Buches. Auch die die Gas- und Wassermesser, sowie die Elektrizitätszähler **ablesenden Bediensteten** tragen Mützen mit dem Stadtwappen und sind im Besitze eines über Nummer und Ablesungszeit der Messer bezw. Zähler auskunftgebenden Buches. 32527

Mannheim, 4. Juni 1909.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Trauringe

liefert seit ca 30 Jahren in anerkannt gut Qualitäten **billig** die altbekannte Firma **Jakob Kraut** Uhrmacher u. Juwelier T 1, 3 Mannheim T 1, 3 Keine Filialen, nur Breitestrasse. 1396

Kegelbahn für Freitag zu vergeben. 4086 W. Rechner, Rheinlust.

Vermischtes.

Wertheim am Main (Baden). Interessantes, beliebt. Reiseziel Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnasium. Illustr. Führer gratis d. d. „Fremdenverein". 5178

Friedrich Mathes, Buchhalter, **U 4, 11,** 4. Stock besorgt Einrichten, Führen u. Abschließen von Geschäftsbüchern mit Vermögens-Aufnahmen. 5394

[illegible]

Massage für **Gesicht** etc. **engl. Krankheit** empfiehlt sich 6468 E 5, 12, 3. Stock.

Herren-Hemden-Klinik „Express" 27jährige Praxis. Sämtliche Reparaturen werden sachmäßig ausgeführt, sowie Neuanfertigung nach Maß, tadelloser Sitz, auch von selbstgegebenen Stoffen. 2888 **R 4, 22, I,** gegenüb. Brauerei Habereck.

„Germania"-Hänge-Gas-Brenner

kann an jeder Gaslampe angebracht werden und brennt heller und billiger wie jede elektrische od. Gaslampe. M. 3.85 6411 **Ph. Weickel Söhne** C 1, 3 Tel. 3118 Beleuchtungskörper en gros und detail.

Entlaufen
Kleiner afrikanischer **Seidenpinscher** weiß, männlich auf den Namen King hörend verlaufen. 6248 Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung zurückzubringen nach **O 7, 25, 3. St.**

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—
2. Jahrgang. Mannheim, den 11. Juni 1909. No. 47.

Bekanntmachung.

Die ausrangierten **Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke** sowie Tuchabfälle sollen verkauft werden. Die Gegenstände lagern auf der Regimentskammer in der Kaiser Wilhelm-Kaserne und können in den üblichen Arbeitsstunden besichtigt werden. 102

Verzeichnisse, Bedingungen u. s. w. liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer des 1. Bataillons auf. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf ausrangierte Bekleidungsstücke" versehen, bis spätestens **21. Juni 1909** an die Bekleidungskommission des Grenadier-Regiments Nr. 110 einzureichen.

Bekleidungskommission 2. Bad. Grenadier-Regiments K. W. I. Nr. 110.

Konkurs.

Nr. 5092. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers **Max Keller** in Mannheim wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des abgeschlossenen Zwangsvergleichs heute aufgehoben.

Mannheim, 29. Mai 1909.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III:
Fleck.

Genossenschaftsregister.

Zum Genossenschaftsregister Band I O.-Z. 27, Firma „Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Bäckermeister Mannheims eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. März 1909 wurden die §§ 5 und 24 des Statuts geändert.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band I O.-Z. 81, Firma „Oberrheinische Metallwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Einzelprokura des Ernst Fellmer ist in eine Gesamtprokura umgewandelt; Leopold Quast, Mannheim, ist als Gesamtprokurist bestellt; beide Prokuristen sind gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.

Mannheim, 2. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O.-Z. 13, wurde heute eingetragen: Firma „Vereinigte Odenwaldgranitwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, Werftstraße 2. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Gewinnung von Steinen aller Art, An- und Verkauf derselben. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Geschäftsführer sind: Ferdinand Sternheimer, Kaufmann, Mannheim, Salomon Sternheimer, Kaufmann, Mannheim, und Jakob Wetterhahn, Kaufmann, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Mai 1909 festgestellt. Die Gesellschaft bestellt drei Geschäftsführer, von denen jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt ist. Die Dauer des Gesellschaftsvertrags wird auf drei Jahre festgesetzt, beginnend mit dem 20. Mai 1909 und ist bestimmt, daß, wenn nicht jeweils sechs Monate vor Ablauf des Vertrags gekündigt wird, derselbe jeweils weitere drei Jahre fortläuft.

Mannheim, 3. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VI O.-Z. 32, Firma „Restaurant zum Zillerthal Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Josef Bader ist als Liquidator der Gesellschaft ausgeschieden. Robert Seinich, Privatier in Düsseldorf, ist zum alleinigen Liquidator bestellt.

Mannheim, 2. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band III O.-Z. 10, Firma „Carl Späther Mannheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde heute eingetragen: Anton Müller und Otto Jabel, beide in Mannheim, sind zu Gesamt-Prokuristen bestellt und berechtigt, gemeinsam oder je in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O.-Z. 14 wurde heute eingetragen: Firma „Estol-Aktiengesellschaft vorm. Soff & Reichenburg", Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Fabrikation von Pflanzenbutter sowie verwandter Artikel, der Handel mit diesen, die Herstellung und der Handel mit anderen in die Branche einschlagenden Artikeln. Die Gesellschaft kann das seither erworbene Geschäft erweitern, auch zur Erreichung ihres Zweckes Grundstücke erwerben und sich bei industriellen Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen oder solche erwerben. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen an anderen Orten zu errichten.

Das Grundkapital beträgt: 300 000 Mark. Mitglieder des Vorstandes sind: Philipp Soff, Chemiker in Mannheim, und Dr. Willi Reichenburg, Chemiker in Mannheim. — Aktiengesellschaft. — Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Mai 1909 festgestellt. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Zur Willenserklärung der Gesellschaft bedarf es der Mitwirkung zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes u. eines Prokuristen oder zweier Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, einzelne seiner Mitglieder zu Stellvertretern von verhinderten Mitgliedern des Vorstandes für einen im Voraus begrenzten Zeitraum zu bestellen. Diese so bestellten Vorstandsstellvertreter geben ihre Willenserklärung für die Gesellschaft entweder je zu zweien oder je in Gemeinschaft mit einem andern Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen ab.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 124 Vorzugsaktien und 176 Stammaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber, jede zu 1000 Mk. Die Bestellung des Vorstandes und der Widerruf dieser Bestellung liegen dem Aufsichtsrat ob. Die Einberufung einer Generalversammlung erfolgt und zwar durch den Aufsichtsrat mittels öffentlicher Bekanntmachung im Reichsanzeiger. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen unter der Firma der Gesellschaft im Deutschen Reichsanzeiger mit der Angabe „Der Aufsichtsrat" ev. „Der Vorstand". Die Prioritäts-(Vorzugs-)Aktionäre erhalten aus dem jährlichen Reingewinn nach Abzug von 5 % für den Reservefond 7 % und die Stammaktionäre fünf Prozent Dividende. Fällt in einem Jahre die Dividendezahlung an die Prioritätsaktionäre aus, so haben dieselben das Recht der Nachforderung in den folgenden Jahren. Von dem sodann und nach Zahlung der satzungsgemäßen Tantieme des Aufsichtsrats von 2 % Zinsen auf jeden Genußschein des nicht getilgten Betrags dieser Genußschein sowie nach Rücklage von 50 % bis zur Höhe von 20 000 Mk. noch verbleibenden Reingewinn erhalten die Prioritäts-Aktionäre 60 % und die Stammaktionäre 40 %.

Die Firma Soff & Reichenburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Mannheim bringt folgende Werte in Anrechnung auf das Grundkapital in die Gesellschaft ein:
1 Destillier-Apparat mit Zwischenvorlage, Schlangengänge, Röhrenkühler und drei Reservoiren,
2 Dämpfer mit Kühlanlage,
2 Rührer,
2 Reservoire,
2 Vakuumpumpen,
1 Filterpresse nebst 2 Reservoiren,
elektrische Lichtanlage und Isolierungen,
1 Knetmaschine mit Zubehör und Reservoire,
1 Reservoir mit Röhrwerk,
26 Ständer,
9 Reservoire (Kokosöl und Bäckerfett),
1 Holzbottich mit Armaturen,
3 Reservoire im Abfüllraum,
1 Abfüllmaschine für Tafelware,
1 Brunnenanlage,
1 Reservoir (neben dem Formendampfraum),
1 Zweiflammenrohr-Dampfkessel-Anlage mit Leachfeuerung, Speisepumpe, Injektor und Wasserreinigungsanlage,
1 Rohölreservoir,
2 Säurebottiche,
1 fünfzehnpferdige Eincylinder-Maschine,
1 Centralüberhitzer,
Transmissionen und Riemen,
Rohrleitungen,
1 Schlossereieinrichtung,
2 Wagen,
Filtertücher,
Formen,
1 Schreinereieinrichtung,
1 Laboratorium,
2 Schreibmaschinen,
1 Copiermaschine,
Bureaueinrichtung,
9 Oefen,
1 Vervielfältigungsapparat,
1 Kassenschrank,
3 Aktenschränke,
200 Auskunftszettel,
Papiervorrat,
Kohlen,
Schmieröl,
vorausbezahlte Reklamen,
aufgewandte Bankosten,
Emballagen als: Fässer, Gutscheine, Etiquetten, Stempel und Farbe, Bindfaden, Nägel, Plomben, Faßreifbacken, Rundpapier, Pergamentpapier, Eimer, Ständer, Kübel, Dosen, Kisten, Holzwolle, Postkarton, Einschlagpapier, Faßfarbe, Gummiringe, Lager, Cleve, Emballage bei Vertretern,
Reklamesachen,
Guthaben bei Banken und Vertretern, im Gesamtwerte von 176 000 Mark; außerdem bringt die eindringende Gesellschaft ihre Geheimnisse des Verfahrens, die Bezeichnung der Firma „Estol" sowie die Marke „Estol" und den darauf bezüglichen Geschäftsbetrieb unter Ausschluß aller Passiven in die Aktiengesellschaft ein; diese übernimmt diese Werte und gewährt der einbringenden Gesellschaft 176 Stammaktien. Die Aktien werden zum Nennwerte ausgegeben.

Die Gründer der Gesellschaft sind:
1. Jakob Reichenburg, Kaufmann, Mannheim,
2. Die Firma „Soff & Reichenburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation" in Mannheim,
3. Clemens Harlacher, Bankier, Frankfurt a. M.,
4. Philipp Soff, Chemiker, Mannheim,
5. Dr. Willi Reichenburg, Chemiker, Mannheim.

Dieselben haben sämtliche Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind:
1. Clemens Harlacher, Bankier, Frankfurt a. M.,
2. Dr. Isidor Rosenfeld, Rechtsanwalt, Mannheim,
3. Jakob Reichenburg, Kaufmann, Mannheim,
4. Julius Hahn, Kaufmann, Mannheim.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Revisoren kann bei dem Gericht

Bekanntmachung.

Nr. 20337 I. Die Stadtgemeinde bedarf für die kommende Heizperiode nachstehender Brennmaterialien:

ca. 30 000 Zentner Maschinenkohlen,
7 000 „ Fettschrot,
17 000 „ Fettnußkohlen II,
650 „ englische Anthrazitkohlen,
1 350 „ Schmiedekohlen,
400 „ Braunkohlenbriketts,
52 000 Stück Lohkäse und
80 Ster Buchenholz.

Lieferungsangebote hiefür, die unentgeltlich auf Zimmer Nr. 6 des alten Rathauses in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags in Empfang genommen werden können, wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterialienlieferung" versehen, bis längstens **Dienstag, den 22. Juni cr., vormittags 10 Uhr** bei bezeichneter Stelle abgegeben werden.

Die Oeffnung der eingekommenen Offerten erfolgt zur genannten Zeit im großen Rathaussaale in Gegenwart etwaiger Interessenten. 32542

Mannheim, den 1. Juni 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Schieß.

Bekanntmachung.

Für die kommende Heizperiode soll die Anfuhr von ca. 750 Ster Tannenholz vom Holzlagerplatz Käfertal nach den einzelnen städtischen Empfangsstellen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf, aus denen zu ersehen ist, was für mit und ohne Einlagerung in die Aufbewahrungsräume pro Ster verlangt wird, wollen verschlossen und mit der Aufschrift: „Holzanfuhr" versehen, bis längstens

Dienstag, den 22. Juni cr., vormittags 10 Uhr

auf Zimmer No. 6 des alten Rathauses abgegeben werden, woselbst auch in der Zeit von 8—10 Uhr vormittags nähere Auskunft erteilt wird. 32541

Mannheim, den 1. Juni 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Schieß.

Kanalarbeit.

Die **Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg** vergibt namens der **Gemeinde Seckenheim** die Herstellung von **621 lfdm Steinzeugkanälen** von 10—25 cm Weite, nebst den erforderlichen Einsteig- und Straßenlinkschächten. Die Angebote sind unter Benutzung der bei uns zu erhaltenden Vordrucke bis **Mittwoch, den 16. ds. Mts., vormittags 9 Uhr auf dem Rathause in Seckenheim,** verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalarbeit" versehen, einzureichen. Pläne und Bedingungen liegen unterdessen auf dem Geschäftszimmer der Inspektion zur Einsicht auf. 91

Anfertigung und Lager von
Flaggen und Dekor.-Stoffen
aller Art 78423
J. Gross Nchf. Inh.: Stetter
F 2, 6

Telephon 3542. **Schirmfabrik** Telephon 3542.
D 1, 3 C. W. Schmidt Nachf. D 1, 3
Um zu **räumen**, verkaufen wir von jetzt ab
farbige Sonnen-Schirme
weit unter Selbstkostenpreis.

Chocolade-Waffeln und Biscuits
1/4 Pfund 60 Pfg. 6466
Chocoladen-Greulich.

Reklamegiebel zu vermiet. 6465
Näh. L 13, 5. Telph. 2110.

Geldverkehr.

Mk. 100 000.—
1. Hypothek a. prima Objekt in zentraler Stadtlage à 4% evtl. billiger per sofort auszuleihen durch
Gebr. Simon O 7, 7
Tel. 1252 u. 1572

(6513)

Teilhaber gesucht.
Rentable, gut eingeführte Holzwarenfabrik (30 Arbeiter) mit den neuesten Maschinen eingerichtet u. Sägewerk mit Bahnanschluß, in holzreicher Gegend, sucht tüchtigen Kaufmann oder Fachmann mit 30—40 000 Mark Einlage. Erfahrener, tüchtiger Fachmann ist im Geschäft tätig. Anfragen sind zu richten unter Nr. 6554 an die Expedition ds. Bl.

750,000 M.
Kapital auf hiesige erstklassige Objekte für eine auswärtige Bank bei 4 % auf 10 Jahre zu vergeben. **Nur** Selbstinteressenten werden gebeten, Ihre Adresse sub Chiffre 6463 bei der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

5000 Mark 2. Hypothek auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr 6214 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf.

Haus mit großer Anzahlg., Kaufpreis nicht über 100 000 M in gut. Lage zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 6503 an die Expedition ds. Bls.

Größere, gebrauchte
Kisten
kauft 6428
Rhein. Schuhfabrik,
Langstraße 23/27.

Gebraucht., gut erhaltener Gas-Badeofen zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 10436 an die Exped. ds. Bl.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, S 2, 11. 6472

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 3907
S. Fischer, R 3, 13.

Literflaschen
mit Patentverschluß zu kauf. gesucht. U 1, 24. 10334

Verkauf

Geschäftshaus mit Laden etc., erste Lage i. Zentr., bei entspr. Anzahlung zu verk. Offerten unt. E. 6537 an die Expedition ds. Blattes.

Industrie-Gelände
günstig, sofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 10384 an die Exp.

Handwagen zu verk. Schwetzingerstr. 116. 10441

Federrolle
ca. 35 Zentn. Tragkraft, bill. zu verkaufen. 6546
Ludwigshafen am Rhein, Kaiser Wilhelmstraße 48.

Fahrrad stabil u. gut erh., billig zu verkaufen. 10479 K 3, 16. 3. St. r.

Guterh. Sportswagen, mit Dach preisw. zu verk. 6543 Näh. Waldparkstr. 8 2. Et. l.

3 vollst. Betten, 2 Bettst., 1 Salongt., 1 Kommode, 1 Tisch, u. v. Hausr. z. v. Mittwoch u. Freitag v. 9-11 u. 3-6 Uhr. 6547 H 7, 17, 3. St.

Diverse Bilder
in Rahmen, gut erhalten, werden sehr billig verkauft. L 4, 5, im Hof rechts. 10061

Neuer sechssäuliger Vertiko sofort unter Preis abzugeben. Näheres R 6, 6 b, parterre, rechts. 10650

Zimmerdouche
gut erhalten, billig zu verkaufen. 10619
U 1, 1, 3 Treppen r.

1 schöner Wolfshund (Rüde) 1 Jahr alt, zu verkauf. 10240 Näh. Rheinvillenstr. 17 part.

Bekanntmachung.

Die Schulordnung betreffend.

No. 16165. Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgende Bestimmungen der Schulordnung zur Beachtung empfohlen:

1. Die **Anmeldung** neu eintretender Kinder erfolgt:
   a) für die **Altstadt** beim **Volksschulrektorat** (U 2, Friedrichschule, Eingang von U 1 her) täglich von 11—12 und von 2—3 Uhr.
   b) für die **Vororte** bei dem betr. **Oberlehrer.**
2. Die **Abmeldung** von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat).
3. **Urlaubsgesuche, Krankmeldungen, ärztl. Zeugnisse,** Anträge auf **Umschulung** usw. sind ebenfalls beim **Klassenlehrer** (nicht beim Volksschulrektorat) einzureichen.
4. Nach dem **Klassenlehrer** sind die **Oberlehrer** in den einzelnen Schulabteilungen diejenige Instanz, an die sich die Eltern bei Vorkommnissen, welche die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.
5. **Auskunft** über Schulangelegenheiten (Schulpflicht, Schulgeld, Unterrichtszeit, Lehrplan usw.) wird von 11—12 Uhr und von 2—3 Uhr im Bureau des Rektorats (U 2, Eingang von U 1 her) **mündlich erteilt.** 32540

Mannheim, den 7. Juni 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Tennis-Schuhe 103
repariert schnell und billig
Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Magen-Darm- u. Zuckerkranken
Günther's Aleuronat-Gebäck
empfohlen erste Ärztl. Autoritäten
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert, erhält **Dr. H. Schlesingers wissenschaftl. Abhandlung** kostenfrei. F. Günther Frankfurt am Main. 12
hier zu haben:
Alfred Hrabowski, D 2, 1
8047

KANZLER
Schnell-Schreibmaschine
6 goldene Medaillen! 1 Grand Prix! Meisterschaft von Deutschland!!!
16 Anschläge pro Sekunde
20 Durchschl. auf einmal
Garant. Zeilengeradheit
Kein Verklappen der Hebel!
Louis Marsteller O 2, 10 Kunststr.
Telephon 1010. 6540
Spezialgeschäft in Bedarfsartikel für technische u. kaufmännische Büros.

Schaumburg.

Straßensperre betr.

Wegen Straßenarbeiten bleiben die Straßen U 1, 2a, Inhaber Hermann Schulz, Kaufmann, Mannheim, Schulstraße 7, Wechselnamen: Firma „Brach & Geiler", Mannheim, Dammstraße 34, Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Julius Brach, Kaufmann und Wilhelm Geiler, beide Reflektant, Mannheim, Dammstraße 34. Die Gesellschaft hat am 2. Juni 1909 begonnen. Gesellschaftsvertrag: Reflektantengesellschaft.

a/Mannheim, 5. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 16, wurde heute eingetragen:

Firma „Pontgmerie Oelfleisch Malfung" in Mannheim, Gilfenstraße 18: Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb des unter der Firma „Mannheimer Pontgmerie Finger & Sorter" in Mannheim bestehenden Handelsgeschäfts und Fortführung der Firma unter Ausschluß der Haftung für die Schulden des bisherigen Inhabers. Die Gesellschaft ist auf fünf Jahre errichtet. Wenn aber ein Gesellschafter stirbt, so ist jeder Gesellschafter berechtigt, bis zum 1. Juli desselben Jahres die Gesellschaft auf St. Mars des nächsten Jahres aufzukündigen. Der Gesellschafter Eduard Finger, Chemiker in Mannheim, bringt das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven ein und haftet für die Schulden des Geschäfts mit 3 000 M. Die Gesellschaft erfolgt im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 18 wurde heute eingetragen:

Firma „Ludwigshafener Pontgmerie Oelfleisch Malfung" in Ludwigshafen a. R.: Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 15 wurde heute eingetragen:

Firma „Federrubelmer Kupferwerfung & Gummibeutelfabrik Gebelmerfe Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebelmerfe" in Mannheim. Inhaber der Firma „Federrubelmer Kupferwerfung und Gummibeutelfabrik Gebelmerfe Aktiengesellschaft" in Frankfurt a. M.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Verfertigung von und der Handel mit Metallen — insbesondere Kupferfabrikaten, Kautschuk, Leder und anderen zum Gummiartikel gehörigen Waren. Die Gesellschaft kann noch andere Industriezweigen und Kommanditen und Zweigniederlassungen errichten und sich an Gesellschaften, deren Unternehmen denselben Gegenstand hat, beteiligen oder vereinigen oder ähnliche Zwecke verfolgen. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 Mark. Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 1. April 1909 sind das Grundkapital zum Teil, das Grundkapital zum 3 100 000 Mark erbracht werden. Mitglieder des Vorstandes sind: Heinrich Landsberg, Kaufmann, Frankfurt a. M., Bernhard Spielmeyer, Direktor, Mannheim, Robert Fehr II., Techniker, Hedderichheim, Hermann von Herder, Ingenieur, Frankfurt am Main.

Stellvertretender Vorstandsmitglied ist Otto Mittelmann, Kaufmann, Frankfurt a. M.

Conrad Mann, Kaufmann, Hedderichheim, Theodor Mühl, Kaufmann, Frankfurt a. M., Eugen Spiegel, Kaufmann, Mannheim, Karl Schoetzt, Betriebsdirektor, Mannheim, Ernst Kunalde, Betriebsdirektor, Mannheim, Albert Geibler, Oberingenieur, Mannheim, Wilhelm Spielmeyer, Consul a. D., Mannheim, sind Art. Gesamtprokuristen bestellt und berechtigt, je zu zweien oder je in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Vorstandsmitglieder der Gesellschaft die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. April bezw. 12. Juni 1909 festgestellt und durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 18. Februar 1897, 29. April 1898, 10. September 1899, 29. Mai 1901, 22. September 1906, 14. Mai 1908 und 8. April 1909 abgeändert. Die Gesellschaft wird vertreten: A. wenn der Vorstand aus einer Direktor besteht: a) von diesem Direktor allein; b) von zwei Prokuristen; B. wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht: a) von zwei gemeinschaftlich oder Stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes, oder b) von einem mitglied oder Stellvertretenden Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, oder c) von zwei Prokuristen. Das Grundkapital von 5 000 000 Mark ist eingeteilt in 5000 Stück Inhaberaktien zu je 1000 Mark. Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion, welche nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern oder Stellvertretern besteht. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder der Direktion und bestimmt, der im Verhinderungsfalle den Direktor oder die Direktoren zu vertreten hat. Die Generalversammlung wird unter Angabe der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger so berufen, daß für die Einberufung bei einer Frist von zwei Wochen frei bleiben. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 14 wurde heute eingetragen:

Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebrüder Lemmer" in Mannheim. Inhaber der Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebrüder Lemmer" in Mannheim. Inhaber der Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft" in Frankfurt a. M.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Verfertigung von und der Handel mit Metallen — insbesondere Kupfer, Fabrikaten, Kautschuk, Leder und anderen zum Gummiartikel gehörigen Waren. Die Gesellschaft kann noch andere Industriezweigen und Kommanditen und Zweigniederlassungen errichten und sich an Gesellschaften, deren Unternehmen denselben Gegenstand hat, beteiligen oder vereinigen oder ähnliche Zwecke verfolgen. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 Mark. Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 1. April 1909 sind das Grundkapital zum Teil, das Grundkapital zum 3 100 000 Mark erbracht werden. Mitglieder des Vorstandes sind: Heinrich Landsberg, Kaufmann, Frankfurt a. M., Bernhard Spielmeyer, Direktor, Mannheim, Robert Fehr II., Techniker, Hedderichheim, Hermann von Herder, Ingenieur, Frankfurt am Main.

Stellvertretendes Vorstandsmitglied ist Otto Mittelmann, Kaufmann, Frankfurt a. M.

Conrad Mann, Kaufmann, Hedderichheim, Theodor Mühl, Kaufmann, Frankfurt a. M., Eugen Spiegel, Kaufmann, Mannheim, Karl Schoetzt, Betriebsdirektor, Mannheim, Ernst Kunalde, Betriebsdirektor, Mannheim, Albert Geibler, Oberingenieur, Mannheim, Wilhelm Spielmeyer, Consul a. D., Mannheim, sind Art. Gesamtprokuristen bestellt und berechtigt, je zu zweien oder je in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Vorstandsmitglieder der Gesellschaft die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. April bezw. 12. Juni 1909 festgestellt und durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 18. Februar 1897, 29. April 1898, 10. September 1899, 29. Mai 1901, 22. September 1906, 14. Mai 1908 und 8. April 1909 abgeändert. Die Gesellschaft wird vertreten: A. wenn der Vorstand aus einer Direktor besteht: a) von diesem Direktor allein; b) von zwei Prokuristen; B. wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht: a) von zwei gemeinschaftlich oder Stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes, oder b) von einem mitglied oder Stellvertretenden Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, oder c) von zwei Prokuristen. Das Grundkapital von 5 000 000 Mark ist eingeteilt in 5000 Stück Inhaberaktien zu je 1000 Mark. Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion, welche nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern oder Stellvertretern besteht. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder der Direktion und bestimmt, der im Verhinderungsfalle den Direktor oder die Direktoren zu vertreten hat. Die Generalversammlung wird unter Angabe der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger so berufen, daß für die Einberufung bei einer Frist von zwei Wochen frei bleiben. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 13 wurde heute eingetragen:

Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebrüder Lemmer" in Mannheim. Inhaber der Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebrüder Lemmer" in Mannheim. Inhaber der Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft" in Frankfurt a. M.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Verfertigung von und der Handel mit Metallen — insbesondere Kupfer, Fabrikaten, Kautschuk, Leder und anderen zum Gummiartikel gehörigen Waren. Die Gesellschaft kann noch andere Industriezweigen und Kommanditen und Zweigniederlassungen errichten und sich an Gesellschaften, deren Unternehmen denselben Gegenstand hat, beteiligen oder vereinigen oder ähnliche Zwecke verfolgen. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 Mark. Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 1. April 1909 sind das Grundkapital zum Teil, das Grundkapital zum 3 100 000 Mark erbracht werden. Mitglieder des Vorstandes sind: Heinrich Landsberg, Kaufmann, Frankfurt a. M., Bernhard Spielmeyer, Direktor, Mannheim, Robert Fehr II., Techniker, Hedderichheim, Hermann von Herder, Ingenieur, Frankfurt am Main.

Stellvertretendes Vorstandsmitglied ist Otto Mittelmann, Kaufmann, Frankfurt a. M.

Conrad Mann, Kaufmann, Hedderichheim, Theodor Mühl, Kaufmann, Frankfurt a. M., Eugen Spiegel, Kaufmann, Mannheim, Karl Schoetzt, Betriebsdirektor, Mannheim, Ernst Kunalde, Betriebsdirektor, Mannheim, Albert Geibler, Oberingenieur, Mannheim, Wilhelm Spielmeyer, Consul a. D., Mannheim, sind Art. Gesamtprokuristen bestellt und berechtigt, je zu zweien oder je in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Vorstandsmitglieder der Gesellschaft die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. April bezw. 12. Juni 1909 festgestellt und durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 18. Februar 1897, 29. April 1898, 10. September 1899, 29. Mai 1901, 22. September 1906, 14. Mai 1908 und 8. April 1909 abgeändert. Die Gesellschaft wird vertreten: A. wenn der Vorstand aus einer Direktor besteht: a) von diesem Direktor allein; b) von zwei Prokuristen; B. wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht: a) von zwei gemeinschaftlich oder Stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes, oder b) von einem mitglied oder Stellvertretenden Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, oder c) von zwei Prokuristen. Das Grundkapital von 5 000 000 Mark ist eingeteilt in 5000 Stück Inhaberaktien zu je 1000 Mark. Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion, welche nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern oder Stellvertretern besteht. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder der Direktion und bestimmt, der im Verhinderungsfalle den Direktor oder die Direktoren zu vertreten hat. Die Generalversammlung wird unter Angabe der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger so berufen, daß für die Einberufung bei einer Frist von zwei Wochen frei bleiben. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 12 wurde heute eingetragen:

Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebrüder Lemmer" in Mannheim. Inhaber der Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke Gebrüder Lemmer" in Mannheim. Inhaber der Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft" in Frankfurt a. M.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Verfertigung von und der Handel mit Metallen — insbesondere Kupfer, Fabrikaten, Kautschuk, Leder und anderen zum Gummiartikel gehörigen Waren. Die Gesellschaft kann noch andere Industriezweigen und Kommanditen und Zweigniederlassungen errichten und sich an Gesellschaften, deren Unternehmen denselben Gegenstand hat, beteiligen oder vereinigen oder ähnliche Zwecke verfolgen. Das Grundkapital beträgt 3 000 000 Mark. Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 1. April 1909 sind das Grundkapital zum Teil, das Grundkapital zum 3 100 000 Mark erbracht werden. Mitglieder des Vorstandes sind: Heinrich Landsberg, Kaufmann, Frankfurt a. M., Bernhard Spielmeyer, Direktor, Mannheim, Robert Fehr II., Techniker, Hedderichheim, Hermann von Herder, Ingenieur, Frankfurt am Main.

Stellvertretendes Vorstandsmitglied ist Otto Mittelmann, Kaufmann, Frankfurt a. M.

Conrad Mann, Kaufmann, Hedderichheim, Theodor Mühl, Kaufmann, Frankfurt a. M., Eugen Spiegel, Kaufmann, Mannheim, Karl Schoetzt, Betriebsdirektor, Mannheim, Ernst Kunalde, Betriebsdirektor, Mannheim, Albert Geibler, Oberingenieur, Mannheim, Wilhelm Spielmeyer, Consul a. D., Mannheim, sind Art. Gesamtprokuristen bestellt und berechtigt, je zu zweien oder je in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder einem Vorstandsmitglieder der Gesellschaft die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. April bezw. 12. Juni 1909 festgestellt und durch die Beschlüsse der Generalversammlungen vom 18. Februar 1897, 29. April 1898, 10. September 1899, 29. Mai 1901, 22. September 1906, 14. Mai 1908 und 8. April 1909 abgeändert. Die Gesellschaft wird vertreten: A. wenn der Vorstand aus einer Direktor besteht: a) von diesem Direktor allein; b) von zwei Prokuristen; B. wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht: a) von zwei gemeinschaftlich oder Stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes, oder b) von einem mitglied oder Stellvertretenden Mitglied des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen, oder c) von zwei Prokuristen. Das Grundkapital von 5 000 000 Mark ist eingeteilt in 5000 Stück Inhaberaktien zu je 1000 Mark. Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion, welche nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern oder Stellvertretern besteht. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder der Direktion und bestimmt, der im Verhinderungsfalle den Direktor oder die Direktoren zu vertreten hat. Die Generalversammlung wird unter Angabe der Tagesordnung durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger so berufen, daß für die Einberufung bei einer Frist von zwei Wochen frei bleiben. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 11, Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke" in Mannheim, Sueglmeierstraße 1: Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 3. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechts-Register Band IX wurde heute eingetragen:

1. Seite 288: Angler, Friedrich Wilhelm Albert, Kaufmann in Mannheim, und Christine Karoline geb. Niembder. Durch Vertrag vom 17. Februar 1901 ist Gütertrennung vereinbart.
2. Seite 289: Schmitt, Karl August, Kaufmann in Mannheim, und Lilly Bobette geb. Segelich. Durch Vertrag vom 20. April 1909 ist Gütertrennung vereinbart.
3. Seite 290: Kranich, Albert August Hugo, Kaufmann in Mannheim, und Marie Sophie geb. Bender. Durch Vertrag vom 8. Mai 1909 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut im Vertrage näher bezeichnet.
4. Seite 291: Gerst, Hermann Georg, Hauptlehrer in Mannheim, und Marie geb. Dehringer. Durch Vertrag vom 10. Mai 1909 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
5. Seite 292: Müller, Adolf, Maschinenmeister in Mannheim, und Elisabetha geb. Maier. Durch Vertrag vom 25 Mai 1909 ist Gütertrennung vereinbart.
6. Seite 293: Trefuß, Wilhelm Hugo, Schmiedmeister in Mannheim, und Carola geb. Rubin. Durch Vertrag vom 28. Mai 1909 ist Gütertrennung vereinbart.
7. Seite 294: Gutlieb, Andreas, Direktor in Mannheim, und Karolina Salanna geb. Schäfer. Durch Vertrag vom 20. Mai 1909 ist Gütertrennung vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.
8. Seite 295: Minnel, Jean, Prokura, Photograph in Mannheim, und Georgine Sophie Johanna geb. Sieck. Durch Vertrag vom 27. Mai 1909 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 5. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Muster-Register.

Zum Musterregister Band II wurde eingetragen:

1. Zu O-3, 233, „Firma „Adolf Arnold" in Mannheim, die Verlängerung der Schutzfrist um 1 Jahr beantragt hat. Datum des Empfangs: 3345 m.
2. O-3, 313, Anton Peter, Gabelfant, Gedenkheim, 1 Paket für Friseure, Jahresnummer, Schutzfrist acht Jahre, angemeldet am 14. Mai 1909, vormittags 10.40 Uhr.

Mannheim, 1. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band II O-3, 68, Firma „Bernhard Loos & Söhne", Mannheim: Georg Libria, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
2. Band VII O-3, 207, Firma „Gebrüder Lumé & Schloh", Mannheim: Die Firma ist erloschen.
3. Band VIII O-3, 106, Firma „Moser & Moser", Mannheim: Die Prokura der Anna Glüer geb. Glüer, Mannheim, ist erloschen.

Mannheim, 1. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band II O-3, 68, Firma „Bernhard Loos & Söhne", Mannheim: Georg Libria, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
2. Band VII O-3, 207, Firma „Gebrüder Lumé & Schloh", Mannheim: Die Firma ist erloschen.
3. Band VIII O-3, 106, Firma „Moser & Moser", Mannheim: Die Prokura der Anna Glüer geb. Glüer, Mannheim, ist erloschen.

Mannheim, 1. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 10 wurde heute eingetragen:

Firma „Mannheimer Pontgmerie Oelfleisch Malfung" in Mannheim, Gilfenstraße 18: Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb des unter der Firma „Mannheimer Pontgmerie Finger & Sorter" in Mannheim bestehenden Handelsgeschäfts und Fortführung der Firma unter Ausschluß der Haftung für die Schulden des bisherigen Inhabers. Die Gesellschaft ist auf fünf Jahre errichtet. Wenn aber ein Gesellschafter stirbt, so ist jeder Gesellschafter berechtigt, bis zum 1. Juli desselben Jahres die Gesellschaft auf St. Mars des nächsten Jahres aufzukündigen. Der Gesellschafter Eduard Finger, Chemiker in Mannheim, bringt das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven ein und haftet für die Schulden des Geschäfts mit 3 000 M. Die Gesellschaft erfolgt im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 9 wurde heute eingetragen:

Firma „Gebrüder Lemmer Aktiengesellschaft Abteilung Gummiwerke" in Mannheim, Sueglmeierstraße 1: Die Firma ist erloschen.

Mannheim, 3. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Bekanntmachung.

Die Sparkassebücher Nr. 20440 II, die bei Herrn Bäcker Hermann Schulz, Kaufmann, Mannheim, Schulstraße 7, Wechselnamen: Firma „Brach & Geiler", Mannheim, Dammstraße 34, Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Julius Brach, Kaufmann und Wilhelm Geiler, beide Reflektant, Mannheim, Dammstraße 34. Die Gesellschaft hat am 2. Juni 1909 begonnen. Gesellschaftsvertrag: Reflektantengesellschaft.

a/Mannheim, 5. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B Band VIII, O-3, 16, wurde heute eingetragen:

Firma „Pontgmerie Oelfleisch Malfung" in Mannheim, Gilfenstraße 18: Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb des unter der Firma „Mannheimer Pontgmerie Finger & Sorter" in Mannheim bestehenden Handelsgeschäfts und Fortführung der Firma unter Ausschluß der Haftung für die Schulden des bisherigen Inhabers. Die Gesellschaft ist auf fünf Jahre errichtet. Wenn aber ein Gesellschafter stirbt, so ist jeder Gesellschafter berechtigt, bis zum 1. Juli desselben Jahres die Gesellschaft auf St. Mars des nächsten Jahres aufzukündigen. Der Gesellschafter Eduard Finger, Chemiker in Mannheim, bringt das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven ein und haftet für die Schulden des Geschäfts mit 3 000 M. Die Gesellschaft erfolgt im Deutschen Reichsanzeiger.

Mannheim, 4. Juni 1909.
Gr. Amtsgericht 1.

Bekanntmachung.

Verzeichnis Sauber betr.

Angestellten und im Zierstuhl untergebracht 4 Herrenhüte Sauber: Herrenhüte, männlich, braun: Sonnenhut, männlich, braun, furzhaarig: Schwarz, weiblich, Pfeifer u. Gais, weiblich, Pfeifer, männlich, braun, braune Blieden und hat im Gelbst braune Blieden. Angelaufen und bei Jobst Schäfer Hier, F 4, 6, unter gebracht ein herrenloser Hund: Spitzhund, männlich, gelb.

Eingefangen und bei Wilhelm Kyll Hier, S 6, 20 untergebracht ein herrenloser Hund: Dackel, männlich, mit Schwarzem Kopf.

Eingelaufen und bei Philipp Schmitt hier, Qu 3, 15 untergebracht ein Wachtelhund: Hündin, weiblich, mit 12 Zitzen, Hund: Schnauzer, männlich, gebläut.

Eingefangen und bei Stefo Wachauer hier, Qu 3, 9 untergebracht ein herrenloser Hund: Schnauzer, männlich, Haaren.

Eingefangen und bei Stefo Wachauer hier, Qu 3, 9 untergebracht ein herrenloser Hund: Schnauzer, männlich, gebläut.

Mannheim, 7. Juni 1909.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Die Schulordnung betreffend.

Nr. 16165. Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgende Bestimmungen der Schulordnung zur Beachtung empfohlen:

1. Die **Anmeldung** neu eintretender Kinder erfolgt:
   a) für die **Altstadt** beim **Volksschulrektorat** (U 2, Friedrichschule, Eingang von U 1 her) täglich von 11—12 und von 2—3 Uhr.
   b) für die **Vororte** bei dem betr. **Oberlehrer.**
2. Die **Abmeldung** von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat).
3. **Urlaubsgesuche, Krankmeldungen, ärztl. Zeugnisse,** Anträge auf **Umschulung** usw. sind ebenfalls beim **Klassenlehrer** (nicht beim Volksschulrektorat) einzureichen.
4. Nach dem **Klassenlehrer** sind die **Oberlehrer** in den einzelnen Schulabteilungen diejenige Instanz, an die sich die Eltern bei Vorkommnissen, welche die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.
5. **Auskunft** über Schulangelegenheiten (Schulpflicht, Schulgeld, Unterrichtszeit, Lehrplan usw.) wird von 11—12 Uhr und von 2—3 Uhr im Bureau des Rektorats (U 2, Eingang von U 1 her) **mündlich erteilt.** 32540

Mannheim, den 7. Juni 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Tennis-Schuhe 103
repariert schnell und billig
Georg Schumann, Tattersallstr. 20.

Magen-Darm- u. Zuckerkranken
Günther's Aleuronat-Gebäck
empfohlen erste Ärztl. Autoritäten
Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert, erhält **Dr. H. Schlesingers wissenschaftl. Abhandlung** kostenfrei. F. Günther Frankfurt am Main. 12
hier zu haben:
Alfred Hrabowski, D 2, 1
8047

KANZLER

Obst-Versteigerung.

Die Wasser- und Straßenbauinspektion Heidelberg versteigert das Obsterträgnis an der Landstraße No. 2, Strecke Neckarau-Stengelhof am **Samstag, den 12. Juni d. J., vormittags 8 Uhr** beginnend mit Zusammenkunft bei der Wirtschaft Krobel in Rheinau, in kleinen Losabteilungen und sind Steigerungsliebhaber hierzu eingeladen. 141

Zahlungsfähige Bürgen sind mitzubringen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 11. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6580

1 Schreibmaschine, 1 Badeeinrichtung, und 1 Spiegel, darnach anschließend am Pfandorte welcher im Pfandlokal bekannt gegeben wird:

1 Kassenschrank, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibpulte, 1 Registraturschrank, 1 Bücherichr., 1 Pianino, 1 Divan, 1 Büfett u. a. m., sowie eine Lagerhalle.

Mannheim, 10. Juni 1909.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Geldverkehr.

6000—7000 Mk. zur Ablösung der 2. Hypothek auf 1. Juli am liebsten von Selbstgeber gesucht. Offerten unter Nr. 10500 an die Exped. ds. Bls.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von 46 ha Wiesen der Friesenheimer Insel wird versteigert am Mittwoch, 16. Juni, mittags 12 Uhr im Karpfen in Sandhofen; von ca. 15 ha des Hofguts Neuzenlache bei Viernheim am Montag, 21. Juni, mittags 2 Uhr in Neuzenlache; von ca. 165 ha des Hemsbacher Schloßguts am Dienstag, 22. Juni, vormittags 9 Uhr im Schützenhaus an der Weschnitz nächst Hüttenfeld. 140

Weinheim, 9. Juni 1909.

Gräfl. v. Berckheim'sches Rentamt:

Schreymann.

Jagdzimmereinrichtung fast neu, sowie 5440 **Salon-Einrichtung** (Mahagoni), ganz oder geteilt, **abzugeben.**

Mannheim, Charlottenstr. 8, 3. St.

Verloren

Ein goldenes Kollier, Fronleichnam Vormittags ½ 11 Uhr vor der Jesuitenkirche. Der Finder, ein Mädchen von 8—10 Jahren, blonde Haare, bitte ich gegen hohe Belohnung abzugeben. 10524

Friedrichsfelderstr. 39 4. St.

Bekanntmachung.

Gemäß Stadtratsbeschlusses vom 3. d. M., Nr. 20760 I werden die Haltestellen der Straßenbahnen in Neckarau **Katharinenstraße, künftig Katharinenstraße—Bahnhof Neckarau Bahnhof Neckarau künftig Friedrichstraße und Friedrichstraße künftig Neckarau—Marktplatz** bezeichnet. 32551

Mannheim, den 9. Juni 1909.

Städtisches Straßenbahnamt.

Extra-Angebot in
Lebensmitteln

Freitag — Samstag — Montag.

Frische

Früchte und Erfrischungsartikel

Grosse süsse Schlosskirschen . . . . Pfd. 13 Pfg.
Grosse Ananas-Erdbeeren . . . . . . Pfd. 45 Pfg.
Neue australische Aepfel und Apfelsinen
Ausgesuchte starke Stangenspargel . Pfd. 38 Pfg.
Starke Stangenspargel . . . . . . Pfd. 28 Pfd.
Mittelstarke Stangenspargel . . . . Pfd. 16 Pfd.
Holländer Gurken . . . . . . Stück 15 u. 18 Pfg.
Neue Kartoffeln . . . . Pfd. 12 Pfg.
Gelbe Zitronen . . . . 10 Stück 28 u. 35 Pfg.
Karlsbader Fruchtoblaten oder Stangen
Allerfeinste Erfrisch.-Vanille-Waffeln
Saure Bonbons, engl. Rocks-, Himbeer-, Veilchen-Misch-
Vanille-Schokolad extra schwere Tafel . . 20 Pfg.
Sarotti-Konfekt oder Kokesflocken . ¼ Pfd. 13 Pfg.
Russ. Fruchtpasten od. Sahnekaramellen ¼ Pfd. 20 Pfg.
Block-Schokolade, grosses Paket . . . . 62 Pfg.
Allerf. franz. Nougat-Füllung, Schokolade, Himbeer, Zitrone . . . . . 3 Paket 55 Pfg.
Dessert-Waffeln, div. Füllung . . ¼ Pfd. 28 Pfg.
Reisekakes von Bahlsen-Hannover Paket 25 u. 20 Pfg.
Kakao, garantiert rein . . ¼ Pfd. 40 u. 28 Pfg.
Backpulver . . . . 3 Paket 15 Pfg.
Vanillezucker od. Puddingpulver 3 Paket 20 Pfg. (Sorte nach Wahl)
Gebirgshimbeersaft . . . Fl. 55, 70, 1.25 Mk.

Fleisch- und Wurstwaren, Käse etc.

Thür. Cervelat und Salami . . . ⅛ Pfd. 33 Pfg.
Thür. Landleberwurst . . . . 1 Pfd. 78 Pfg.
Thür. Rotwurst, geräuchert . . . 1 Pfd. 55 Pfg.
Gekochter saftiger Schinken . . . ¼ Pfd. 35 Pfg.
Westfälische Mettwurst . . . . . 1 Pfd. 80 Pfg.
2 Frankfurter Würste oder 2 Landjäger . 24 Pfg.
Braunschw. Sardellen- oder Mettwurst Stück v. 27 Pfg.
Mageres Dürrfleisch . . . . 1 Pfd. 78 Pfg.
Feinste Thür. Fleischrotwurst m. Stücken ¼ Pfd. 25 Pfd.
Weisser Schwartenmagen . . . . ¼ Pfd. 18 Pfg.
Magere Nusschinken . . . . . . 1 Pfd. 1.35 Pfg.
Gekochte Rippchen oder Bierwurst ⅛ Pfd. 25 Pfg.
Gemischter Aufschnitt in grosser Auswahl.

Kamenbert oder Gervais . . . . . . Stück 27 Pfg.
Elsässer Münsterrahmkäse . . . . ¼ Pfd. 23 Pfg.
Vollfetter Tilsiter . . . . ¼ Pfd. 25 Pfg.
Alpenkräuter Käse . . . . Stück 12 und 22 Pfg.
Feinste Centr. Tafelbutter Pfd. 1.20 und 1.32 Mk.
Vollfetter Edamer oder Holländer . . ¼ Pfd. 25 Pfg.
ff. Oelsardinen . . . . Dose 60, 48 und 28 Pfg.

Hausmacher Nudeln, breite Ware . . Pfd. 38 Pfg.
Maccaroni, Stärke I dünn . . . . . . Pfd. 32 Pfg.
Essig-Essenz, hell oder dunkel . . Flasche 33 Pfg.
5er Bouillon-Würfel und 10er Maggi-Suppenwürfel.

H. Schmoller & Co.

Brennabor

Preisverzeichnis kostenlos.

Nur prima Pneumatiks und teuerstes Rohmaterial werden zum besten deutschen Rade „Brennabor" verwendet.

Alleinverkauf bei:

Martin Decker, A 3, 4, vis à vis Theater. Telephon 1298,

Reparaturen in eigener Werkstätte prompt und billigst. 7143

Mittwoch abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Fröhlich, geb. Levi

im 42. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Juni, vormittags 10¼ Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofs aus statt.

MANNHEIM, den 11. Juni 1909. 147

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Wilhelm Fröhlich.

Von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen bitten abzusehen.

Benötige dringend:

Für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften jeder Art abgelegte **Kleider** und Schuhe; Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, auch alles erdenkliche und zahle dafür die höchsten Preise. Bitte, schreiben Sie nur vertrauensvoll an die

An- und Verkaufs-Zentrale, S 2, 1.

Wer? den höchsten Preis erzielen will, der wende sich an mir!

Ich kaufe von Herrschaften abgetr. Kleiderstücke

Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge

Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern, zahle die höchsten Preisen wegen dringenden Bedarf zum Versandt.

Gefl. Bestellungen erbittet 8005

Brym, G 4, 13.

Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P 2, 1**

Eine in **Mannheim** gut eingeführte **bad. Brauerei** wünscht ihre

Vertretung

an eine angesehene 5441

Bierhandlung

zu übertragen eventuell

Spezialausschank.

Gefl. Offerten unter **A 823** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Von erstkl. Vers.-Gesellschaft mit Nebenbranchen werden

Vertreter

für Mannheim u. Umgegend gesucht. Bei Befähigung ev. feste Anstellung. Einarbeitung kostenlos durch Berufsorgane. Gefl. Offerten erbeten unt. **P. 2202 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 5399

Vertretung

für Konstanz übernimmt gut eingeführter Herr. Gefl. Offert. unt. P. C. 64 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G. Konstanz i. Bad.

Für den Bezirk Mannheim-Ludwigshafen sucht erstklassige Versicherungs-Gesellschaft für die Branchen Leben-, Unfall-, Haftpflicht und Volksvers.

Platzinspektor.

Herren, die im Versicherungsfache Stellung suchen, werden in kurzer Zeit eingearbeitet. 5298

Offerten unter K 495 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Bedeutende Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine

perfekte Stenotypistin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Beifügung einer Photographie unter „Stenotypistin" an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe i. B.** erbeten. 5432

Anstellung mit festem Gehalt findet fleißiger, verkehrsgewandter Mann jeden Berufs bei süddeutscher gut eingeführter Aktiengesellschaft zum Besuche von Privatkundschaft. Gefl. Offert. mit Lebenslauf unt. **J. 2291 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. Bad.** erbeten. 5439

Ehegatten

lesen Sie das A B C der Ehe von Dr. Philanthropus, kein Kaufzwang, wird gebracht u. abgeholt. Briefe u. C 788 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Mannheim.** 5408

Schlafstellen.

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle zu vm. 3651

Verkauf

Für Brautleute.

Eine compl. fast neue **Eßzimmereinrichtung** in Eichenholz billig zu verkaufen. 6582

S 6, 4 part.

Billig zu verkaufen:

Ein gut erhaltener

Kassenschrank.

Serff & Brasselmann,

Lagerhaus K 2, 11.

6581

Stellen finden

Für hier u. Umgegend gesucht:

- Buchhalter, Lageristen
- Kontoristen, Kommis
- Expedienten, Reisende
- Einkassierer u. Verkäufer
- Empfangsfrl., Kassiererin
- Filialleiterin, Kontoristinnen
- Maschinenschreiberinnen
- Verkäuferinnen f. bess. Gesch.

Stellennachweis „Merkur"

A. Sauerbrey, U 4, 2, II.

Süddeutsche Großmühle sucht zum baldmöglichen Eintritt einen branchekundigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten,

flotten

Fakturisten.

Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Fakturist Nr. 6585 an die Expedition.

Gesucht
für
Büro-Arbeiten

jüngeres Fräulein mit schöner Handschrift, geübt in Stenographie u. Maschinenschreiben (Remington), sowie Kenntnis der doppelten Buchhaltung. —Anfängerinnen ausgeschl.— Angebote mit Alter und Gehaltsangabe unter Nr. 6570 an die Expedit. ds. Bl.

Tüchtige

Maschinennäherin

gesucht. 6590

M. Klein & Söhne,

E 2, 45.

Haushälterin

für kleine Familie per 1. Juli **gesucht.** Ältere Person bevorzugt. Offerte unter Nr. 6569 an die Expedition dieses Blattes.

Perfekte Köchinnen, Beiköchinnen, 1. Zimmermädchen, 2. Zimmermädchen und Büfettanfängerin sowie 8 Alleinmädchen. 6579

Bureau Kroschel S 6,

Lehrling mit Einj.-Freiw.-Berechtigung gesucht. Sof. Vergütung. Offert. u. E. F. 6281 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Unabhängige **Frau** geht fachen waschen und putzen. 10528

F 3, 10 parterre.

Statt besonderer Anzeige.

Unerwartet rasch entschlief heute Abend unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Registrator

Maria Hofmann

geb. Samsreither 148

im Alter von 35 Jahren.

Karlsruhe (Lessingstr. 41) u. Mannheim (Humboldtstr. 21), den 9. Juni 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in Karlsruhe am Samstag, den 12. ds. Mts., vorm. 10 Uhr statt.

Tüchtige Gipser gesucht

ständige Arbeit bei hohem Lohn 8553

W. Martin & Cie., Seefeld-Zürich (Schweiz)

Lebensmittel

Neue Italiener Kartoffel Pfund 10 Pfg.
Sommer-Malta-Kartoffel Pfund 13 Pfg.
Neue Matjes-Häringe Stück 12 Pfg.
ff. Nürnberger Ochsenmaulsalat Pfund 50 Pfg.
Ia. Echten Emmenthaler Käse im Pfund 1.15
Edelweiß-Camembert in Portionen à 20 Pfg.
Echte Frankfurter Bratwürste per Paar 35 Pfg.
Preiselbeeren, offen Pfund 35 Pfg.
Preiselbeeren, ff. in Dosen, 1 Pfund-Dose 40 Pfg.
Ia. Gebirgs-Himbeersaft, offen Pfund 50 Pfg.
dto. in Flaschen 40 bis 1.50
gar. reiner Blütenhonig 1 Pfund-Glas 1.45
Ia. Bienenhonig 1 Pfund-Glas 95 Pfg.
ff. Zuckerhonig, offen Pfund 40 Pfg.
feine Marmeladen in Dose à 35 bis 60 Pfg.
Frucht und Eiswaffeln Paket 10 Pfg.

Feine Speisechokolade von:

Cailler, Suchard, Lindt, Peter, Kohler, Sprengel, Sarotti.

Saure Bonbons ¼ Pfund 15 Pfg.
gefüllte Bonbons ¼ Pfund 30 Pfg.
saftige Citronen Stück 6, 8, 10 Pfg.
Selzer-Wasser 1 Liter-Flasche 28 Pfg.
Trarbacher Felsenquelle 1 Liter-Flasche 30 Pfg.
(Für die leere Flasche vergüte 10 Pfg.)

Johann Schreiber.

Gebrauchte Möbel, Kleider, Schuhe

sowie jede Art **Partiewaren** kauft zu höchsten Preisen

74462 **H. Meisel, U 3, 7. Telephon 3536,**

Alt Eisen, alte Metalle, Lumpen, Neutuchabfälle, Papier, sowie Geschäftsbücher. Akten unter Garantie des Einstampfens, auch alle Sorten Flaschen, zahlt die höchsten Preise

H. Meisel, U 3. 7. Telephon 3536.

Herrschaften! Obacht

Ich zahle wegen dringendem Bedarf für meine Münchner u. hiesigen Geschäfte für von Herrschaften

getr. Sacco-, Rock- und Frack-Anzüge

Militär-, Beamten-Uniformen, Schuhzeug, bessere Damensachen, Möbel, Bettfedern, wie anerkannt die höchsten Preise. Gefl. Bestellungen erbittet per Post wie auch per **Telephonruf Nr. 4178,**

Selig, E 4, 6, Eckladen. 5524

Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb

Geschäfts-Schluss. 154

Von jetzt bis Ende September bleibt mein Geschäft an den - - Sonntagen geschlossen - -

Tuchhaus G. F. W. Schulze.

Büro-Möbel
Einzeln sowie ganze Einrichtungen in allen Holzarten in Ausführungen
Weitaus größtes Lager am Platze.
Eigene Fabrikation
Anerkannt billigste Preise
Daniel Aberle, G 3, 19.

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider.

Sack-Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, **Damenkleider**, Schuhe, Wäsche 2c.

Ich bezahle höchste Preise
wegen Versand nach Rußland.

Um zahlreiche Offerten per Post bitte 83879

oder per Telephon 4310.

B. Nass, G 3, 17.

Handelshochschule.

Das ausführliche Programm der Handelshochschule für das Sommersemester 1909 kann im Sekretariat der Handelshochschule (Kurfürst-Friedrich-Schule C 6 Erdgeschoß), im Bureau der Handelskammer (B 1, 7b), des Verkehrsvereins (Kaufhaus Logen 57), der Kaufmännischen Vereine, sowie im Zeitungskiosk am Wasserturm in Empfang genommen, nach auswärts vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, Kurfürstenschule) unentgeltlich und postfrei bezogen werden. 82269

Mannheim, den 27. Februar 1909.
Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Professor Dr. Schott.

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9|10

Telephon Nr. 250, 541 u. 1964. — Filiale in Worms.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.

Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**

Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.

Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**

Discontierung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**

Versicherung verloosbarer Wertpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 80403

Fuchten-Motten-Papier

Patent Friedrich Deißinger

Breite 120 cm, Meter 40 Pfg., Format Stück 4 Pfg. Zum Belegen von Kleidern und Möbeln, zum Auslegen von Kästen und Truhen. Reinster vollkommen sicherster Mottenschutz. 9264

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie Mannheim.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit

Ventilsteuerung System »Lentz«

sind anerkannt die **einfachsten** und **wirtschaftlichsten** Lokomobilen der Gegenwart.

(8286)

Zahn-Atelier

S 1, 5 Breitestr. **Johanna Bodenheimer** S 1, 5 Breitestr.

Mässige Preise. Schonendste Behandlung.

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Jeder staunt

über die enorme Billigkeit unseres heutigen Angebots.

Wir bringen zum Einheitspreis von

1.15 Mk.

1 Türkische Zierschürze mit Schleife . . .	1.15 M.
1 Gestreifte Zierschürze mit türkisch. Borde	1.15 M.
1 Stickerei-Zierschürze, weiss mit Säumchen	1.15 M.
2 Stück weisse Batist-Zierschürzen ringsum mit reicher Stickerei	1.15 M.
1 Türkische Zierschürze mit Träger	1.15 M.
1 Gestreifte Zierschürze mit Träger u. bunt. Borde	1.15 M.
1 Siamosen-Zierschürze mit Träger u. bunt. Borde	1.15 M.
1 Schwarze Lüster-Hausschürze	1.15 M.
1 Kleider-Hausschürze aus Siamosenstoff .	1.15 M.
1 Eleg. Hausschürze mit Träger und Volants aus Siamosenstoff .	1.15 M.
1 Kinder-Reformschürze mit Schleife u. türk. Borde, hell und dunkel alle Grössen	1.15 M.
1 Kinder-Hängerschürze mit Kim onoärmel, hell und dunkel, alle Grössen	1.15 M.
1 Russenkittel Grösse 45—55 cm, türkische Borde, hell und dunkel	1.15 M.
2 Stück Knabenschürzen Grösse 45—60 cm	1.15 M.
1 Miederschürze mit Volant, hell und dunkel, Siamosenstoff	1.15 M.

Unser Spezialfenster wird Sie überzeugen

Nur solange Vorrat! Der Preis ist netto!

Zu vermieten

H 5, 21 2. St., 8 Zimmer und Küche auf 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näheres **Eichbaumbrauerei.** 6371

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer, inkl. Bad, m. Zub. vollst. renoviert, zu verm. Näh. part. 10084

M 7, 21 schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen part. 10148

E 7, 22b V. Stock, 4 Zimmerwohng. zum 1. September zu vermieten. Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

J 6, 3|4 parterre, bessere 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten.

Parkring 25a parterre, 2 Läden mit Wohnung, II.—V. Stock, 4 Zimmer-Wohnungen zum 1. September evt. 1. Oktober zu vermieten. 6584

R 7, 28 (Friedrichsring), schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör, 3 Treppen, per 1. Oktober zu vermieten. 6077

Meerfeldstraße 58, Ecke Emil Heckelstraße, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Balkon m. od. ohne Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock bei Jung. 10113

Gr. Merzelstr. 4 (am Bismarckplatz), elegante 4-Zimmerwohnung v. 1. Juli oder später zu verm. 6285 Näh. Raub, T 5, 17 oder Gartenfeldstr. 3, Tel. 4508.

Gr. Merzelstr. 13

2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., hochelegant, per sofort oder später billig zu vermieten. 4415

Näheres parterre.

Ringstraße

F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4195

Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 6 2 Trepp., sehr schön möbl. Zimmer mit vorzügl. Pens. u. freier Lage sofort zu verm. 10941

B 6, 6 2 Tr. r., fein möbl. Zimmer m. Pens. p. 1. Juli zu vermieten. 10405

B 6, 7 2 Tr. r. Schön möbl. Balkonzim. sof. z. verm.

B 6, 18 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 1360

B 7, 10 1 Tr. r. einf. möbl. Z. sof. bill. z. v. 10...

B 7, 15 1 Tr., schönes Zimmer, behagl. möbl., zu verm. 6481

C 1, 16, 3 Tr. 1 Schlafzim. u. 1 eleg. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 3880

C 4, 20|21,
1 Treppe, Abschluß rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 90..2

C 8, 19 3 Tr., möbl. Zimmer m. sep. Eing. sof. zu verm. 6436

D 1, 12, möbl. Part.-Zim., Stb., 3 ℳ per Woche, zu vermieten. Näh. 2. Stock. 9907

D 2, 15 4 Tr. r., gut möbl. Zim. zu verm. 10004

D 5, 6 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5464

D 6, 14 1. Stock, 2 miteinandergehende, gut möbl. Zimmer sofort zu v. 5822

D 7, 19 2 Tr., gros. schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. evtl. Klavierbenützung. 10161

D 7, 21, 4. St., ein gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 10245

E 7, 2 part., einfach möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 10326

E 7, 14 1 Tr., gut möbliert. Zim. zu vm. 6072

F 2, 9 2 Trepp., gut möbl. Zimmer mit Frühstück f. 20 ℳ zu verm. 9945

G 2, 5 3 Tr., am Marktplatz, gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 6225

G 3, 20 3 Tr. li. einf. möbl. Zim. zu vm. 6330

G 5, 18 möbl. Zim. an anst. Herrn od. Frl. zu v. 10054

G 7, 4 1 Treppe, schön möbl. Zimmer per sof. oder spät. zu verm. 6159

G 7, 19 1 Tr. gut möbl. Zim. sof. zu verm. 5949

G 7, 23, 2. St., schön möbl. Zim. sof. o. 1. Juli z. vm. 10204

G 7, 37, 3. Stock, schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. z. vm. 10422

H 5, 4 2 möbl. Zimmer z. 1. Mai zu vermiet. Näheres Lindenmann. 4585

H 5, 4 6170
Weinwirtschaft Neumann, 2 gut möbl. Zim. sof. zu vm.

H 7, 4 ein gut u. freundlich möbl. Parterrezim. m. sep. Eing. zu verm. 10389

J 2, 1, 3 Trepp., fein möbl. Zimmer zu verm. 6489

J 2, 8, 2. St. r., gut möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sof. zu verm. 10173

J 7, 15 part., ein möbl. Zimmer, sep. Eingang p. 1. Juli zu vm. 10307

K 2, 26, 3. St. r., möbl. Zim. p. 15. Juni zu vm. 6306

K 3, 7 2. St., mbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu verm. 10329

K 3, 8 part., ein gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 10079

L 2, 3 schön mbl. Parterrezimmer m. sep. Eingang b. 1. Juli zu vm. 10312

L 4, 9, 2. Tr. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 10414

L 4, 12 ein Wohn- und 2 Schlafzimmer, fein möbl. sof. zu vm. Näh. part. 10375

L 8, 11 pt., möbl. Zimmer zu vermieten. 10165

L 12, 4 möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 5968

L 12, 11
ein gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 10135

N 3, 3, II.
fein möbliertes Zimmer an bess. Herrn per sofort zu vermieten. 5518

N 3, 11, 3 Treppen, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 10483

N 4, 6 4. Stock, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 10003

P 2, 3a, 2 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 9903

Q 3, 12|13, 2 Tr., gut möbl. Zim., sep., zu vm. 10503

Q 7, 24 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. 6188

Rheinhäuserstr. 4, 3. St., gr., g. möbl. Balkonzim. z. v. 10519

Werderstraße 8
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (part., sep.) zu verm. Näh. 2. Stock. 5852

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

Der 50. Todestag Metternichs.

Am 11. Juni 1859 starb der geistige Vater der heiligen Allianz fast unbeachtet zu Wien, nachdem er politisch längst ein toter Mann geworden. Fürst Metternich, dessen Stellung schon vor Ausbruch der Wiener Märzrevolution in dem Augenblick unhaltbar geworden war, als sich die altkonservative Partei mit den Liberalen zu seinem Sturz verband, mußte buchstäblich aus seinem Amte gedrängt werden. Am 13. März 1848, als schon Blut in den Straßen Wiens geflossen war, demissionierte er endlich, als ihm der Kaiser durch Erzherzog Johann, den nachmaligen Reichsverweser, sagen ließ, „es sei seine Pflicht, nunmehr zurückzutreten.“ Inzwischen war seine Villa auf dem Rennwege von Volkshaufen erstürmt und nur mit Mühe von den Studenten vor völliger Zerstörung bewahrt worden. Am nächsten Morgen erschienen wiederum drohende Volksmassen vor seiner Wohnung, so daß er es für geraten hielt, in das Palais des Fürsten Liechtenstein zu flüchten, der ihn bis zum Einbruch der Nacht verborgen hielt. In grotesk-komischer Weise ward die Flucht aus Wien bewerkstelligt. Ein Fiaker brachte ihn und seine Frau über die Jägerzeil vor die Linienwälle und an die nach Olmütz führende Bahn, wo er, um Tätlichkeiten aus dem Wege zu gehen, als Engländer auftrat. Auch im Personenwagen wagte er nicht zu reisen, sondern ließ seine dicht verhängte Reisekutsche in einen Güterwagen stellen, in dem er wie ein Stück Frachtgut befördert wurde. Nach 17stündiger Fahrt zwang ihn der quälende Durst, die Tür zu öffnen, um Wasser zu verlangen, wobei er resigniert meinte, „es bleibe schließlich gleich, ob man vor Durst oder eines anderen gewaltsamen Todes sterbe“. Er wurde auch wirklich von Mitreisenden erkannt, aber vom Zugführer durch sofortige Abfahrt gerettet. Auch in Frankfurt am Main, wohin er über Dresden gelangte, wurde er, als er dem Oberst von Nobili einen Besuch machte, erkannt und mußte vor der drohenden Volksmenge über einen Zaun in den benachbarten Rotschildschen Garten flüchten. Ueber Holland gelangte er dann nach Richmond bei London, wo er sofort eine umfangreiche politische Korrespondenz begann und für Kaiser Franz Josef Pläne zur strafferen Zentralisierung der Monarchie nach Niederwerfung der Aufstände entwarf. Die Sache wurde in England aber ruchbar, die liberalen Blätter protestierten heftig dagegen, daß ihr Land ein Hort der Gegenrevolution werde und als die Chartisten Miene machten, ihn gewaltsam zu verjagen, forderte Lord Palmerston ihn ebenso höflich wie entschieden auf, den britischen Boden zu verlassen. In Brüssel, wo man Metternich unbehelligt ließ, wartete er den Sieg der Hof- und Militärpartei ab, ging im Sommer 1851 auf seine rheinischen Güter, dann auf seine böhmischen Besitzungen und kehrte im Herbst desselben Jahres nach Wien zurück, wo die unter dem Druck des Ministeriums Bach stehende Bevölkerung nichts mehr gegen ihn zu unternehmen wagte. Die Wiener nahmen keine Notiz mehr von ihm und auch indirekt gelangte er nicht mehr zu Einfluß, obgleich man es an ehrenvoller Behandlung von oben nicht fehlen ließ

— **Das „Englmari-Suchen“.** Dieses uralte Volksspiel wird alljährlich am Fronleichnamsfeste (am 10. Juni) im Dorfe Englmar in Bayern ausgeführt und gepflegt, um zahlreiche Zuschauer von weit und breit anzulocken. Maximilian Schmidt, der bekannte bayerische Volksdichter, hat das Fest und die Legende, die ihm zugrunde liegt, in einer seiner bayerischen Volksgeschichten, „Der Bettler von Englmar“ behandelt. Die Legende erzählt, daß der selige Englmar ein frommer Einsidler gewesen, dem die Leute des mächtigen Grafen von Bogen wöchentlich Nahrungsmittel in die Wildnis tragen mußten, damit er sein Leben fristen konnte. Dies aber wurde jenen Leuten lästig und sie erschlugen den frommen Mann, ohne ihrem gräflichen Herrn etwas davon zu sagen. Vielleicht wollten sie auch die Nahrungsmittel für sich behalten. Auf einer Jagd nun, welche der Graf von Bogen abhielt, stöberte ein Jagdhund in einem Gebüsch die verscharrte Leiche auf; der Graf aber ließ die Reste des Einsiedlers in feierlichem Zuge nach der Einsiedelei zurückbringen und dort in einer Kapelle begraben. Der erste Vorsteher des nahen Klosters Windberg, Rudbertus (1125—1140) ließ die Ueberreste des seligen Englmar in das jetzige Dorf Englmar überführen und über der Leiche des frommen Mannes eine Kirche errichten, die bis zum heutigen Tage eine viel besuchte Wallfahrtsstätte blieb. Diese Geschichte wird nun im Englmari-Suchen dargestellt, und lockt mit jedem Jahre mehr Zuschauer aus der Umgegend an. Die Holzfigur des seligen Englmar wird in einem Gebüsche versteckt, die Fronleichnamsprozession nimmt ihren Weg über die Felder und hinter der Geistlichkeit reiten der Graf von Bogen, seine Ritter und Knappen; daneben geht ein Jagdknecht mit den Hunden, die er an der Leine führt. Plötzlich hält der Zug an, der Führer des Zuges erhebt den Stab zum Zeichen, daß im nahen Gebüsch etwas verborgen sei. Der Jagdknecht wird von dem Grafen mit der Meute nach dem Gebüsch geschickt und bringt die Meldung, daß der Einsiedler dort erschlagen liege. Der Graf steigt darauf mit seinem Gefolge vom Pferde und begibt sich zu Fuß nach dem Fundort. Dort knien alle vor dem Leichnam nieder, ihm ihre Verehrung zu bezeugen. Auf einen Befehl des Grafen wird dann die Statue zu dem festlich geschmückten Ochsenfuhrwerk gebracht und in feierlichem Zuge nach der Kirche in Englmar zurückgeleitet. Dieser Prozession reiten hunderte von Reitern voraus, lauter prächtige Bauerngestalten auf festlich geschmückten, meist selbst gezüchteten Pferden. Und dieses schöne Pferdematerial ist es besonders, das viele Zuschauer der vornehmen Kreise aus der Umgegend anlockt. Natürlich herrscht am ganzen Tag festliches Leben im Orte, denn das Englmari-Suchen ist mit der Zeit ein richtiges Volksfest geworden, mit allem, was dazu gehört.

— **Ein Riesenfischfang bei Neapel.** Ist der Golf von Neapel durch die Fülle der Frutti di mare, die er seinen Anwohnern ständig in das Netz wirft, auch weit und breit bekannt, so sind doch Fänge, wie sie im Sommer des vergangenen Jahres dort gemacht sind, wohl kaum jemals dagewesen. Es handelt sich hauptsächlich um den sogenannten Savaro, eine Trachurus-Art, die auch schon zu andern Zeiten in großen Massen erbeutet wurde. Vom Mai bis zum August wurden von dieser Fischart 1 800 000 Kilogramm gefangen, das macht, auf ein Kilo durchschnittlich vierzig Fische gerechnet, für diese Periode 72 Millionen Exemplare dieser Fischart aus, eine Menge, die größer ist, als sie seit Menschengedenken überhaupt je in dem betreffenden Teile des Mittelmeeres beobachtet worden ist. Als Erklärung für diese Anhäufung dient der Umstand, daß im vorigen Sommer während jeder Woche einige Tage lang ein heftiger Südwind vom offenen Meer nach der Küste zu wehte und das mikroskopische Kleinleben der See, das sogenannte Plankton, im Golfe von Neapel zusammentrieb. Dieser Speise folgten die Savaros, die ausschließlich Planktonfresser sind, blindlings zu ihrem Verderben, aber zum Entzücken sämtlicher Lazzaroni von Neapel und Umgegend.

— **Kernlose Datteln.** Wenn schon kernlose Aepfel und Birnen uns als etwas höchst Schätzenswertes erscheinen und ihre Herstellung die Obstzüchter zu den größten Bemühungen anspornt, so muß die Ausschaltung des Kernes bei der Dattel erst recht mit Freuden begrüßt werden. Ein Züchter aus Orleansville in Algerien hat der dortigen Gartenbaugesellschaft kürzlich solche Früchte von normaler Größe und vorzüglicher Beschaffenheit vorgelegt, die nach Ansicht des Präsidenten dem Umstande zu verdanken sind, daß der Züchter sich jeder künstlichen Befruchtung des Baumes enthalten hatte. Seit den Zeiten der alten Aegypter wird nämlich die Dattel, eine zweihäusige Pflanze, deren männliche und weibliche Blüten auf getrennten Exemplaren vorkommen, künstlich bestäubt, obwohl auch der Wind und die Insekten die Uebertragung des Blütenstaubes auf die Fruchtblüten bewirken können. Man weiß jedoch schon seit längerer Zeit, daß auch ganz isolierte weibliche Palmbäume, bei denen keine natürliche Bestäubung anzunehmen war, mehr oder weniger vollendete Früchte hervorgebracht haben. Aber daß auch kernlose Datteln sich vollkommen entwickeln, scheint neu zu sein. Hoffentlich gelingt es, diese samenlose Sorte weiter zu züchten.

— **Ein geschäftiger Minister.** Von der gewaltigen Arbeitslast, die Cavour in den Kriegstagen von 1859 auf sich nahm, erzählt Pietro Orsi anläßlich des fünfzigjährigen Jubiläums des italienischen Feldzuges einige interessante Einzelheiten. Zu gleicher Zeit war Cavour Ministerpräsident, Minister des Aeußern, des Inneren, des Krieges und der Marine. Im Kriegsministerium hatte er sich ein Feldbett aufschlagen lassen und oft eilte er nachts, im Schlafrock, von einem Bureau ins andere, um Anordnungen zu geben, bald für die Artillerie, bald für die diplomatische Abteilung, bald für die Polizei. Sogar um die öffentliche Meinung, die in Kriegszeiten eine so große Rolle spielt, kümmerte sich der ruhelose Minister. Die Regierung hatte alle Veröffentlichungen über Kriegsereignisse verboten und versprochen, ihrerseits täglich ein Bulletin über die wichtigsten Ereignisse bekannt zu geben. Aber aus dem Hauptquartier trafen nur wenige oder gar keine Nachrichten ein. Cavour protestierte, nannte dies Verfahren „unqualifizierbar“, und am 18. Mai schreibt er an La Marmora: „Ich finde es absurd, daß das Hauptquartier uns über die großen Operationen im Unklaren läßt und uns auch über die einzelnen Taten nichts berichtet, die unserer Armee zum Ruhm gereichen. Wir haben den Zeitungen Stillschweigen auferlegt. Das Land fügt sich der Zensur, aber in der Erwartung, daß es wenigstens etwas erfährt.“ Bitter beklagt sich Cavour über den „unglückseligen Stil“, in dem der Generalstab seine Berichte abfaßte: „Ich würde wünschen, daß unser Generalstab sich etwas mehr Mühe gäbe und die Tatsachen etwas geschickter erzähle. Das letzte Bulletin über die Schlacht von Montebello war im Wippchenstil abgefaßt. Die Soldaten, die sich „über ihre Pflicht hinaus“ schlagen und der Kampf, der „durch die Abenddämmerung“ beendet wird, müssen selbst Wohlwollende zum Lachen zwingen. Aber wir wollen immerhin diese schlechte Prosa ertragen, wenn Ihr fortfahrt, so wackere Taten zu vollbringen wie in den letzten Tagen . . .“

— **Ein Drama im Schlachthaus.** Aus Newyork wird berichtet: Ein gräßlicher Vorgang hat sich am Samstag im Schlachthause von Chicago abgespielt. Es war kurz nach der Mittagspause. Der Schlächtergeselle John Murphy war an seiner gewohnten Arbeit, Schweine abzustechen, als er plötzlich mit einem wilden Schrei von seinem Platze aufsprang, sich auf Dr. Hayes stürzte und ihn mit drei Stichen mit dem großen Schlachtmesser blutüberströmt zu Boden warf. Im Arbeitssaal brach eine Panik aus, man erkannte, daß Murphy plötzlich wahnsinnig geworden war, und alles stürzte zu den Ausgängen. Aber der geistesgestörte Schlächter war schneller. Er sprang in die Menge und rechts und links tauchte er sein Messer in raschen Stößen in die Körper der Flüchtlinge. Jeder, den er traf, fiel sterbend zu Boden. Die Menge eilte die Treppe herab, gefolgt von dem Wahnsinnigen. Ein Arbeiter packte eine Eisenstange und schlug sie Murphy auf den Kopf; der Wahnsinnige stürzte nieder, sprang aber sofort wieder auf und streckte mit seinem spitzen scharfen Messer noch zwei Männer nieder, ehe es gelang, ihn zu überwältigen. Die wütenden Kameraden mißhandelten den Geistesgestörten aufs Grausamste, bis die Polizei endlich sein Leben schützte. Er wurde gefesselt und auf die Polizeiwache gebracht. Murphy war einer der stärksten und größten Männer im Schlachthause. Als er überwältigt wurde, lagen fünf Arbeiter tot in ihrem Blute und vier andere wurden sterbend ins Krankenhaus gebracht. Wie ein Wunder entging ein Tierarzt dem gleichen Schicksal. Mit gezücktem Messer stürzte der Wahnsinnige auf ihn zu. Aber der Tierarzt, der sich eingehend mit Hypnose beschäftigt hatte, erhob mit gebieterischer Bewegung seine Hand und starrte dem Wahnsinnigen mit festem Blick in die Augen. Murphy blieb stehen, lüftete dann grüßend seine Mütze und rief freundlich lächelnd: „Hallo, Doktor!“ Dann wandte er sich um und stürzte sich mit dem Messer auf die anderen Flüchtlinge.

Von einem
Gelegenheits-Kauf
herrührende
Anzüge
nur neueste Stoffe und prima Verarbeitung
verkaufe Reklame wegen zu
Mk. **29⁷⁵** pro Stück
Wert der Anzüge bis Mk. 55.—.
zu **10⁹⁵ 17⁵⁰ 21⁰⁰ 24⁵⁰**
Wert bis 20.— Wert bis 28.— Wert bis 32.— Wert bis 38.—
habe ich **Riesen-Sortimente** in nur **Neuheiten am Lager**
4 Posten
Sonntagshosen
dauerhafte Qualitäten
1⁶⁰ 2⁹⁰ 4⁷⁵ 6⁷⁵
Wert bis 3.— Wert bis 5.50 Wert bis 8.— Wert bis 12.—
Anzüge nach Mass
für Mk. **45⁰⁰** Garantie für tadellosen Sitz.
Steinbach
J 1, 5 Breitestr. J 1, 5

* Im österreichischen Heere waren in den Jahren von 1897 bis 1900 9468 Mann durch 62 070 Krankentage an Zahn- und Zahnfleischerkrankungen dienstuntauglich. Eine erschreckend große Anzahl! Wenn man bedenkt, daß die Mundhöhle die Eingangspforte für den Magen ist und sich in derselben bei einer mangelhaften Mundpflege unzählige Mengen von Krankheitsstoffen ansammeln, so begreift man, daß allerorten in neuester Zeit auf die Wichtigkeit einer rationellen Mundpflege hingewiesen wird. Ein gutes Zahnputzmittel wie es z. B. Sorg's Kalodont darstellt, morgens und abends angewandt, schützt vor mancher Erkrankung des Magens und erhält die Zähne bis in das späteste Alter rein, weiß und gesund.

Wöchnerinnen, stillende Mütter

befreit die Somatose rasch von den durch die Geburt verursachten Erschöpfungszuständen. Infolge natürlicher Steigerung der Esslust und Beseitigung etwaiger Verdauungsstörungen begünstigt sie eine leichtere, gründlichere Verwertung der sonst zugeführten Speisen.

Hieraus ergibt sich: bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, Muskelansatz, Gewichtszunahme, Rundung der Körperformen usw.

Ein weiterer wichtiger Vorzug der Somatose ist, dass sie in überraschender Weise die Stillfähigkeit durch Vermehrung der Milch erhöht. Erfahrene Frauenärzte, die diese Tatsache durch zahlreiche Untersuchungen festgestellt und in der Fachpresse veröffentlicht haben, raten deshalb den Gebrauch der Somatose schon einige Wochen vor der Geburt an.

Durch diese von keinem ähnlichen Präparat bekannte Doppelwirkung bildet die Somatose das ideale Kräftigungsmittel speziell für Frauen und diese

gebrauchen Somatose erfolgreich

mitunter auch dann noch, wenn andere Präparate versagen. Wegen weiterer Einzelheiten verlange man die Somatose-Broschüre unter Einsendung des nebenstehenden Kupons kostenfrei von der Akt.-Ges. vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln am Rhein.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 32 L kostenlos
Name: .....
Beruf oder Stand: .....
Ort: .....
Nähere Adresse: .....

MARCHIVUM

MARKE SALAMANDER

Der Salamander-Stiefel ist in allen Kreisen beliebt. Er wird nur aus besten Rohstoffen hergestellt, seine Formen entsprechen der neuesten Mode

Verlangen Sie Musterbuch.

Einheitspreis
Für Damen und Herren **12.50**
Luxusausführung **16.50**

·S·A·L·A·M·A·N·D·E·R·
Schuhgesellschaft m. b. H. Zweigniederlassung
Mannheim, P 5, 15/16
Heidelbergerstrasse
Telephon 3461.

Niederlassungen in fast allen Grossstädten.

Zu verkaufen.

Prachtv. neues, gut gebautes, ganz unterkellertes
Landhaus,
freigelegen in 3000 qm gr. Obstgarten, m. elektr. Licht, Wasserltg., Veranda, Balk., Diele, 7 Zim., Bad, Waschk. u. Nebengebäude, in schönst. ruh., staubfr. Lage d. klein. Stadt a. Neckar, Näh. Bergstr. Heidelberg u. Mannheim bei fl. Anzahl. sehr preisw. zu verk. od. auf 5 J. zu v. Dorado für Nervöse, Genes. Pension, od. f. die gut dem Lande wohnen wollen.
Näheres unter Nr. 6566 an die Expedition ds. Bl.

Alte und junge Brieftauben zu verkaufen. 6569
T 2, 16, 1 Treppe.

Vollständ. Wirtschaftsmöbel mit Pression u. Gläserschrank bill. zu verk. Daselbst große **Parterreräume** zu vermiet. Näh. im Verlag. 10504

Schöner Ladenschrank mit Schubladen und Schiebfensteraufsatz sowie neue **Schlafzimmereinrichtung** bill. zu verkaufen. N 3, 14. 10487

2 neue Spiegel und Bilder billig zu verkaufen. U 1, 2, Hinterhaus, parterre. 10495

3 Oleanderbäume bill. z. verkaufen. U 3, 18, 3. St. 10514

Reitpferd,
br. ung. Wallach, billig zu verkaufen. 10347
Zu erfragen **Kaserne II, 11. Compagnie 110.**

Legehühner
weiße Italiener, reinrassig wegen Umzug sofort abzugeben. Näheres 6560
G. Diem,
Fabrikstationstr. 32–46.
Oberrh. Metallwerke.

Stellen finden

3–20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenverdienst** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a. M.** f8538

Stellenlose Kaufleute finden für längere Zeit lohnende **Beschäftigung.**
Offert. unt. Nr. 10960 an die Exped. ds. Bl.

Redegew. jung. Herren zum Besuche von **Privatkundschaft** bei hohem Verd. für dauernd gesucht. Off. u. Nr. 10506 an die Exped. ds. Bl.

Großer Verdienst für redegewandte Herren, auch Damen, bei täglicher Provision. Ausbezahlg. täglich. Vorzust. K 3, 8 b. Winter rechts. 10516

Tüchtiger Damenschneider gesucht. R 3, 2, 1 Stock, H. Imhof. 10484

Tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
gesucht. Näh. zwisch. 1–2 Uhr. **Burgstraße 31, II.** 10518

Junge Dame
aus guter Familie
mit klarer, deutlicher Handschrift für statistische Arbeiten per sofort oder 1. Juli d. J. ges.
Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6572 an die Expedition dieses Bl.

Tüchtige Plätterin gesucht.
6560 **Engelke, G 7, 27.**

Maschinen-Näherin
auf **Herrenhemden** verlangt.
6492 R 4, 22.

Tüchtiges braves **Mädchen,** welches auch etwas kochen kann, per sofort oder später gesucht. Näheres **L 15, 15 4. Stock.** 6469

Ordentl. **Dienstmädchen** sucht 6487
Bärenklau, E 3, 17.

Ein tüchtiges solides
Mädchen
bei gutem Lohn auf 1. Juli
gesucht. 6529
L 4, 4, 3. Stock.

Anständige **Mädchen** finden sofort gute Stellen. **Bureau Böhrer, J 3, 1.** Tel. 2516. 10107

Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht per 1. Juli. **Rosengartenstraße 1 a, 3 Treppen.** 10349

Gesucht per sofort **Mädchen,** das sehr gut bürgerlich kochen kann als Aushilfe bis 1. August. Zu erfr. N 3, 14, 1 Treppe. 10488

Ein ordentl. **Dienstmädchen** auf 1. Juli gesucht. 10485
F 1, 11, 1 Treppe.

Ein perfektes **Zimmermädchen** per 1. Juli gesucht. 6563
Luisenring 13, 1. Stock.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** sofort oder 1. Juli gesucht. 6510
C 3, 15 parterre.

Monatsmädchen gesucht. **Kaiserring 30,** 2 Tr., rechts. 6568

Lehrmädchen

Lehrmädchen
per sofort gesucht.
Ida Henry, Robes.
Elisabethstraße 6. 6270

2 ord. **Lehrmädchen** können das Kleidermachen gründlich erlernen, daselbst eine junge Arbeiterin sof. ges. U 4, 20 parterre. 10109

Lehrmädchen in ein Kolonialwarengeschäft bei freier Station gesucht. Hauptpostlag. M. B. **Ludwigshafen.** 10401

Stellen suchen.

Lehrstelle.
Suche für meinen Sohn, der bis August die Realschule (Handels-Abteilg.) absolviert, in einem
Engros-Geschäfte, Fabrik oder Mühlenwerk
eine **Lehrstelle.**
Offerten bitte unter Nr. 6499 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Perfekte Stenotypistin sucht per 15. auf einige Monate oder dauernd Stellung. 10469
Offerten unter Nr. 10469 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein aus gut. Familie sucht sofort oder 1. Juli auf kaufm. Bureau Stellg. Maschinenschr. u. Stenogr. kund. Anspr. besch. Offerten u. Nr. 10362 an die Exped. ds. Bls.

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädch. suchen u. finden auf 15. Juni u. 1. Juli, **2 Kinder- u. 2 Hausmädch.** suchen sof. Stelle. 6305
Bureau Hilbert, G 6, 5.

Mädchen suchen und finden für sofort und 1. Juli gute Stellen.
Stellenbureau Maria Jochum P 3, 9. 10408

Mehrere tüchtige **Mädchen,** die gut bürgl. kochen können und alle Arbeit verr. u. best. Zimmer- und Kindermädch. suchen auf 15. Juni u. 1. Juli Stelle. **Bureau Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 10505

Anständ. Frau sucht **Monatsstelle.** Näheres U 5, 14 part., vormittags. 10511

Unabhängige Frau sucht besseren **Monatsdienst** oder zu best. Arbeiten als Haushälterin. Näh. i. d. Exped. 10455

Mietgesuche.

Gesucht 2-Zimmerwohnung in besser. Lage für einzelnes **Fräulein per 1. Juli.** Off. u. Nr. 6534 an die Exp. ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober.
Offerten mit Preis u. Nr. 10460 an die Exped. ds. Bls.

Schöner Laden, für Bäckerei-Filiale geeignet, zu mieten gesucht. Offerten unt. S. R. 10456 an die Exped. ds. Bls.

Per 1. Oktober suche schöne **4 Zimmerwohnung** mit Badezimmer und Zubehör im Zentrum der Stadt. Offert. m. Preis unt. Nr. 6558 an die Exped. d. Bl.

Ein großes oder 2 möbl. **Zimmer** für ein Ehepaar per 1. Juli gesucht. Offerten u. Nr. 10512 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein leeres Parterre-Zimmer für Bureau in Quadraten P bis U gesucht. Off. u. L. M. 193 postl. Mannheim. 10333

Metzgerfiliale mit ein. Nebenraum gesucht. Off. u. 10015 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaften

Eine in schönster Lage Mannheims gelegene **Wirtschaft** für Koch oder Metzger geeignet, baldigst zu vergeben. Offert. unt. Nr. 10225 an die Exped. ds. Bl.

Weinrestaurant
Im Zentrum der Stadt, Nähe des Marktplatzes, an nur kautionsfähige tüchtige Wirtsleute baldigst zu verm. 10222
Näh. **G 4, 4,** Laden

Kantine
gesucht. 10510
Erfahrener Wirt, der 4 Jahre Kantine betrieben hat m. guten Zeugnissen, sucht eine **Kantine** zu übernehmen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Bureaux

A 1, 1 **Bureau zu verm.** (2 Zimmer, 1 Aktenkammer etc.) 10409

B 2, 7
Bureau, parterre, 2–3 Zim., dazu evtl. **weitere Räume** auf 1. Juli zu vermieten. 6555

U 6, 12a, 2 helle Zimmer als Bureau z. v. Näh 3. St. 10935

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 66104
Näheres T 2, 4, 2. Stock.

Große Entresol-Räume in best. Lage, geeign. für Bureau, Schneiderei, Atelier ev. geteilt, zu vermieten bei **G. Fischer,** E 2, 13, 3. St. 6475

Läden

C 4, 20-21 Eckladen mit Wohnung für **Metzgerei** oder anderes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 6540
Näheres C 4, 7, Laden.

Neubau 10432
Emil Heckelstr. 18, Laden, geeignet für Metzgerfiliale, sof. od. 1. Juli zu verm.

Langstraße 5
Laden m. 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 6573
Näheres D 1, 13, Wäschegeschäft.

Seckenheimerstraße 53
Laden mit **Wohnung** zu vermieten. 6575
Näheres **J. Peter,** Rosengartenstr. 22.

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 61297
Näh. bei Kohn, P 3, 1, II.
4707

D 6, 16
schöner Laden
mit **Wohnung und Lagerräumen,** bisher als Geschäftsräume von Engros-Firma benutzt, preiswert zu vermieten. Daselbst im 2. Stock schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. 2 Mansarden per Oktober zu vermieten.
Näheres im Parterre oder 2. Stock. 8349

Läden, Bureaux, Magazine.
Im Hause O 7, 24 mit Thoreinfahrt, großem Hof und elektr. Anschluß sind zwei schöne, geräumige Läden mit großen Lagerräumen zu vermieten. Die Lokalitäten, bisher z. T. von einer Engrosfirma der Garn-, Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche benützt, eignen sich vorzüglich für Bureau- und Ausstellungslokale in den verschiedensten Branchen. Näheres durch 8350
C. Dieterich, D 6, 16.

Laden mit Zimmer, als Filiale sehr gut geeignet, billig zu vermieten. **Stamitzstraße 9.** Telephon 2082. 6164

In nächster Nähe des Marktplatzes an verkehrsreicher Straße 6169
schöner großer
Eckladen
zu vermiet. Preis M. 4500.—. Näheres durch **Max Schuster,** Hch. Lanzstr. 15. Tel. 1213.

Photogr. Atelier
in erster Geschäftslage, das anläßlich Hausneubau neu erstellt wird, **zu vermieten.** 5406
Näheres **P 2, 1,** 3. St. l.

Magazine

U 3, 23 ein 2stöck. **Magazin** mit Toreinfahrt u. groß. Hofraum nebst ein. groß. Keller sof. zu vm. 6330

Keller Lagerraum
Parterre und Souterrain, Einfahrt, gr. Hof, nahe **Marktplatz** zu verm. Näh. durch **Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4.** Telephon 595. 6267

Große, helle Magazinräume sowie 4929
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2. Stock.

Grosses Magazin
zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 3 bis 6-Zimmerwohnung.
Näheres **G 7, 20, 2. Stock.** 66246

Werkstätte

J 6, 6.
Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3603
Näh. **Bureau,** Rosengartenstr. 20

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau v. sof. z. vm. 4085

U 4, 19 2 Tr., große, helle Werkstätte mit u. ohne Wohnung zu vm. 10890

Langstr. 26. Helle Werkstatt mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 4618

Schwetzingerstraße 124
Parterresaal, auch als Magazin oder Werkstatt zu verm. 9098
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

Keller.

K 3, 8 Keller zu vermieten (in der Nähe des Marktplatzes).
Näheres daselbst, 4. Stock links. 4296

P 7, 6
schöner, circa 300 qm großer **Keller** sofort zu vermieten. Näh. **F. A. Geber, Weinheim,** Tel. 153, od. **J. Zilles,** N 5, 1. Tel. 876. 67357

Schöne große 6329
Keller-Souterrain-Räume
für Lagerzwecke per 1. Juli zu vermieten.
Luisenring 45a parterre.

Stallung.

Stallung
für 2–3 Pferde, **Schanzenstr.** zu verm. Auch mit Wohnung. Näh. Luisenring 37 pt. 10373

Wohnungen

A 2, 4
5 Zimmer mit Erker, Küche, Speisek., Bad, Mans. 1. Okt. zu vermieten. 10077
Näheres parterre.

B 2, 14 6399
2. Stock, schöne 5 Zimmer für Anwalt od. Bureau geeignet, preisw. zu vm. Zu erfr. part.

B 2, 14
2. Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per sofort zu vermieten. 2965
Zu erfragen parterre.

B 2, 15 Kinth., 2 Zimmer, Kammer u. Küche an kl. Familie per 1. Juli z. vm. Näh. D 7, 24, 4. St. 10494

B 5, 6
2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres part. 6278

B 7, 15a
Schöne einfache Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör an nur ruhige, best. Familie zu verm. per 1. Juli; eignet sich auch als Architektenbureau etc. 6399

C 4, 20-21 1 Tr. l., 1 Zimmer m. 2 Fenst. g. d. Str. sof. z. verm.

C 7, 11 2. St., 6 sch. Zimmer m. Balkon u. Zub. v. 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock. 10310

C 7, 8, 3. St., 5-Zimmerwohg. zu v. Näh. 2. Stock. 10081

Neubau F 5, 23 part.
2 Zimer u. Küche, eleg. ausgest. v. 1. Juli zu vm. 10899

G 3, 8 2. St., 3 gr. Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 10275

G 3, 13 u. 16
4- und 5-Zimmerwohnungen auch für Bureau zu vm. 9991
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

G 6, 17. Sehr freundl., geräumige 4 Zimmerwohnungen und Zubeh. per sof. u. spät. zu vm. Näh. 4. St. r. 10189

G 7, 30 5. St., 3 Z. u. K. abgeschl. zu verm. Näh. 3. Stock rechts. 10376

G 7, 37, 3. Stock, 1 großes leeres Zimmer z. v. 10424

H 4, 6 Zimmer u. Küche, Hinterh., sofort zu vermieten. 10328

H 5, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Juli 1909 beziehbar, zu vermieten. Näheres 6370
Eichbaumbrauerei.

K 2, 25 2 gr. Zim. 1 Mans. K. u. K. das. 1 Zim. u. K. v. 1. Juli zu vm. 10479
Näheres 2. Stock links.

M 3, 5 Fünf Zimmerwohnung, Küche, Bad, Balkon, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. red daselbst 3 Treppen links. 6551

N 2, 6 3. Stock, 2 schöne ineinandergehende Zim. mit sep. Eingang unmöbl. evtl. möbliert zu verm. 10477

U 4, 9.
4–5 Zimmer für 850 M per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **T 1, 11,** Laden. 6562

Augartenstraße 39.
Ein leeres Zimmer sof. zu vermieten. Näheres bei **W. Lindemann,** H 5, 4. 6538

Hellerstr. 11, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im 2. Stock. 6596

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen
in hochherrschaftl. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in mein. Neubau, **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18,** per 1. Juli oder später preiswert zu vermieten.
6472 **Bureau Fucke.** Telephon 1831.

Wohnungen
bestehend aus:
3 Zimmer, 4 Zimmer,
5 Zimmer, 8 Zimmer,
mit Küche, Bad, Speisekammer etc. in meinem neuen Hause Heinrich Lanzstraße 33, per sofort oder später zu vermieten. 6216
C. Wittmann, Architekt, Mannheim.
Rheinvillenstraße 10. Telephon 1245.

Zu vermieten.
An den Anlagen beim Wasserturm Q 7, 17b 2. St. elegante neu hergerichtete mit elektr. Licht versehene 6 Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Speicher und Kellerabteil per sofort oder später zu vermieten. 7528
Näheres bei **Hch. Oppenheimer** Q 7, 17a; Telephon 824.

Beethovenstr. 8. Balkonw. zu vermiet. 6907

Hafenstraße 24
Zwei Zimmer, Küche, Keller im 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. Näheres B 7, 10, 2. Stock. 6541

Collinistr. 10
Schöne neu renovierte **4 Zim.-Wohnung** mit Zubeh., 1 Tr. hoch, p. sofort od. sp. **zu verm.** Näheres bei **Maher,** 1. St.

Jungbuschstr. 18, Mansardenwohnung, 2 Zim. u. K. a. ruh. Leute zu vm. Näh. 1 Tr.

Lameystr. 11.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, 5. Stock, zu verm. Näh. parterre. 10283

Luisenring 35
Neuhergerichtete
7 Zimmerwohnung
im 4. Stock mit Zubehör sof. zu vermieten. Näh. parterre. 6268

Lameystraße 14.
Schöne 5 Zim.-Wohng., Bad u. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. rechts. 4287

Lortzingstr. 36, Balkonwohng. ~ 3 Zimmer u. Küche zu 45 M. zu verm. Näh. 1. St. r. 10006

Landteilstr. 4a
schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Mansarde, Bad u. Zubeh. im 2. Stock sof. o. bis 1. Juli zu vermieten. 6186
Näh. im 2. Stock, Merkel.

Langstraße 41a am Marktpl., 2. Stock, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung m. Zubeh. per 1. Juli od. später preisw. zu verm. Näh. part. 10253

Langstr. 54/56, 1 St., 5 Zimmer, Küche, Zubehör (Abschluß) evtl. geteilt auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 10348

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-
Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4878
Näh. **N 3, 2, Tel. 2835.**

Moltkestraße 7
Mansarden: 3 größ. und 1 kl. Zimmer, Küche etc. per sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock zw. 2–4 Uhr. 6435

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** event. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. 3762
W. Schmid, Telephon 4220.

Neubau Max Josefstr. 8
der Neuzeit entsprechende 4 Zim.-Wohnungen mit allem Zub. per Juli zu v. Näh. **Karl Harth,** Bellenstraße 79. Logsüber im Neubau. 9840

Max Josefstr. 22
eleg. 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisek. u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres am Bau od. **Zentralbureau für leere Wohnungen,** P 6, 19. 9624

Im Hause Max Josefstr. 23
sind 4 fein ausgestattete
4 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. **Xaver Striebel,** Mannheim, L 3, 3, oder **Zentralbureau für leere Wohnungen,** P 6, 19. 5551

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten.
Näheres Baugeschäft **Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6**
Telephon 1145.
5980

Meerfeldstraße 60
3 Zimmer u. Küche, evtl. mit Bad oder Mansarde z. verm. Näheres P 1, 6, 2. Stock, Bureau oder Meerfeldstr. 44, 3. St. bei Karl Waibel. 3938

Meerfeldstr. 61
Schöne, große 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisekammer per 1. Juli zu verm. Näh. Klos, Elisabethstraße 3. 4578

Meerfeldstr. 67
3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 4761

Meerfeldstr. 80
einige Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Bad, billig zu verm. Zu erfragen bei **D. Meyer-Picard,** Friedrichsplatz 11. Tel. 1337. 6127

Ost-Stadt. 6571
Sehr schöner 3. Stock mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Grund- u. Hausbesitzerverein,** C 4, 8.

5. Querstraße 8
3 Zimmer u. Küche, auf den Marktplatz gehd., zu vermiet. per 1. Juli. 10502

Rupprechtstraße 8
4 u. 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör zu verm. **W. Groß,** U 1, 20. Teleph. 2554.

Feudenheim.
Schöne 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus und 2 Zimmer-Wohnung im Hinterhaus mit je Küche und Zubehör nebst Gartenanteil per sofort billig zu vermieten. 10503
Näheres **A. Spatz** Bauu. Neckarstr. 30, parterre.

MARCHIVUM